

Mitteilungen des statistischen Bureau
der Schweizerischen Nationalbank
16. Heft.

**Das
schweizerische Bankwesen
im Jahre 1933**



ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH - 1934

Herausgegeben im Juli 1934.

Inhaltsübersicht.

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1933.	Seite
I. Die Anlage der Bankstatistik	5
II. Die Bilanz	7
III. Die Passivkapitalien	9
1. Die eigenen (Garantie-) Mittel (Nominalkapital, Reserven)	9
2. Die fremden Gelder.	11
Bankenkreditoren	12
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht, Kreditoren auf Zeit	12
Spargelder	12
Spargelderbewegung	13
Zinsfuss für Spargelder	14
Zahl der Sparhefte	15
Obligationen	16
Zinsfuss für Obligationen	17
Pfandbriefdarlehen	18
3. Die sonstigen Verbindlichkeiten (Checks und kurzfristige Dispositionen, Tratten und Akzepte)	18
4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	19
IV. Aktivkapitalien	20
Kassa und Giro Guthaben	20
Bankendebitoren	20
Wechsel	20
Kontokorrentdebitorien	21
Feste Vorschüsse und Darlehen	22
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	23
Hypotheken	23
Zinsfuss für Hypotheken	25
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	26
Syndikatsbeteiligungen	28
Immobilien und Mobilien	28
Sonstige Aktiven	28
Bewertungsausfall	28
V. Das Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität	29
VI. Die Ertragsrechnung	30
Statistischer Anhang. Verzeichnis der Tabellen	37
Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1933 behandelten Institute	86

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1933.

I. Die Anlage der Bankstatistik.

Die Bankstatistik 1933 hat in ihrem Aufbau keine grundsätzlichen Änderungen erfahren. Dagegen ist der Erhebungskreis durch die Aufnahme von zwei grösseren und zehn mittleren und kleineren Lokalbanken, sowie von fünf Sparkassen, insgesamt also von 17 Instituten, erweitert worden.

Diese neu aufgenommenen Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 42 Millionen stören die Vergleichbarkeit mit den Zahlen weit weniger als das Ausscheiden aus der Statistik der folgenden fünf Institute, die Ende 1932 eine Bilanzsumme in der Höhe von 398 Millionen auswiesen.

Grossbanken.

Schweizerische Diskontbank, Genf (Gründung 1855, Zahlungseinstellung am 30. April 1934).

Grössere Lokalbanken.

Banque de Dépôts et de Crédit, Genf (Gründung 1902, Fusion mit der Schweizerischen Diskontbank am 1. Juni 1933).

Volksbank Reiden in Reiden (Gründung 1909, Zahlungseinstellung am 7. Juli 1933).

Mittlere und kleinere Lokalbanken.

Leihkasse Küsnacht (Gründung 1866, Übernahme durch die Zürcher Kantonalbank per 31. Dezember 1933).

Banque Commerciale Valaisanne in Monthey (Gründung 1904, Zahlungseinstellung am 22. Mai 1934).

Die Vergleichbarkeit der Zahlen ist ganz besonders durch den Wegfall der Schweizerischen Diskontbank gestört, die mit nachstehenden Zahlen in der Bankstatistik 1932 figurierte:

Aktiva	Bilanz Ende 1932 in tausend Franken
Kassa, Giro Guthaben und Coupons	9 233
Bankendebitoren	41 376
Wechsel	24 911
Kontokorrentdebitoren	95 137
Feste Vorschüsse und Darlehen	74 973
Wertschriften und dauernde Beteiligungen . . .	56 662
Syndikatsbeteiligungen	3 182
Immobilien	6 400
Nicht einbezahltes Kapital	10 000
Zusammen	<u>321 874</u>
Passiva	
Bankenkreditoren	77 546
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht . . .	30 914
Kreditoren auf Zeit	12 998
Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte	20 150
Kassaobligationen und Kassenscheine	75 499
Obligationenanleihen	9 000
Tratten und Akzpte	13 637
Sonstige Verbindlichkeiten	1 990
Kapital	75 140
Reserven	5 000
Zusammen	<u>321 874</u>

Ausser den vorerwähnten Bankinstituten sind auch vier Finanzgesellschaften aus der Statistik ausgeschieden.

Bei den Lokalbanken hätten eingetretene Bilanzveränderungen einzelne Versetzungen erfordert. Es wurde jedoch davon Umgang genommen, in der Meinung, zunächst noch die weitere Entwicklung der in Frage stehenden Institute abzuwarten.

II. Die Bilanz.

(Tabellen 3—5)

Von ihrem Höchststand von 22 Milliarden im Jahre 1930 hat die Bilanzsumme aller Banken zum dritten Male eine Rückbildung erfahren. Diese beträgt: 1931 1 064 Millionen, 1932 521 Millionen und 1933 796 Millionen. Wenn der Rückgang im Berichtsjahr wiederum ein grösseres Ausmass angenommen hat als 1932, so ist darauf hinzuweisen, dass etwa 400 Millionen davon statistischer Natur, d. h. auf das Ausscheiden von Instituten zurückzuführen sind. Auch mag die Kompensation interner Verrechnungskonti bei verschiedenen Instituten zur Schmälerung der Bilanzsumme beigetragen haben. War es in den Vorjahren ausschliesslich die Gruppe der Grossbanken, die den Bilanzrückgang verursachte, so hat diesmal auch die Gruppe der grösseren Lokalbanken infolge Wegfalls zweier Institute daran Anteil.

	Bilanzsumme Ende 1931	Veränderung		Bilanzsumme Ende 1933
		1932	1933	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken . . .	7 566	+ 120	+ 81	7 767
Grossbanken	7 171	— 742	— 882	5 547
Grössere Lokalbanken	3 549	+ 8	— 67	3 490
Mittlere und kleinere				
Lokalbanken	532	+ 5	+ 16	553
Raiffeisenkassen . . .	298	+ 27	+ 16	341
Sparkassen	1 351	+ 60	+ 40	1 451
	20 467	— 522	— 796	19 149

Die Abnahme der Bilanzsumme bei den Grossbanken fällt zur Hauptsache in das dritte Quartal. Sie ist vor allem die Folge des Rückzuges ausländischer Gelder aus der Schweiz.

Die wichtigsten Bilanzpositionen haben sich in den beiden letzten Jahren wie folgt verändert:

Passiven	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1932	1933
in Millionen Franken		
Eigene Gelder	— 21	— 167
Fremde Gelder	— 311	— 581
Tratten und Akzpte	— 150	— 70

Aktiven	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1932	1933
	in Millionen Franken	
Kassa, Giro Guthaben	— 36	— 214
Bankendebitoren	— 281	— 128
Wechsel	— 228	— 206
Kontokorrentdebitoren	— 367	— 410
Feste Vorschüsse und Darlehen . .	— 170	— 37
Hypothekaranlagen	+ 574	+ 278
Wertschriften und dauernde Be- teiligungen	+ 25	— 120

Die Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) erreichten bei 197 Instituten Ende 1933 205 Millionen gegen 253 Millionen bei 181 Instituten im Vorjahr, wovon 140 (166) Millionen auf die Gruppe der Grossbanken entfallen.

III. Die Passivkapitalien.

1. Die eigenen (Garantie-) Mittel.

(Tabellen 3—8)

Das Nominalkapital aller Banken hat sich im Berichtsjahr um 123 Millionen auf 1 791 Millionen vermindert. Verschiedene Grossbanken haben ihr Kapital durch Rückkauf von Aktien herabgesetzt, mit der Begründung, ihre eigenen Mittel wiederum den fremden Geldern anpassen zu wollen. So wurde im Berichtsjahr von der Basler Handelsbank das Kapital um 25 Millionen auf 75 Millionen und von der Schweizerischen Bankgesellschaft um 20 Millionen auf 80 Millionen ermässigt. Die von der Eidgenössischen Bank beschlossene und bis Ende 1933 erst teilweise durchgeführte Kapitalreduktion um 25 Millionen auf 75 Millionen ist bis zur endgültigen Regelung über die Reservefonds verbucht worden. Da bis Ende Dezember 1933 für 19,4 Millionen eigene Aktien zurückgekauft waren, erscheinen die Reserven um diesen Betrag, der bei der endgültigen Herabsetzung des Nominalkapitals wieder frei wird, gekürzt. Zu Beginn 1934 hat auch die A.-G. Leu & Co. eine Kapitalreduktion durchgeführt, die sich aber erst später in der Bankstatistik auswirken wird.

Die grösste Kapitalveränderung ist auf die bei der Schweizerischen Volksbank notwendig gewordene Sanierung zurückzuführen. Das Genossenschaftskapital, das um 50% auf 93 Millionen abgeschrieben werden musste, konnte gleichzeitig mit Hilfe einer Bundesbeteiligung von 100 Millionen wieder auf 193 Millionen erhöht werden. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine tatsächliche Zunahme des Genossenschaftskapitals um 7 Millionen. Durch den Wegfall der Schweizerischen Diskontbank, die trotz der 1933 durchgeführten neuen Reorganisation dem ständigen Druck durch den Abzug fremder Gelder auf die Dauer nicht standzuhalten vermochte und am 30. April 1934 ihre Schalter schliessen musste, sind 75 Millionen abgegangen.

Die neu in die Statistik aufgenommenen Institute haben 7,6 Millionen Kapital eingebracht. Dagegen hat die Statistik durch den Wegfall von Instituten 92,8 Millionen eingebüsst.

Vom gesamten Nominalkapital aller Banken in der Höhe von 1 791 Millionen sind 82 (Vorjahr 21) Millionen oder 4,57 (1,09)% nicht einbezahlt. Der erhöhte Anteil des nicht einbezahlten Kapitals ist auf die Schweizerische Volksbank zurückzuführen. Der Bund hatte von seiner Kapital-

beteiligung in der Höhe von 100 Millionen bis Ende 1933 erst 30 Millionen überwiesen. Die übrigen 70 Millionen wurden der Volksbank im Februar 1934 zur Verfügung gestellt.

Das Kapital der in der Statistik figurierenden Finanzgesellschaften beträgt 848 Millionen gegen 920 Millionen im Vorjahr. Einer Erhöhung um 2 Millionen, von der Umwandlung von Obligationen in Aktienkapital herrührend, stehen insgesamt Abnahmen in der Höhe von 74 Millionen gegenüber. Davon betreffen 25 Millionen Abschreibungen und 17 Millionen Aktienrückkäufe und Rückzahlungen auf Aktien. Durch den Wegfall von Instituten sind 32 Millionen Kapital abgegangen.

Die Reserven sämtlicher Institute bewegen sich seit 1920 erstmals in absteigender Richtung. Durch die Einbusse von 46,5 Millionen sind sie auf 619 Millionen gesunken. Zuweisungen von 20,3 (23,2) Millionen stehen Entnahmen von 66,8 (9,1) Millionen gegenüber. Von den Zuweisungen entfallen 9,8 Millionen auf die Kantonalbanken. Die Reservenentnahmen, die hauptsächlich zu Lasten der Grossbanken gehen, sind zum Teil nur vorübergehender Natur, indem, wie bereits erwähnt, die Kapitalreduktion bei der Eidgenössischen Bank dem Reservefonds belastet wurde. Nach durchgeführter Kapitalreduktion werden die oben angeführten 19,4 Millionen wieder verfügbar. Die Schweizerische Volksbank hat 25,5 Millionen Reserven aufgezehrt. Die Basler Handelsbank nahm mit ihrer Kapitalherabsetzung auch eine entsprechende Reduktion der Reserven vor. Der dabei frei werdende Betrag von 8,5 Millionen ist dem in den ausgewiesenen Reserven nicht enthaltenen Delkrederefonds zugeführt worden. Bei den Grossbanken hat nur ein Institut die offenen Reserven dotiert und zwar mit 0,5 Millionen.

Die Reserven der Finanzgesellschaften haben sich um 9,2 Millionen auf 126,5 Millionen vermindert. Die Zuweisungen aus dem Jahresergebnis belaufen sich auf 1,9 Millionen, die Entnahmen auf 7,7 Millionen. Infolge Wegfall von Gesellschaften aus der Statistik sind 3,4 Millionen Reserven abgegangen.

Das Verhältnis der Reserven (mit Einschluss des Saldovortrags) zum Nominalkapital ist bei den Banken insgesamt von 35,28% auf 35,24% gefallen.

Es beträgt bei den:	1932	1933
	in Prozenten	
Kantonalbanken	35.77	37.11
Grossbanken	27.09	23.94
Grösseren Lokalbanken	29.55	30.88

	1932	1933
	in Prozenten	
Mittleren und kleineren Lokalbanken	54.56	52.34
Raiffeisenkassen	214.57	224.85
Sparkassen	1 365.12	1 374.31

2. Die fremden Gelder.

(Tabellen 3—6, 9—18)

Die Verminderung der fremden Gelder um insgesamt 581 Millionen ist einmal darauf zurückzuführen, dass im Jahre 1933 das Ausland seine früher aus mancherlei Gründen in die Schweiz gelegten Gelder teilweise zurückzog. Vor allem hat unter dem Einfluss der deutschen Gesetzgebung gegen die Kapitalflucht ein starker Abfluss deutscher Guthaben aus der Schweiz Platz gegriffen. Die Abnahme steht ferner mit einer Umschichtung der Kapitalanlagen im Zusammenhang, indem die vom Ausland verkauften schweizerischen Wertpapiere von schweizerischen Kreisen aufgenommen und aus Mitteln bezahlt worden sein dürften, die wenigstens teilweise früher den Banken überlassen waren. Andererseits kann die Umlagerung von Barbeständen und Giro Guthaben in Bankguthaben verschiedenen Instituten fremde Gelder in Form von Bankkreditoren zugeführt haben. Trotz des Rückganges der fremden Mittel sahen sich einzelne Kantonalbanken wie in den Vorjahren veranlasst, infolge ungenügender Anlagemöglichkeit, zeitweise in der Hereinnahme solcher Gelder Zurückhaltung an den Tag zu legen.

Bei den einzelnen Gruppen gestalteten sich die fremden Gelder wie folgt:

	Veränderung 1933 gegen Vorjahr	Bestand Ende 1933	Anteil am Gesamtbestand
	in Millionen Franken		in Prozenten
Kantonalbanken	+ 82	6 856	42.04
Grossbanken	— 683	4 296	26.34
Grössere Lokalbanken	— 46	2 996	18.37
Sparkassen	+ 38	1 356	8.32
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 13	479	2.94
Raiffeisenkassen	+ 15	324	1.99
Zusammen	— 581	16 307	100.00

Der ausschliesslich auf die Gruppen Grossbanken mit 683 Millionen und grössere Lokalbanken mit 46 Millionen entfallenden Abnahme der fremden Gelder stehen Zunahmen der übrigen Gruppen im Betrage von 148 Millionen gegenüber. Ohne den im Jahre 1933 erfolgten Abgang und Zuwachs von

Instituten würde sich der Verlust bei den Grossbanken auf 457 Millionen und bei den grösseren Lokalbanken auf 22 Millionen reduzieren. Der Anteil der fremden Gelder hat sich im Berichtsjahr weiterhin zugunsten der Kantonalbanken verschoben.

Bei den Bankenkreditoren ist erstmals wieder eine Zunahme um 8 Millionen zu verzeichnen nach Abnahmen um 448 und 126 Millionen in den Jahren 1931 und 1932. Ohne die statistischen Verschiebungen würde sich der Zuwachs auf 88 Millionen belaufen. Der Rückzug bei den Grossbanken um 55 Millionen verwandelt sich bei Weglassung der Diskontbank in eine Vermehrung um 22 Millionen. Die Zunahme der Bankenkreditoren dürfte wohl mit der vermehrten Inanspruchnahme des Lombardkredites der Notenbank von Seiten der Banken zu erklären sein.

Die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht sind nochmals abgefallen und zwar um 228 Millionen auf 2 237 Millionen. An dieser mangels Anlagemöglichkeit teilweise gewollten Verminderung haben mit Ausnahme der mittleren und kleineren Lokalbanken alle Gruppen Anteil, wobei das Schwergewicht mit 183 Millionen bei den Grossbanken liegt. Die Abnahme der Kreditoren auf Zeit beziffert sich auf 88 Millionen gegen 327 Millionen im Vorjahr. Infolge der andauernden Schwierigkeit, gute kurzfristige Anlagen zu finden, hielten auch im Berichtsjahr verschiedene Institute die Zinsvergütung für kurzfristige Gelder niedrig oder stellten sie ganz ein. Im übrigen wirkt sich der bereits erwähnte Rückfluss ausländischer Fluchtkapitalien ganz besonders in der Veränderung dieser Bilanzposition aus.

Seit Bestehen der Bankstatistik lassen die Spargelder, die auch die Depositen- und Einlagehefte einschliessen, zum erstenmal eine rückläufige Bewegung und zwar im Ausmass von 40 Millionen erkennen. Selbst wenn man den Verlust durch die aus der Statistik ausgeschiedenen Institute berücksichtigt, verbleibt immer noch eine Abnahme um 22 Millionen. Nun ist allerdings beizufügen, dass dieser Rückgang nur auf die Grossbanken zurückzuführen ist, bei denen, unter Weglassung der Diskontbank, die Position eine Rückbildung um 20 Millionen erfuhr. Bei allen anderen Gruppen zusammen haben sich die Spargelder um 108 Millionen vermehrt. Dieser Betrag ist aber wesentlich geringer als die Zinsgutschrift in der Höhe von 162 Millionen auf dem Spargelderbestand dieser Gruppen. Es ist wohl begreiflich, wenn in der gegenwärtigen Zeit nicht nur die Sparfähigkeit abnimmt, sondern manchenorts auch die angelegten Reserven angegriffen werden müssen. Spargelder und Depositen fanden aber auch Verwendung zum Ankauf schweizerischer Titel, die vom Ausland abgestossen wurden. Wohl erhebliche Beträge von Spar- und Depositengeldern sind vom Auslande

abgerufen worden. Namentlich bei den nördlichen Grenzbanken machten sich die Auswirkungen des deutschen Kapitalfluchtgesetzes geltend. Was die blosser Umlagerung von Geldern anbetriift, so wurden im Berichtsjahr bei 103 (86) Banken für 25,8 (24) Millionen Obligationen in Sparguthaben überführt und bei 104 (93) Banken für 38,1 (27,5) Millionen Spargelder in Obligationen umgewandelt. Einige wenige Institute übten in der Annahme von Spargeldern immer noch eine gewisse Zurückhaltung aus; andere dagegen haben ihre früheren Einschränkungen ganz oder teilweise fallen gelassen.

Was die Spargelderbewegung (Tab. 14) bei den einzelnen Gruppen anbetriift, so stellen sich die Neueinlagen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	1931	1932	1933
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	+ 113	— 84	— 35
Grossbanken	— 35	— 273	— 144
Grössere Lokalbanken	+ 34	— 67	— 5
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 5	— 7	— 2
Sparkassen	+ 28	— 11	— 11
Raiffeisenkassen	*	*	+ 1
Zusammen	+ 145	— 442	— 196

Die Abhebungen gestalteten sich in den Jahren 1931 bis 1933 im Vergleich zum Vorjahr folgendermassen:

	1931	1932	1933
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	+ 132	— 27	+ 60
Grossbanken	+ 268	— 343	— 91
Grössere Lokalbanken	+ 47	— 25	+ 12
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 4	+ 2	+ 1
Sparkassen	+ 20	+ 8	+ 10
Raiffeisenkassen	*	*	+ 5
Zusammen	+ 471	— 385	— 3

* Bei den Raiffeisenkassen liegen erstmals für 1932 Angaben vor.

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass mit Ausnahme der Raiffeisenkassen die Neueinlagen 1933 nochmals durchwegs kleiner sind als 1932, der gesamte Ausfall aber bei weitem nicht mehr das Ausmass des Vorjahres erreicht. Die Abhebungen sind bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und Sparkassen erheblich grösser, bei den Grossbanken dagegen geringer als 1932.

Leider vermag die Bankstatistik nicht darüber Aufschluss zu geben, wie sich die Spartätigkeit in den einzelnen Wirtschaftsgebieten gestaltet. Eine besondere Untersuchung, die sich auf 19 Sparkassen in Berggegenden und auf ebensoviele Bankinstitute im Flachlande erstreckte, ergab folgendes Ergebnis:

	Spareinlagen	
	Banken in Berggegenden	Banken in andern Gegenden
	in tausend Franken	
Bestand Ende 1930	128 181	296 743
Zunahme 1931	7 219	23 174
1932	3 262	16 709
1933	1 821	12 108
Bestand Ende 1933	<u>140 483</u>	<u>348 734</u>

Von 1930 bis 1933 beträgt die Zunahme der Spargelder bei der ersten Gruppe rund 10%, bei der zweiten dagegen 18%.

Stellen wir zum Vergleich die Gestaltung der Obligationengelder bei diesen Gruppen gegenüber:

	Banken in	
	Berggegenden	Banken in andern Gegenden
	in tausend Franken	
Bestand Ende 1930	31 215	89 521
Veränderung 1931	+ 197	— 303
1932	+ 299	— 78
1933	— 1 121	+ 268
Bestand Ende 1933	<u>30 590</u>	<u>89 408</u>

Während im Jahre 1933 die Obligationengelder bei den Sparkassen in Berggegenden um über eine Million abgenommen haben, finden wir gleichzeitig bei den anderen Banken eine leichte Zunahme vor.

Die Nettovermehrung bzw. Verminderung der Spargelder, in Prozenten ihres Bestandes am Jahresanfang ausgedrückt, zeigt folgende Entwicklung: Kantonalbanken + 1.89%, Grossbanken — 16.13%, grössere Lokalbanken + 0.32%, mittlere und kleinere Lokalbanken + 1.87%, Raiffeisenkassen 7.98% und Sparkassen + 2.98%.

Der durchschnittliche Zinssuss für Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte (Tab. 16) ist um 0.11% (Vorjahr 0.33%) auf 3.09% zurückgegangen. Die höchste durchschnittliche Verzinsung mit 3.45% verzeichnen die Sparkassen, die tiefste mit 2.59% die Grossbanken. In diesem tiefen Durchschnitt der Grossbanken kommt die Tatsache zum Ausdruck, dass die Position Spargelder Gelder verschiedener Art enthält.

Wie aus Tabelle 12 hervorgeht, sind Ende 1933 bei allen Banken zusammen 14.53% (Vorjahr 10.64%) der Spargelder unter 3% und 4.47 (10.91)% über 3½% verzinslich gewesen. Die folgende Übersicht soll wiederum zeigen, wie sich in den letzten vier Jahren die Verzinsung der Spargelder verschoben hat. Die Grossbanken lassen wir ausser Betracht. Die unter den Zinssätzen stehenden Zahlen geben den prozentualen Anteil am Gesamtbestand der Gruppe an. Der am meisten vorkommende Satz ist unterstrichen.

	1930	1931	1932	1933
Kantonalbanken . . .	<u>3¾—4</u> 92.87	<u>3¼—3½</u> 79.33	<u>3 —3¼</u> 75.15	<u>3 —3¼</u> 81.60
Grössere Lokalbanken	<u>4 —4¼</u> 80.25	<u>3½—3¾</u> 76.65	<u>3¼—3½</u> 71.86	<u>3 —3¼</u> 67.45
Mittlere und kleinere				
Lokalbanken . . .	<u>4 —4¼</u> 78.79	<u>3¾—4</u> 79.38	<u>3½—3¾</u> 77.46	<u>3¼—3½</u> 69.52
Sparkassen	<u>4 —4¼</u> 72.13	<u>3¾—4</u> 78.63	<u>3½—3¾</u> 75.42	<u>3¼—3½</u> 78.39

In absoluten Zahlen verteilen sich die Spargelder, Depositen- und Einlagehefte der Banken einschliesslich Grossbanken, aber ohne Raiffeisenkassen, nach dem Zinsfuss wie folgt:

	1930	1931	1932	1933
		in Millionen Franken		
Unter 3%	22	283	612	830
3%	29	247	1 689	2 243
3¼%	24	784	1 263	1 170
3½%	317	1 762	1 564	1 210
3¾%	1 333	1 241	429	177
4%	1 997	615	186	70
über 4%	1 062	173	12	8

Zum erstenmal wurde in der Bankstatistik die Zahl der Spar- und Depositenhefte erhoben (Tab. 15). Das Ergebnis von 4 Millionen Heften dürfte wohl alle Erwartungen überschreiten. Auf die Kantonalbanken entfallen 1,7 Millionen Stück oder mehr als zwei Fünftel. Es folgen mit je 690 000 Stück die grösseren Lokalbanken und Sparkassen, mit 540 000 die Grossbanken und mit je 170 000 die mittleren und kleineren Lokalbanken und die Raiffeisenkassen. Wird der Bestand von Spargeldern in der Höhe von 5,9 Mil-

liarden Franken auf die Zahl der Sparhefte verteilt, so ergibt sich ein durchschnittlicher Betrag von Fr. 1 475. Auf die einzelnen Gruppen berechnet, stehen die Sparkassen mit Fr. 1 604 und die Kantonalbanken mit Fr. 1 537 etwas über dem Durchschnitt, während die grösseren sowie die mittleren und kleineren Lokalbanken annähernd mit diesem übereinstimmen. Der für die Grossbanken errechnete tiefere Durchschnitt von Fr. 1 248 ist zum Teil auf die grosse Zahl von Sparheften bei der Schweizerischen Volksbank zurückzuführen. Dagegen findet der sich auf Fr. 1 175 belaufende Durchschnitt bei den Raiffeisenkassen im begrenzten Einlegerkreis und in der relativ kurzen Entwicklungszeit dieser Gruppe eine gewisse Erklärung.

Wenn wir im nachfolgenden die Ergebnisse unserer Erhebung mit der letztmals im Jahre 1918 vom Eidgenössischen Statistischen Amt durchgeführten Sparkassenstatistik vergleichen, so müssen wir vorausschicken, dass sich jene Untersuchung auf sämtliche Kassen erstreckte, die in irgendeiner Form Spargelder entgegennehmen, also auch die Vereins- und Schulsparkassen usw., während von der Bankstatistik nur 304 Institute erfasst werden. Andererseits ist zu beachten, dass in der Bankstatistik die Spargelder und die Einlagen- und Depositenhefte in einer Position vereinigt sind.

Die Sparkassenstatistik zeigt folgende Entwicklung der Sparguthaben:

Jahr	Anzahl Kassen	Sparhefte	Sparguthaben	
			insgesamt in 1000 Fr.	pro Heft in Franken
1882	487	745 335	513 658	689
1897	458	1 307 052	984 742	753
1908	1 047	1 963 417	1 592 676	811
1918	1 394	2 749 859	2 646 646	1 039

Das Ergebnis der Bankstatistik lautet:

	Banken	Spar-, Einlagen- und Depositenhefte	Sparkasseneinlagen, Einlage- und Depositenhefte
1933	304 ¹⁾	4 004 393	5 907 089

¹⁾ Die 591 dem Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) angehörenden Kassen sind als 1 Institut gezählt. Ebenso sind die 338 Depositenkassen der christlichsozialen Organisationen der Schweiz mit ihrer Zentrale, der Schweizerischen Genossenschaftsbank, als 1 Institut aufgeführt.

Die Kassaobligationen haben eine Rückbildung um 315 Millionen gegen 114 und 65 Millionen in den Jahren 1931 und 1932 erfahren. Der Gesamtbetrag ist von seinem höchsten Stand von 6 147 Millionen im Jahre 1930 auf 5 652 Millionen zurückgeführt worden, ein Betrag, der um rund 250 Millionen tiefer ist als die Sparkasseneinlagen. Die Kassaobligationen, die in den letzten Jahren unter den fremden Geldern der Banken den ersten

Platz einnahmen, sind nun an die zweite Stelle gerückt. Der Rückgang verteilt sich auf sämtliche Gruppen. Von der Gesamtabnahme um 315 Millionen entfallen 216 Millionen auf die Grossbanken; ihnen folgen mit 61 und 36 Millionen die Kantonalbanken und die grösseren Lokalbanken. Die Verminderung bei den mittleren und kleineren Lokalbanken sowie bei den Raiffeisenkassen ist unbedeutend. Unter Berücksichtigung der bankstatistischen Verschiebungen reduziert sich die Gesamtverminderung an Kassaobligationen auf 227 Millionen; diejenige der Grossbanken auf 140 Millionen und der grösseren Lokalbanken auf 24 Millionen. Während im Vorjahr die Banken vielfach den Zufluss von Obligationengeldern durch verschiedene Massnahmen einzudämmen trachteten, da sie für diese Mittel nicht immer eine entsprechende Verwendung fanden, haben sich im Berichtsjahr die Verhältnisse gewandelt. Die Banken suchten in vermehrtem Masse wieder Gelder an sich zu ziehen oder wenigstens den Abfluss zu verhindern.

Der Zinsfuss für Kassaobligationen hat im Berichtsjahr steigende Richtung eingeschlagen. Der von einigen Grossbanken zu Beginn 1933 angewandte Satz von 3% löste eine gewisse Kapitalwanderung aus. Als dann im Frühjahr der Abfluss kurzfristiger Gelder aus der Schweiz und der Kursrückgang der goldgeränderten Werte das Zinsniveau in die Höhe trieben, versuchten die Grossbanken, die fremden Gelder durch eine Heraufsetzung des Satzes wieder länger zu binden. Vom Juli hinweg wandten alle Grossbanken den Satz von 4% an, nachdem noch im April die durchschnittliche Verzinsung der von den Grossbanken neu ausgegebenen Obligationen 3.47% betrug. Auch die Kantonalbanken erhöhten ihre Zinssätze für Kassaobligationen. Der durchschnittliche Zinsfuss für neue Gelder der 12 bedeutendsten Kantonalbanken stieg von 3.40% in den Monaten April und Mai auf 3.75% in den letzten Monaten des Jahres. Die Befürchtung, die Verteuerung der Obligationengelder könnte auch den Hypothekarzins in Mitleidenschaft ziehen, führte auf Veranlassung des Eidgenössischen Finanzdepartementes zu einer Vereinbarung zwischen den Kantonalbanken, den Grossbanken und den Lokalbanken, wonach sich die Kantonalbanken einverstanden erklärten, mit dem Zinsfuss für Kassaobligationen nicht über $3\frac{3}{4}\%$, ebenso die Grossbanken und Lokalbanken nicht über 4% hinauszugehen. Diese Zusage bezieht sich sowohl auf Neuanlagen als auch auf Konversionen, jedoch nur auf Kassenscheine mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren.

Ende 1933 waren 29.14% der Kassaobligationen und 47.45% der Obligationenanleihen immer noch zu $4\frac{1}{2}\%$ und darüber verzinslich (Tab. 12 und 13). In absoluten Zahlen verteilen sich die gesamten Obligationenbestände aller Banken nach dem Zinsfuss wie folgt:

	1931	1932	1933
		in Millionen Franken	
bis und mit 3½%	98	457	938
3¾%	275	552	949
4%	890	1 435	2 051
4¼%	240	343	328
4½%	590	533	315
4¾%	1 352	910	471
5% und darüber	2 427	1 649	1 126

Die durchschnittliche Obligationenverzinsung aller Banken, die von 1930 bis 1932 von 4.80% auf 4.39% gesunken ist, hat sich im Berichtsjahr auf 4.16% reduziert. Auffallenderweise ist bei den Finanzgesellschaften der Durchschnittssatz von 1932 auf 1933 von 5.08% auf 5.14% angestiegen. Dies rührt daher, dass die meisten 4¼% Anleihen zum Verfall kamen und für die Konversion 4½% zugestanden werden musste.

Durch die Zunahme um 25 Millionen auf 612 Millionen haben die festen Anleihen der Banken wieder den Ende 1931 ausgewiesenen Betrag erreicht. Die Abnahme bei den Grossbanken um 9 Millionen auf 97 Millionen steht mit dem Wegfall der Diskontbank im Zusammenhang. Bei den Kantonalbanken mag die Erhöhung um 46 Millionen auf 412 Millionen darauf zurückzuführen sein, dass einzelne Institute zu dem Satz von 3¾% nicht im wünschenswerten Umfange Gelder erhielten und daher Gelder durch die Begebung 4%iger Anleihen mit längerer Laufzeit anzuziehen suchten. Bei den Finanzgesellschaften haben sich die festen Anleihen um 34 Millionen auf 489 Millionen reduziert.

Die Pfandbriefdarlehen sind Ende 1933 auf 262 Millionen angestiegen, gegen 204 Millionen und 121 Millionen in den beiden Vorjahren. An der Zunahme um 58 Millionen sind sämtliche Gruppen beteiligt. Vom Bestande von 262 Millionen entfallen 131 Millionen, also genau die Hälfte, auf die Gruppe der grösseren Lokalbanken. Ihnen folgen mit 100 Millionen die Kantonalbanken. Wie schon 1932 stellten auch im Berichtsjahr die Pfandbriefdarlehen nicht besonders billiges Geld dar. Ihr Vorteil liegt in der Langfristigkeit.

3. Die sonstigen Verbindlichkeiten.

(Tabellen 3—6)

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen halten sich mit 28 Millionen unverändert auf der Höhe des Vorjahres, wobei auch der Anteil der einzelnen Gruppen nur untergeordnete Schwankungen aufweist.

Nachdem sich die Tratten und Akzepte schon 1931 um 348 Millionen und 1932 um 150 Millionen auf 235 Millionen reduzierten, haben sie im Berichtsjahre nochmals 70 Millionen eingebüsst. Sie sind damit auf einen Betrag von 165 Millionen zusammengeschrumpft. Von der Abnahme entfallen 63 Millionen auf die Gruppe Grossbanken. Die Lage des Aussenhandels und die Währungsverhältnisse dürften diesen Rückgang ohne weiteres erklären.

4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern.

(Tabellen 10 und 11)

Die eigenen Mittel aller Banken sind im Berichtsjahre um 167 Millionen auf 2 422 Millionen, die fremden Gelder um 581 Millionen auf 16 307 Millionen zurückgegangen. Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern ist bei allen Banken von 15.33% auf 14.85% gewichen. Durch die Kapitalherabsetzungen hat sich bei den Grossbanken dieses Verhältnis von 23.52% auf 23.31% reduziert. Mit Ausnahme der mittleren und kleineren Lokalbanken sowie der Raiffeisenkassen ist der prozentuale Anteil der eigenen Gelder bei allen Gruppen zurückgegangen.

Nach Tabelle 11, in der die fremden und eigenen Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute ausgeschieden sind, ist der Anteil der Staatsinstitute an den fremden Geldern aller Banken in den Jahren 1930–1933 beständig gewachsen und zwar von 33.27% auf 38.41%, während gleichzeitig der Anteil der Aktiengesellschaften von 48.28% auf 42.71% zurückging. Auch die Verteilung der eigenen Gelder lässt eine Verschiebung zugunsten der Staatsinstitute erkennen.

IV. Die Aktivkapitalien.

(Tabellen 3, 19—28)

Infolge der Abwanderung ausländischer Gelder sind im Berichtsjahr Kassa und Giro Guthaben um 214 (36) Millionen auf 1040 Millionen gesunken. Dieser Betrag ist immer noch der Ausdruck einer ausserordentlichen Flüssigkeit, denn er übersteigt die Kassahaltung von 1930 um mehr als das Doppelte. Mit einem Abbau um 152 Millionen auf 818 Millionen stehen die Grossbanken obenan. Die prozentual stärkste Verminderung weisen jedoch die Kantonalbanken auf, deren Barschaft um ein Drittel, d. i. um 65 Millionen, auf 143 Millionen zurückgegangen ist. Ein Abbau um 3,4 Millionen auf 47,8 Millionen zeigt sich auch bei den grösseren Lokalbanken. Was die Zusammensetzung der Position Kassa und Giro Guthaben anlangt, so gibt die Bankstatistik darüber keine Auskunft. Aus Tabelle 4 geht jedoch hervor, dass die Giro Guthaben der Banken bei der Notenbank sich auf 521 (825) Millionen belaufen. Davon betreffen nur wenige Millionen ausländische Banken. Werden die Giro Guthaben von der gesamten Kassa abgerechnet, so verbleibt ein Kassabestand (Noten, Münzen, Gold, Coupons etc.) von etwas über 500 (450) Millionen. Die Banken dürften im Berichtsjahr ihre Goldbestände nochmals erhöht haben; denn die Mehreinfuhr von Gold für Rechnung Dritter (in- und ausländische Banken für eigene und fremde Rechnung) stellt sich in 1933 auf 278 (140) Millionen.

Die Bankendebitoren, die in der Hauptsache die sofort verfügbaren Guthaben bei Banken und alle befristeten Kassenvorschüsse an Banken umfassen, sind um 128 Millionen auf 756 Millionen gesunken. Der Abbau im Berichtsjahr ist wesentlich geringer als in den beiden Vorjahren. Die gesamte Verminderung reduziert sich zudem auf 87 Millionen, wenn der auf die Diskontbank entfallende Betrag abgezogen wird. Der Rückgang der Bankendebitoren beschränkt sich auf die Grossbanken (135 Millionen), die grösseren Lokalbanken (21 Millionen) und die Sparkassen (3 Millionen). Diesen Verminderungen steht erstmals wieder eine Zunahme um 40 Millionen bei den Kantonalbanken gegenüber.

Das Wechselportefeuille, das sowohl die eigentlichen Wechsel als auch Reskriptionen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, gegen Wechselverbindlichkeiten gewährte Lombardvorschüsse und die kurzfristigen

Obligationen in sich schliesst, hat neuerdings einen Abbau um 206 Millionen auf 953 Millionen erfahren. An der Reduktion des Wechselportefeuilles haben alle Gruppen Anteil, die Grossbanken allein mit 164 (143) Millionen. Der Rückgang dieser Gruppe ist vom Ausscheiden der Diskontbank mitbeeinflusst, deren Wechselbestand Ende 1932 25 Millionen betrug. Bei einer Grossbank erklärt sich die Abnahme des Wechselportefeuilles daraus, dass eigene Akzepte, die selbst zum Diskont hereingenommen, am Ende des Jahres ausgebucht wurden. Die Verminderung bei den Kantonalbanken beläuft sich auf 26 (63) Millionen und bei den grösseren Lokalbanken auf 15 (18) Millionen.

Der gesamte Wechselbestand verteilt sich auf die einzelnen Bankengruppen wie folgt:

	1931	1932	1933	1931	1932	1933
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbestandes		
Grossbanken	951	808	644	68.5	69.7	67.6
Kantonalbanken . . .	280	217	191	20.2	18.7	20.0
Grössere Lokalbanken	126	107	92	9.1	9.2	9.6
Übrige Banken . . .	30	27	26	2.2	2.4	2.8
Zusammen	1387	1159	953	100	100	100

Der Anreiz zur Wechselschaffung ist andauernd gering, weil dem Handel und der Industrie meist genügend flüssige Mittel zur Verfügung stehen und aus diesem Grunde die Barzahlung vermehrte Bedeutung gewonnen hat. Auf dem Diskontmarkt können Wechsel nicht leicht erworben werden; vielfach bleibt nur der Eingang aus dem Kreise der eigenen Kundschaft. Eine Grossbank hat ihren Bestand gegenüber dem Vorjahr durch die Hereinnahme ausländischer Wechsel erhöht. Der Mangel an erstklassigem Diskontpapier hat namentlich in Kreisen von Lokalbanken zu einer vermehrten Inanspruchnahme des Lombardkredites geführt. Im übrigen haben die neueren Zahlungsmethoden die Bedeutung des Wechsels als Zahlungsmittel immer mehr zurückgedrängt.

Die Kontokorrentdebitoren sind um 410 (367) Millionen auf 3795 Millionen zurückgegangen. Von der Verminderung entfällt ein Viertel, 105 Millionen, auf die ausgeschiedenen Institute. Bei den Grossbanken beträgt die Abnahme 369 Millionen, wovon 95 Millionen die Diskontbank betreffen. Bei den grösseren Lokalbanken, bei denen die Debitoren um 31 (99) Millionen kleiner erscheinen, macht sich das Ausscheiden der Volksbank Reiden und der Banque de Dépôts et de Crédit mit einer Einbusse um 8 Millionen geltend. Zum erstenmal seit 1926 verzeichnen die Kantonalbanken einen tieferen Debitorenbestand, nämlich 1019 Millionen gegen 1035 Millionen im Vorjahr. Die Veränderungen bei den

übrigen Gruppen sind nicht von Belang. Die Verteilung des Kontokorrentbestandes gestaltet sich wie folgt:

	1931	1932	1933	1931	1932	1933
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbestandes		
Grossbanken	2562	2298	1929	56.0	54.5	50.8
Kantonalbanken . . .	1029	1035	1019	22.5	24.7	26.8
Grössere Lokalbanken	760	661	630	16.6	15.7	16.6
Übrige Banken . . .	220	211	217	4.9	5.1	5.8
Zusammen	4571	4205	3795	100	100	100

Diese Zahlen widerspiegeln nicht nur die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes, sondern auch die internationale Stagnation der Geschäfte und wohl vor allem die weitere Lockerung der Kreditbeziehungen der schweizerischen Banken mit dem Ausland. Andererseits findet in den Kontokorrentdebitoren, besonders bei den das Hypothekergeschäft pflegenden Instituten, die Bautätigkeit ihren Niederschlag durch die Gewährung von Baukrediten. Gegenüber dem Vorjahr hat zwar im Gesamten die Zahl der fertiggestellten Wohnbauten erheblich nachgelassen. Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit sind in 393 Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern 5054 (Vorjahr 5461) Gebäude mit 13 855 (17 861) Wohnungen erstellt worden. In einigen Städten war aber die Bautätigkeit lebhafter als im Vorjahr. Im Zusammenhang mit dem Rückgang der gemeinnützigen Wohnungsbauten steht die im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkene Zahl der mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellten Wohnungen. Im Berichtsjahr ist die Wohnungsproduktion nahezu ausschliesslich durch die private Wohnbautätigkeit bestritten worden. Im Gegensatz zur Entwicklung der tatsächlichen Wohnbautätigkeit war die Zahl der im Jahre 1933 baubewilligten Wohnungen wesentlich grösser als im Vorjahr. In Anbetracht der an verschiedenen Orten grossen Zahl von Leerwohnungen zeigten die Banken vermehrte Vorsicht in der Bewilligung von Baukrediten.

Die festen Vorschüsse und Darlehen belaufen sich auf 2209 Millionen; das sind 37 Millionen weniger als im Vorjahr. Die wirtschaftlichen Verhältnisse hielten nicht nur den Bedarf nach neuen Darlehen in engen Grenzen, sondern gaben auch da und dort zur Abzahlung und Abtragung bestehender Kredite Anlass. Immerhin erstreckt sich die Abnahme lediglich auf die Grossbanken mit 66 Millionen und die grösseren Lokalbanken mit 24 Millionen. Alle übrigen Gruppen, die Kantonalbanken mit 44 Millionen an der Spitze, lassen Zunahmen erkennen. Wie ein bernisches Institut berichtet, sind im Kanton Bern aus steuertechnischen Gründen von verschiedenen

Banken Hypothekardarlehen in Kredite umgewandelt worden. Von den festen Vorschüssen und Darlehen entfallen 781 Millionen auf Darlehen gegen hypothekarische Deckung, in welcher Unterposition auch das indirekte Hypothekargeschäft in Kantonen mit gesetzlichem Zinsfußmaximum enthalten ist.

Die Darlehen gegen Viehpfand machen im Berichtsjahr bei 9275 (9506) Verschreibungen einen Pfandschuldbetrag von 16,76 (18,06) Millionen aus. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass manche Kassen sich in Anbetracht des starken Sinkens der Viehpreise veranlasst gesehen haben, einen Teil ihrer gegen Viehverpfändung gewährten Darlehen zu liquidieren.

Vom Gesamtbetrag der Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen) waren 80,66 (80,94)% gedeckt und 19,34 (19,06)% ungedeckt. Die Verschiebung zugunsten der ungedeckten Debitoren tritt bei den Kantonalbanken und Sparkassen, deren Anteile von 24,30% auf 26,42% bzw. von 33,69% auf 39,77% angewachsen sind, am stärksten hervor. Die Zunahme der ungedeckten Debitoren bei den Kantonalbanken beträgt seit 1930 über 60%. In der Vermehrung dieses Bestandes dürften die auf dem Kreditwege beschafften Krisenaufwendungen von Staat und Gemeinden zum Ausdruck kommen. Die von den Kantonalbanken an öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährten Vorschüsse, auf die 442 Millionen oder 98% aller ungedeckten Debitoren entfallen, haben um 40 Millionen, somit um den gleichen Betrag wie im Vorjahr, zugenommen. Der für die Sparkassen wesentlich höhere prozentuale Anteil der ungedeckten Debitoren an den Debitoren insgesamt ist ebenfalls auf vermehrte Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften zurückzuführen.

Insgesamt sind die Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften von 1930—1933 um 223 Millionen oder rund 50% auf 656 Millionen angewachsen. Dieses Anschwellen dürfte zum Teil darin seine Begründung finden, dass verschiedentlich Obligationenanleihen in Darlehen umgewandelt wurden. In der gleichen Zeit sind die Kontokorrentdebitoren und festen Vorschüsse um insgesamt 1,25 Milliarden auf 6 Milliarden zurückgegangen.

Die Hypothekaranlagen haben im Berichtsjahr weiterhin zugenommen, und zwar um 278 (Vorjahr 574) Millionen auf 8403 Millionen. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist daran zu erinnern, dass 1932 187 Millionen durch die zum erstenmal erfolgte Ausscheidung des Hypothekenbestandes der Raiffeisenkassen neu hinzukamen. Wie in den Vorjahren, so haben auch diesmal wieder sämtliche Gruppen Anteil an der Erweiterung des Hypothekarbestandes, der sich wie folgt verändert hat:

	Zuwachs		
	1931	1932	1933
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	178	186	135
Grossbanken	1	8	24
Grössere Lokalbänken	139	128	64
Mittlere und kleinere Lokalbänken	17	14	8
Raiffeisenkassen	*	*	14
Sparkassen	63	52	33

* Vor 1932 nicht gesondert ausgeschieden.

Die begrenzte Möglichkeit in der Ausdehnung des Handelsgeschäftes hat neuerdings einzelne Institute veranlasst, sich in vermehrtem Masse dem Hypothekergeschäft zuzuwenden. Der Zuwachs an Mitteln, sowie die bei einzelnen Kantonalbanken durch die Verminderung der Kassenbestände freierwerdenden Gelder wurden vielfach zur Finanzierung des Hypothekergeschäftes herangezogen. Der Anteil der einzelnen Gruppen am gesamten Hypothekenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verschoben; er beträgt 56% für die Kantonalbanken, 21% für die grösseren Lokalbänken, 13% für die Sparkassen und 10% für die übrigen Gruppen zusammen.

Das Verhältnis zwischen den auf die staatlichen Institute entfallenden Hypothekaranlagen und dem Gesamtbestand aller Banken gestaltet sich wie folgt:

	1931	1932	1933
	in Millionen Franken		
Gesamte Hypothekaranlage aller Banken	7552	8126	8403
Davon entfallen auf die Staatsbanken	3950	4115	4239
	in %	52.3	50.6
			50.4

Die gegenüber dem Vorjahr geringere Zunahme der gesamten Hypothekaranlagen ist zum Teil durch die Zurückhaltung verschiedener Institute in der Gewährung neuer Hypothekendarlehen bedingt. Die Unsicherheit in der Wirtschaftsgestaltung, die grössere Schwankungen in der Bewertung von Liegenschaften mit sich bringt, dann auch die zunehmende Leerwohnungsziffer mahnten zu vermehrter Vorsicht in der Kreditgewährung.

Zu der von einzelnen Instituten gewollten Begrenzung in der Entwicklung dieses Geschäftszweiges gesellen sich die geringere Bautätigkeit und die Konkurrenz anderer Organisationen, zu denen in den letzten Jahren die Bausparkassen zählen. Diese dürften seit ihrem Bestehen, seit 1930, etwa 25—30 Millionen an Hypothekendarlehen gewährt haben, auf einen Gesamtbestand an Bausparverträgen von etwa 300 Millionen. Die Konkurrenz der Nichtbanken erstreckt sich nicht nur auf neue, sondern auch auf die Ablösung bestehender Hypotheken. Ferner haben Schuldner wieder

von der Rückzahlungsmöglichkeit ihrer Hypotheken ganz oder teilweise Gebrauch gemacht.

Um die in verschiedenen Gegenden immer noch grosse Nachfrage nach Hypotheken zu befriedigen, waren einzelne Institute genötigt, in vermehrtem Masse Pfandbriefdarlehen in Anspruch zu nehmen.

Die sinkende Tendenz des Hypothekarzinsfusses hat im ersten Quartal 1933 noch angehalten. Der Satz für erste Hypotheken ging bis auf 4% zurück. Als dann im Frühjahr die veränderte Lage auf dem Kapitalmarkte eine Verteuerung der Obligationengelder im Gefolge hatte, kam die weitere Verbilligung der Hypothekargelder zum Stillstand. Fast alle Institute, die ihren Hypothekarschuldnern durch die Senkung des Zinsfusses entgegenkommen wollten, mussten darauf verzichten oder diese Massnahme auf einen spätern Zeitpunkt verschieben. Dank der im ersten Quartal erfolgten Zinsfussermässigungen ist die durchschnittliche Verbilligung der Hypothekargelder um 0.22 (0.21) % auf 4.34% annähernd gleich gross wie im Vorjahr. Nach Tabelle 23 waren in den letzten Jahren verzinslich:

	1930	1931	1932	1933
	Anteil an der gesamten Hypothekaranlage			
	in Prozenten			
zu 4% und darunter	0.19	0.40	0.35	23.12
zu 4 $\frac{1}{4}$ %	0.03	0.34	23.92	47.79
zu 4 $\frac{1}{2}$	2.25	36.91	49.47	13.73
zu 4 $\frac{3}{4}$ %	8.23	34.69	13.41	7.35
zu 5% und darüber	89.30	27.66	12.85	8.01

Von 1930 bis 1933 betrug die Verbilligung

der Hypothekargelder	0.75%
der Obligationengelder	0.64%
der Spargelder (ohne Grossbanken)	0.78%
der Obligationen und Spargelder zusammen . .	0.68%

War 1930 nur ein Zehntel aller Hypotheken zu unter 5% verzinslich, so sind es 1933 mehr als neun Zehntel. Die durchschnittliche Verbilligung beträgt in diesen vier Jahren rund $\frac{3}{4}$ %. Während 1932 die Hälfte aller Hypotheken zu 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich war, so musste 1933 für annähernd die Hälfte nur noch 4 $\frac{1}{4}$ % Zins entrichtet werden. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage aller Banken, mit Ausnahme der Grossbanken, stellt sich auf 4.32%, während die Verzinsung der für das Hypothekargeschäft in Betracht fallenden fremden Gelder (Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Obligationen und Pfandbriefdarlehen) 3.63% ausmacht. Es ergibt sich somit rein theoretisch eine Marge von 0.69%. Dabei ist aber vor allem zu berücksichtigen, dass die Spargelder nicht rest-

los im Hypothekargeschäft Verwendung finden können, sondern zum Teil aus Liquiditätsgründen brachliegen müssen.

Die Zinsrückstände auf Hypotheken (Tabelle 25) betragen bei 242 (237) Instituten 57 (50) Millionen oder 0.71% gegen 0.64% im Vorjahr. Über den Zinseingang, dessen Verschlechterung sich ohne weiteres durch die wirtschaftlichen Verhältnisse erklären lässt, sprechen sich verschiedene Banken in ihren Geschäftsberichten noch befriedigend aus.

Die Wertschriften und dauernden Beteiligungen, die im Vorjahr eine Zunahme um 25 Millionen verzeichneten, haben um 120 Millionen auf 1367 Millionen abgenommen. Unter Berücksichtigung der 1933 wegfallenden Institute, die 64 Millionen auf sich vereinigen, wovon 57 Millionen allein die Diskontbank betreffen, reduziert sich die Verminderung auf 56 Millionen. Der Abbau des Effektenportefeuilles betrifft sämtliche Gruppen; er beträgt bei den Kantonalbanken 31 Millionen, bei den Grossbanken 64 Millionen und bei den grössern Lokalbanken 23 Millionen. Die Abstossung von Wertschriften wird einerseits damit begründet, dass fällige Titel nicht erneuert wurden, weil man sich nicht auf lange Fristen binden und Abschreibungen möglichst vermeiden wollte, und andererseits wiederum auch damit, dass Gelder zur Befriedigung eingehender Kreditbegehren frei gemacht werden mussten. Einzelne Institute haben jedoch zur Verstärkung der Liquidität den Bestand an Wertschriften vergrössert, und zwar durch den Ankauf von bei der Nationalbank lombardfähigen Anleihensobligationen. Eine grosse Lokalbank, die Genossenschaftliche Zentralbank in Basel, hat ihre Absicht, das Wertschriftenportefeuille allmählich abzubauen und den Gegenwert in andere Anlagen, insbesondere in Hypotheken, überzuführen, vorläufig nicht verwirklicht. Sie begründet dies damit, dass die Wertschriften bei weitgehendster Sicherheit einen verhältnismässig befriedigenden Ertrag abwerfen und zudem eine ausserordentlich starke Liquiditätsreserve darstellen. Was die Bewertung der Wertschriften anbetrifft, so ist der Aktienindex, der nur schweizerische Werte umfasst, von Ende 1932 bis Ende 1933 von 104 auf 113 angestiegen. Der auf eidgenössischen Titeln fussende Obligationenindex ist in der gleichen Zeit von 116 auf 108 zurückgegangen. Die Rendite der im Obligationenindex berücksichtigten Titel stellte sich Ende 1933 auf 4.07% gegen 3.83% Ende 1932. Der Index ausländischer, in der Schweiz kotierter Anleihen ist mit 73 gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verändert.

Rechnet man die gesamte in der Bankstatistik ausgewiesene Wertschriftenanlage zusammen, so kommt man zu einem Betrage von 2 207,1 Millionen, der sich wie folgt verteilt:

	in Millionen Franken
Nationalbank	27,7
Pfandbriefzentralen	6,7
Zentralkasse der Raiffeisenkassen	10,9
Banken	1367,0
Finanzgesellschaften	794,8

Von den im Portefeuille der Banken liegenden Wertschriften machen die inländischen Titel 94% aus gegen 92% im Vorjahr. Diese prozentuale Erhöhung ist fast ausschliesslich auf die Grossbanken zurückzuführen und dort wiederum auf das Ausscheiden der Diskontbank, deren Anteil an ausländischen Wertschriften infolge der 1931 erfolgten Fusion mit der Union Financière wesentlich grösser war als der Durchschnitt aller Grossbanken. Bei den Grossbanken insgesamt ist der Anteil an schweizerischen Titeln von zwei Drittel im Jahre 1932 auf drei Viertel im Jahre 1933 angewachsen. Die Auslandsanlagen der übrigen Gruppen stehen alle unter dem Durchschnitt von 6%. Von 1932 bis 1933 haben sich die Auslandsanlagen, am gesamten Wertschriftenbestand gemessen, um 2.38 (1.46)% vermindert. Vom Wertschriftenbestand der Finanzgesellschaften sind 73.90% ausländische Titel.

Die Gliederung des Wertschriftenbestandes nach Obligationen und Aktien lässt gegenüber 1932 einen etwas verstärkten Anteil der Obligationenanlage erkennen; diese hat sich von 82.37% auf 83.75% erhöht, wodurch die Aktienanlage eine Verminderung von 17.63% auf 16.25% erfährt. In absoluten Zahlen ist der Obligationenbestand um 80 Millionen, derjenige der Aktien um 40 Millionen zurückgegangen. Vom Abbau der Obligationen entfallen 58 Millionen auf inländische und 22 Millionen auf ausländische Titel. Die Verminderung der Aktienanlage verteilt sich je zur Hälfte auf In- und Auslandaktien.

Die Zusammensetzung des schweizerischen Obligationenportefeuilles hat sich zugunsten der Kantonsanleihen verschoben. Nach einem Rückgang um 18 Millionen im Jahre 1932 sind diese wieder um 11 Millionen auf 218 Millionen angewachsen. Umgekehrt haben die Obligationen des Bundes und der Bundesbahnen eine Verminderung um 8,5 Millionen auf 272 Millionen erfahren gegenüber einer Vermehrung um 27 Millionen im Vorjahr. Insgesamt ist der Anteil der Obligationen öffentlich-rechtlicher Körperschaften von 51.85% auf 54.30% angestiegen. Den relativ stärksten Rückgang von 34.52% auf 32.19% weisen die Bankobligationen auf. Der Anteil der Pfandbriefe hat sich bei einer absoluten Zunahme um 5,3 Millionen auf 61,8 Millionen von 4.87% auf 5.61% gehoben. Die beiden Pfandbriefzentralen haben bis Ende 1933 für 262 Millionen Pfandbriefe ausgegeben; davon lagen 64 Millionen im Portefeuille der Banken und Finanzgesellschaften.

Zu den in Tabelle 27 gegliederten Obligationen kommen noch diejenigen im Besitze der Nationalbank, der Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Raiffeisenkassenverbandes hinzu, die sich wie folgt zusammensetzen:

Obligationen öffentlich-rechtlicher Körperschaften . .	16,2	Mill.
Bankobligationen	25,5	„
Pfandbriefe	3,0	„
andere Obligationen	0,4	„
	<u>45,1</u>	insgesamt Mill.

Die Syndikatsbeteiligungen sind um 18 Millionen auf 94 Millionen zurückgegangen. Von dem auf die Grossbanken entfallenden Anteil am Rückgang um 17 Millionen sind 3 Millionen durch das Ausscheiden der Diskontbank bedingt.

Das Konto Immobilien und Mobilien gliedert sich bei einem unveränderten Gesamtbestande von 215 Millionen wie folgt:

	1932	1933	Veränderung gegen Vorjahr
	in Millionen Franken		
für den eigenen Geschäftsbetrieb			
bestimmt	165,6	163,8	— 2,8
nicht dem eigenen Geschäfts-			
betrieb dienend	49,0	52,5	+ 3,6

Der Rückgang der für den eigenen Geschäftsbetrieb bestimmten Immobilien ist auf das Ausscheiden der eingangs erwähnten Institute, insbesondere der Diskontbank, zurückzuführen. Andererseits macht sich in der Zunahme der nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden Liegenschaften die für einzelne Institute aus Grundpfandverwertungen notwendig gewordene Übernahme von Objekten bemerkbar.

Unter den sonstigen Aktiven figuriert bei den Finanzgesellschaften ein Bewertungsausfall von 120 Millionen. Der Bewertungsausfall stellt als fiktiver Aktivposten die Differenz zwischen dem früheren Bilanzwert und dem Kapitalwert am Bilanztag dar. Die Minderbewertung belief sich 1933 auf 18 Millionen. Durch die Übertragung von Verlustsaldi auf das Konto Bewertungsausfall kamen im Berichtsjahre weitere 24 Millionen hinzu. Einer gesamten Ausfallvergrösserung um 42 Millionen stehen 50 Millionen Abnahmen gegenüber, wovon 38 Millionen auf Höherbewertungen und 9 Millionen auf Abschreibungen beruhen.

V. Das Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität.

(Tabelle 29)

In Anlehnung an die für die beiden Vorjahre ermittelten Liquiditätsberechnungen ergeben sich für das abgelaufene Jahr als sofort greifbare Mittel (Kassa, Giro Guthaben und Coupons) 1040 (1254) Millionen. Diesen stehen 16 307 (16 888) Millionen fremde Gelder gegenüber. Das Verhältnis der Barschaft zu den fremden Geldern hat sich insgesamt von 7.43% auf 6.38% vermindert. An der Verringerung haben die Gruppen Kantonalbanken, Grossbanken und grössere Lokalbanken Anteil, wobei der Rückgang bei den Kantonalbanken von 3.06% auf 2.08% weitaus am stärksten ist. Bei den Grossbanken hat sich die Kassenliquidität von 19.48% auf 19.04% reduziert. Mittlere und kleinere Lokalbanken, sowie die Sparkassen weisen gegenüber dem Vorjahr eine etwas erhöhte Kassenliquidität auf.

Rechnet man zu der Barschaft noch die Wechsel und Wertschriften (schweizerische Obligationen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, Banken und Pfandbriefe), so ergibt sich ein Liquiditätsverhältnis in bezug auf die fremden Gelder von 18.44% gegen 20.55% im Vorjahr. Bei den Grossbanken beträgt die Quote 34.72 (36.34) %, bei den Kantonalbanken 13.13 (15.10) %.

VI. Die Ertragsrechnung.

(Tabellen 30—41)

Der Gesamtumsatz in einfacher Rechnung stellt sich bei 308 (Vorjahr 290) Instituten, die darüber Angaben machten, auf 153 Milliarden gegen 160 Milliarden im Vorjahr und 339 Milliarden im Jahr 1930. Die Umsatzverminderung im Berichtsjahr im Ausmass von 7 Milliarden ist weniger die Folge geringerer Geschäftstätigkeit als des Ausscheidens von Bankinstituten aus der Statistik. Die Diskontbank und die Banque de Dépôts et de Crédit wiesen im Jahre 1932 einen Umsatz von 9,4 Milliarden aus. Das will nicht heissen, dass nicht da und dort der Umsatz weiter rückläufig war. Andererseits haben die internationalen Kapitalbewegungen des Berichtsjahres den Umsatz verschiedener Institute vergrössert. Unter Berücksichtigung der statistischen Verschiebungen kann wohl gesagt werden, dass im Jahre 1933 die Umsatzschrumpfung der beiden Vorjahre im allgemeinen zum Stillstand gekommen ist. Die Kantonalbanken und die Raiffeisenkassen vermochten den Umsatz leicht zu heben. Die Erhöhung um 328 Millionen bei den mittleren und kleineren Lokalbanken ist teilweise auf die neu in die Gruppe aufgenommenen Institute zurückzuführen. Abnahmen haben vor allem die Grossbanken und die grösseren Lokalbanken zu verzeichnen. Das Verhältnis der Bilanzsumme zum Umsatz hat sich von 11,32% auf 11,43% gehoben.

In den letzten Jahren haben vielfach Sanierungen von Banken das Bild der Ertragsrechnung des schweizerischen Bankgeschäftes gestört. Um einen richtigeren Überblick über die Ergebnisse der einzelnen Berichtsjahre zu bekommen, wurden nun in den Tabellen 31 und 32 diejenigen Posten ausgeschieden, die Sanierungen betreffen. Im Interesse der Vergleichbarkeit sind auch die Zahlen der Vorjahre geändert worden. Über die Sanierungen gibt eine besondere Tabelle, Nr. 33, Aufschluss. Dabei sind nur diejenigen Institute berücksichtigt, die ihre Geschäfte weiterführen. Die auf Grund von Nachlassverträgen durchgeführten Operationen sind in der Tabelle nicht erfasst, auch nicht die Verluste von Instituten, die wegen Schalter-schliessung aus der Bankstatistik ausgeschieden sind. Im Berichtsjahr fällt einzig die Schweizerische Volksbank ins Gewicht, die Verluste und Abschreibungen in der Höhe von 130,5 Millionen zu decken hatte. Die Deckung erfolgte durch Abschreibung des Kapitals um 93 Millionen, durch Heranziehung der Reserven, des Saldo-vortrages und des Jahresertragnisses in der Höhe von 25,5 Millionen und durch Benutzung bisher nicht ausgewiesener Rückstellungen im Ausmass von 12 Millionen.

Der Bruttogewinn aller Banken ist nochmals kleiner ausgefallen. Er stellt sich auf 310 Millionen gegen 340 Millionen im Vorjahr und 377 Millionen im Jahre 1930. Vom Ausfall in der Höhe von 30 Millionen betreffen 28 Millionen allein die Gruppe der Grossbanken. Dabei ist in Berücksichtigung zu ziehen, dass im Vorjahr die Diskontbank mit einem Bruttogewinn von 8,5 Millionen in der Statistik figurierte. Bei den übrigen Bankengruppen hat sich der Bruttogewinn nur wenig verändert.

Der Bruttogewinn macht 17.74 (17.75) % des gewinnberechtigten und 12.84 (13.20) % des werbenden Kapitals aus.

Die Zinsen tragen rund zwei Fünftel (39.35% gegen 37.38% im Vorjahr) zum Bruttogewinn bei. Einem Rückgang der Aktivzinsen um 50 Millionen auf 666 Millionen steht eine Verminderung der Passivzinsen um 46 Millionen auf 543 Millionen gegenüber. Die Einbusse auf den Aktivzinsen ist somit auch im Berichtsjahr grösser als die Einsparung auf den Passivzinsen. Der Zinsensaldo beträgt nach Tabelle 32 122 Millionen gegen 127 Millionen im Vorjahr. (Da eine Grossbank nur den Zinsensaldo, nicht aber seine beiden Komponenten anzugeben in der Lage ist, stimmt dieser Saldo nicht mit der Differenz zwischen Aktiv- und Passivzinsen überein). Die Abnahme des Zinsensaldos um 5 Millionen ist zur Hauptsache entstanden durch eine Verringerung bei den Grossbanken um 10 Millionen und eine Erhöhung um 4 Millionen bei den Kantonalbanken. Bei den Grossbanken ist das Ergebnis durch die Diskontbank beeinflusst worden, die 1932 10 Millionen Aktiv- und 8,7 Millionen Passivzinsen, somit einen Saldo von 1,3 Millionen auswies.

Die andauernd hohe Zahlungsbereitschaft, dann aber vor allem die Herabsetzung der Zinssätze für Stillhaltegeder, haben das Zinskonto im Berichtsjahr nachteilig beeinflusst. Im weiteren zeigten die Banken ihren Hypothekarschuldern gegenüber weitgehendes Entgegenkommen.

Auch der Ertrag des Wechselportefeuilles, das 16.13 (17.40) % zum Bruttogewinn beiträgt, ist nochmals schmaler ausgefallen. Mit einer Einbusse um 9 Millionen stellt sich der Ertrag noch auf rund 50 Millionen gegen 59 Millionen im Vorjahr und 81 Millionen im Jahre 1930. Die Abnahme im Berichtsjahr beträgt bei den Grossbanken 6,7 Millionen, bei den Kantonalbanken 1,3 Millionen und bei den grösseren Lokalbanken 0,9 Millionen. Bei den Grossbanken hat das Ausscheiden der Diskontbank das Ergebnis um 2 Millionen vermindert. Der geringere Wechselertrag erklärt sich im wesentlichen aus den tieferen Wechselbeständen (952 Millionen gegen 1 159 Millionen). Der Satz für prima schweizerisches Bank- und Handelspapier war mit einem Durchschnitt von 1.50% gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dagegen hat der Satz für ausländisches Kredit- und Rembours-

papier im Jahre 1933 eine weitere Senkung, und zwar von 3% auf $2\frac{1}{8}$ % erfahren. Bei verschiedenen Instituten zog das Wechselportefeuille aus der Belebung des Devisengeschäftes Nutzen.

Der Anteil der Kommissionen am Bruttogewinn ist von 15.44% im Jahre 1932 auf 14.79% gesunken. Diese haben im Berichtsjahr noch 45,9 Millionen oder 6,6 Millionen weniger als 1932 abgeworfen. Die Abnahme geht fast ausschliesslich zu Lasten der Grossbanken, bei denen wiederum die Diskontbank einen statistischen Ausfall um 2,7 Millionen verursachte. Im übrigen ist der Minderertrag zum Teil darauf zurückzuführen, dass 1933 nur für 39 Millionen Auslandsanleihen zur Auflage gelangten, die zudem ausschliesslich Konversionen betrafen, gegen 352 Millionen, wovon 203 Millionen Konversionen, im Vorjahr. Etwas grösser war dagegen der Betrag der Inlandsanleihen. Ihr Nominalwert erreichte 874 Millionen gegen 779 Millionen. Die Börsentätigkeit war 1933 ebenfalls lebhafter als im Vorjahr.

Das Effektingeschäft hat mit 22.13 (22.95) % am Bruttogewinn Anteil. Sein Ertrag ist mit 68,7 Millionen um 9,4 Millionen geringer ausgefallen als 1932. Dieser Rückgang dürfte sich grösstenteils aus den tieferen Wertschriftenbeständen erklären (1 367 Millionen gegen 1 487 Millionen). Bei den Grossbanken gehen 2 Millionen von 4,7 Millionen zu Lasten der Diskontbank. Bei dieser Gruppe wirkt sich auch der Dividendenausfall und die Dividendenherabsetzung vieler Gesellschaften im Effektertrag ungünstig aus. Ein Ausfall von 2,3 Millionen zeigt sich bei den Sparkassen, der weniger auf die Reduktion des Wertschriftenbestandes, als auf den geringeren Ertrag bei einer grösseren Sparkasse zurückzuführen ist.

Verschiedene Einnahmen (Couponkonto, Einnahmen aus Aufbewahrung und Verwaltung von Depots, Schrankfachmiete, Mietzinse usw.) haben 23,4 (22,5) Millionen eingebracht.

Die Wiedereingänge aus früheren Abschreibungen beliefen sich auf 0,3 Millionen gegen 0,7 Millionen im Vorjahr.

Die Verwaltungskosten bewegen sich nun zum zweitenmal auf absteigender Bahn. Sie sind bei allen Banken zusammen, Steuern und Abgaben nicht mitgerechnet, von 157 Millionen im Jahre 1931 (höchster Betrag) auf 148 Millionen 1932 und auf 137 Millionen 1933 gesunken. Die Abnahme von 1931 auf 1933 reduziert sich von 20 Millionen auf 14 Millionen, wenn die Verwaltungskosten der Diskontbank berücksichtigt werden. Die Verringerung der Verwaltungskosten aller Banken um 14 Millionen deckt sich mit dem Betrage, den die Grossbanken einsparen konnten. Die bei den Kantonalbanken und grösseren Lokalbanken eingetretene Entlastung beträgt je nur wenige Hunderttausend Franken. Die bescheidenen Er-

höhungen bei den übrigen Gruppen sind auf die grössere Zahl von Instituten zurückzuführen.

Die Steuern und Abgaben aller Banken gingen vom Höchstbetrag von 27,3 Millionen im Jahr 1930 auf 23,2 Millionen im Jahr 1932 und auf 20,1 Millionen im Jahr 1933 zurück. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Entlastung erreicht bei den Grossbanken rund 3 Millionen. Bei den Kantonalbanken, den grösseren Lokalbanken, den Raiffeisenkassen und Sparkassen sind die Steuern und Abgaben im Berichtsjahr wieder leicht angestiegen.

Die Verwaltungskosten, einschliesslich Steuern, beliefen sich 1933 auf 50,57 (50,39)% des Bruttogewinnes.

Die Verluste und Abschreibungen, wie sie sich aus Tabelle 32 ergeben, also bei Ausmerzung der Abschreibungen sanierter Institute, gestalteten sich in den letzten drei Jahren wie folgt:

	1931	1932	1933
		in tausend Franken	
Kantonalbanken	12 019	10 514	11 760
Grossbanken	34 133	20 754	24 971
Grössere Lokalbanken	10 690	14 347	6 235
Mittlere und kleinere Lokalbanken	1 227	721	1 177
Raiffeisenkassen	86	154	112
Sparkassen	5 128	3 687	4 873
Zusammen	63 283	50 177	49 128
Dazu Verluste und Abschreibungen sanierter Banken	33 586	71 483	130 503
Zusammen	96 869	121 660	179 631

Rechnet man ferner zu den Verlusten und Abschreibungen der Banken noch diejenigen der Finanzgesellschaften im Ausmass von 44,9 Millionen hinzu, so ergibt sich für das Jahr 1933 ein Betrag von insgesamt 224,5 Millionen. Ohne die bei sanierten Instituten notwendigen Abschreibungen halten sich die Verluste der Banken im Jahre 1933 auf annähernd gleicher Höhe wie im Vorjahr. Dabei ist allerdings insofern eine Verschiebung eingetreten, als bei den Grossbanken die Verluste um 4 Millionen grösser, bei den grösseren Lokalbanken dagegen um 8 Millionen geringer sind.

Die Ursachen der Verluste sind nicht weit zu suchen. Eine Entwertung des Dollars um 40% und die Verschlechterung verschiedener anderer Währungen konnten nicht ohne Einfluss auf die Bewertung von Guthaben in ausländischer Währung bleiben. Im weiteren haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes da und dort zu Verlusten geführt.

Der Reingewinn hat seine rückläufige Bewegung fortgesetzt. Er beläuft sich 1933 noch auf 102,6 Millionen gegen 117,7 Millionen im Vorjahr und 168,5 Millionen im Jahr 1930. Dabei ist nochmals darauf hinzuweisen, dass diese Zahlen die Verluste der sanierten Institute nicht einschliessen und daher von den früher veröffentlichten abweichen. Bei den Kantonalbanken bewegt sich der Reingewinn mit 48,6 Millionen auf der ungefähren Höhe der beiden Vorjahre. Wenn der Reingewinn der Grossbanken, trotz der Einsparungen in den Verwaltungskosten, von 45,2 Millionen im Jahre 1932 auf 27,3 Millionen im Jahr 1933 zusammengeschrumpft ist, so erklärt sich dies einerseits aus den geringeren Einnahmen und aus dem vermehrten Abschreibebedürfnis dieser Gruppe, und andererseits aus der statistisch als Abschreibung zu behandelnden Übertragung der Basler Handelsbank von 8,5 Millionen Reserven auf ein nicht gesondert ausgewiesenes Delkrederekonto. Bei den grösseren Lokalbanken hat sich der Reingewinn, der im Vorjahr durch Abschreibungen der Banque de Dépôts et de Crédit einen Ausfall von über 6 Millionen erlitt, auf 19,7 (12,9) Millionen gehoben und damit dem Betrage des Jahres 1931 (20,7) genähert. Der Reingewinn der mittleren und kleineren Lokalbanken und der Raiffeisenkassen ist nur wenig verändert; dagegen erfuhr er eine Schmälerung um 2,8 Millionen auf 2,9 Millionen bei den Sparkassen. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf Abschreibungen einer westschweizerischen Sparkasse zurückzuführen.

Die Banken konnten im Jahre 1933 für 91,3 Millionen Dividenden ausschütten gegen 103,3 Millionen im Vorjahr und 132,0 im Jahr 1930. Gegenüber dem Vorjahr ist die Dividende bei den Kantonalbanken um 1,0 Millionen, bei den Grossbanken um 9,9 Millionen und bei den grösseren Lokalbanken um 1,1 Millionen geringer ausgefallen.

Die Verzinsung des gewinnberechtigten Kapitals (Dotations-, Aktien- und Genossenschaftskapital) ermässigte sich im Berichtsjahr weiter von 5.39% auf 5.22%. Bei den Kantonalbanken ist die Verzinsung von 6.74% auf 6.55%, bei den Grossbanken von 4.57% auf 4.24% und bei den grösseren Lokalbanken von 5.19% auf 5.06% gefallen. Auch der Verzinsungssatz des werbenden Kapitals hat sich gesenkt, und zwar, bei allen Banken zusammen, von 4.01% auf 3.78%.

Wie aus Tabelle 38 hervorgeht, haben von 170 (164) Aktienbanken 70 (79) ihre Dividende nicht verändert. Für rund zwei Drittel des Kapitals (66.74% gegen 53.14%) wurde die gleiche Dividende wie 1932 ausgeschüttet. Die Dividendenerhöhungen fallen auch dieses Jahr nicht stark ins Gewicht, denn sie beschlagen nur 3% des Kapitals. Aber wenn immerhin 33 Institute Heraufsetzungen vornahmen, so mag dies davon herrühren, dass diese Institute den Aktionären einen Ausgleich für die erhöhte Couponsteuer auf den Aktien schaffen wollten. Die Steigerung

der Dividende beträgt denn auch nur in wenigen Fällen mehr als 1%. Von grösserer Tragweite sind die Dividendenherabsetzungen. Es sind 67 (Vorjahr 81) Institute, die ihre Dividenden ermässigten. Das davon betroffene Kapital beschlägt 297 (533) Millionen oder 30.19 (46.32) % des gesamten Aktienkapitals. Verschiedene Banken haben aus freien Stücken, in Nachachtung eines vom Eidgenössischen Finanzdepartement geäusserten Wunsches in bezug auf eine zurückhaltende Dividendenpolitik ihre Dividende herabgesetzt. Noch ungünstiger als bei den Aktienbanken gestaltet sich die Dividende der Genossenschaftsbanken. Die Verzinsung ist für 18.18 (87.00)% des Kapitals unverändert geblieben; für 5.55 (0.05)% hat sie sich verbessert und für 76.27 (12.95)% verschlechtert.

Um einen Vergleich der Dividendengestaltung für die Jahre 1930 bis 1933 zu schaffen, wurde die Tabelle 39 umgruppiert. Nach dieser Tabelle blieben im Berichtsjahr 37,9 (131,3) Millionen des Aktienkapitals und 183,7 (0,2) Millionen des Genossenschaftskapitals ohne Verzinsung. Vom Kapital der Finanzgesellschaften erhielten 603,2 Millionen keine Dividende. Für die Banken und Finanzgesellschaften zusammen ergibt sich somit ein Kapital von 824,8 Millionen, das 1933 keinen Ertrag abwarf. Es ist hauptsächlich der Schweizerischen Volksbank zuzuschreiben, dass über sieben Zehntel des Genossenschaftskapitals ertraglos blieben. Vom Kapital der Aktienbanken erhielten 63.09% eine Dividende von über 3% bis 6% und 31.56% eine solche von über 6% bis 8%.

Die durchschnittliche Dividende (Tabelle 40) stellt sich bei den Aktienbanken auf 5.55% gegen 5.20% im Vorjahr und 7.55% (höchster Satz seit 1920) im Jahre 1929. Die Erhöhung des Dividendensatzes um 0,35% ist statistischer Natur; sie erklärt sich aus dem Weggang der Diskontbank. Wird für 1932 die Diskontbank, die dividendenlos geblieben war, ausser Betracht gelassen, so ergibt sich für dieses Jahr eine Durchschnittsdividende von 5,65%. Zieht man diesen Durchschnitt zum Vergleiche heran, so verzeichnen die Banken in 1933 gegenüber dem Vorjahre statt einer Zunahme einen Dividenden-Ausfall von 0,10%. In den Jahren 1920 bis 1922 war die Dividende der Aktienbanken im Durchschnitt noch ungünstiger ausgefallen als in den Krisenjahren 1932 und 1933. Das Kapital der Genossenschaftsbanken hat sich 1933 zu 1.44% verzinst gegenüber einer Verzinsung von 3.65% im Jahre 1932 und 6.18% 1928.

Von der gesamten Dividende in der Höhe von 91,3 Millionen entfallen 33,3 Millionen auf die Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten, 54,6 Millionen auf die Dividende auf Aktien und 3,7 Millionen auf die Zinsausrichtung an Genossenschaftsanteile. Vom Dotationskapital aller Staatsbanken machen die Ausschüttungen 6.45% aus gegen 6.64%

im Vorjahr. Nach der Verzinsung des Dotationskapitals in der Höhe von 4.22% verbleibt ein Überschuss zugunsten des Staates von 2.23 (Vorjahr 2.33) %.

Vom Reingewinn sind für Tantiemen 1,09 Millionen gegen 1,25 Millionen im Vorjahr ausbezahlt worden. Auch die Aufwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen sind mit 0,52 Millionen gegen 1,30 Millionen wesentlich geringer ausgefallen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diejenige Grossbank, die im Jahre 1932 0,75 Millionen aus dem Reingewinn für Wohlfahrtseinrichtungen zur Verfügung stellte, im Berichtsjahr den gleichen Betrag unter Verwaltungskosten verbuchte, also vor Errechnung des Reingewinnes ausschied. Bei der Betrachtung der Zahlen muss berücksichtigt werden, dass zu diesen Zuweisungen aus dem Reingewinn die unter den Verwaltungskosten verbuchten Beiträge und Prämien hinzukommen, die die Banken für ihr Personal an Pensionskassen oder Versicherungsgesellschaften leisten. Nach unserer erstmaligen Erhebung (Tabelle 36) belaufen sich diese Beiträge bei allen Banken auf 5,2 Millionen gegen 4,1 Millionen im Vorjahr, wobei zu bemerken ist, dass es sich 1932 nicht um eine vollständige Erfassung handelt. Von den Aufwendungen im Jahre 1933 entfallen rund 3 Millionen auf die Grossbanken und 1,5 Millionen auf die Kantonalbanken. Die gesamten Aufwendungen der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal belaufen sich 1933 auf 5,7 (5,4) Millionen.

Die sonstigen Verwendungen beanspruchten mit 2,25 Millionen den gleichen Betrag wie im Vorjahr. Vom Ertrag 1933 wurden 2,3 Millionen auf neue Rechnung vorgetragen gegen einen Minussaldo-Vortrag von 7 Millionen im Vorjahr, welcher letzterer Betrag fast ausschliesslich auf den Ausfall bei der Banque de Dépôts et de Crédit zurückzuführen war.

Statistischer Anhang.

Verzeichnis der Tabellen.

Tab. Nr.	Seite
1. Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter, Ende 1933	39
2. Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals, Ende 1933 . .	39
3. Die Bilanz der schweizerischen Banken 1933	40
4. Gliederung der Passiva	42
5. Gliederung der Passiva. Alle Bankgruppen zusammen in den Jahren 1906-1930 (ohne Nationalbank und Finanzgesellschaften)	46
6. Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien	48
7. Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1933	49
8. Veränderungen der Reserven im Jahre 1933	49
9. Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	50
10. Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	51
11. Gliederung der fremden und eigenen Gelder und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	51
12. Prozentuale Verteilung der Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen auf die verschiedenen Zinsfüsse	52
13. Durchschnittliche Verzinsung der Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen .	53
14. Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte	54
15. Die Spar-, Depositen- und Einlagehefte	55
16. Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte am Jahresende	55
17. Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte auf die verschiedenen Zinsfüsse	56
18. Umlauf schweizerischer Pfandbriefe am Jahresende	56
19. Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien	57
20. Gliederung der Aktiva	58
21. Gliederung der Aktiva. Alle Bankgruppen zusammen in den Jahren 1906-1930 (ohne Nationalbank und Finanzgesellschaften)	62
22. Debitoren	64
22. Kol. 5 u. 8 Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften	64
23. Verteilung der Hypothekaranlage der Banken nach dem Zinsfuss (ohne Finanzgesellschaften)	65
24. Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage der Banken	65

Tab. Nr.	Seite
25. Zinsrückstände bei den Hypotheken	65
26. Immobilien	65
27. Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	66
28. Prozentuale Anlageverteilung des Wertschriftenbestandes	68
29. Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität.	69
30. Umsätze der Banken	70
31. Prozentuale Verteilung der Ertragsrechnung	71
32. Ertragsrechnung	72
33. Sanierungen	76
34. Verwaltungskosten	76
35. Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträgnisse	77
36. Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.	78
37. Zusammensetzung der Dividende	78
38. Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr.	79
39. Gruppierung der Banken nach der Dividende	80
40. Die durchschnittliche Dividende resp. Zinsausschüttung	81
41. Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	82
42. Die Niederlassungen der schweizerischen Banken	83
43. Die Zwischenbilanzen der Kantonalbanken und Grossbanken, 1933	84

**Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter
Ende 1933.**

Tab. 1.

Gruppe	Staats- institute	Aktiengesell- schaften	Genossen- schaften	Übrige Institute	Zusammen
	Anzahl der Institute				
1	2	3	4	5	6
Schweiz. Nationalbank . . .	—	1	—	—	1
1. Kantonalbanken	24	3	—	—	27
2. Grossbanken	—	6	1	—	7
3. Grössere Lokalbanken . . .	1	69	10	1	81
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	83	13	12	108
5. Raiffeisenkassen (Verb.) . .	—	—	1 (591)	—	1 (591)
6. Sparkassen	1	7	72	17	97
Zusammen 1—6	26	168	97	30	321
Finanzgesellschaften	—	43	—	—	43

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1933.

Tab. 2.

Gruppe	Kein Ka- pital	Unter 1 Mill.	1 Mill. bis unter 5 Mill.	5 Mill. bis unter 10 Mill.	10 Mill. bis unter 20 Mill.	20 Mill. bis unter 50 Mill.	50 Mill. bis unter 100 Mill.	100 Mill. Fr. und darüber	Zu- sammen
	Anzahl der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
1. Kantonalbanken	—	—	5	6	3	10	3	—	27
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	3	4	7
3. Grössere Lokalbanken . . .	—	2	57	12	9	1	—	—	81
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	6	92	10	—	—	—	—	—	108
5. Raiffeisenkassen (Verb.) . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Sparkassen	70	26	1	—	—	—	—	—	97
Zusammen 1—6	76	120	74	18	12	11	6	4	321
Finanzgesellschaften	—	2	5	11	9	11	5	—	43
Betrag des Nominalkapitals in tausend Franken									
Schweiz. Nationalbank . . .	—	—	—	—	—	—	50 000	—	50 000
1. Kantonalbanken	—	—	18 000	38 000	46 000	327 000	170 000	—	599 000
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	205 000	602 955	807 955
3. Grössere Lokalbanken . . .	—	720	127 791	70 500	110 665	20 650	—	—	330 326
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	32 848	10 125	—	—	—	—	—	42 973
5. Raiffeisenkassen (Verb.) . .	—	—	4 548	—	—	—	—	—	4 548
6. Sparkassen	—	4 279	1 584	—	—	—	—	—	5 863
Zusammen 1—6	—	37 847	162 048	108 500	156 665	347 650	375 000	602 955	1 790 665
Finanzgesellschaften	—	1 000	13 044	73 267	111 500	278 050	371 092	—	847 953

Tab. 3.

Die Bilanz der

Passiva

Gruppe	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Bankenkreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassaobligationen und Kassenscheine	Obligationsanleihen	Pfandbriefdarlehen
		in tausend Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank	1	1 509 518	521 268	169 049	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken . .	27	—	148 129	546 770	351 568	2 677 267	2 619 636	412 462	100 244
2. Grossbanken . . .	7	—	320 833	1 306 160	528 195	676 670	1 348 690	97 000	18 000
3. GrössereLokalbanken	81	—	76 743	286 832	142 942	995 584	1 261 505	102 009	130 744
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	108	—	21 380	51 601	11 901	241 284	142 064	1 000	9 411
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1 (591)	—	9 967	35 693	—	195 277	83 150	—	—
6. Sparkassen . . .	97	—	10 613	10 368	17 319	1 117 854	196 923	—	3 200
Zusammen 1—6	321	—	587 665	2 237 424	1 051 925	5 903 936	5 651 968	612 471	261 599
Finanzgesellschaften	43	—	12 449	30 714	48 584	—	—	489 549	—

Aktiva

Gruppe	Kassa, Giro Guthaben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrentdebitoren	FesteVorschüsse u. Darlehen	
						insgesamt	davon gegen hypothekarische Deckung
						in tausend Franken	
20	21	22	23	24	25	26	27
Schweiz. Nationalbank	2 005 817	37 540	109 251	94 739	—	—	—
1. Kantonalbanken . .	142 921	178 288	190 885	693	1 019 347	686 605	321 622
2. Grossbanken . . .	817 811	403 367	643 890	24 265	1 923 962	884 434	131 844
3. GrössereLokalbanken	47 753	121 668	92 020	2 839	629 659	427 548	250 429
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	9 420	12 754	21 572	803	122 548	95 645	50 303
5. Raiffeisenkassen (Verband)	2 391	26 238	—	—	67 326	37 985	—
6. Sparkassen . . .	19 427	13 582	4 400	11	26 843	76 523	27 293
Zusammen 1—6	1 039 723	755 897	952 767	28 611	3 794 685	2 208 740	781 491
Finanzgesellschaften .	8 485	53 104	1 753	—	71 259	343 566	4 722

schweizerischen Banken 1933.

Tab. 3.

Passiva

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten			Fremde Gelder und sonstige Verbindlichkeiten zusammen	Eigene Gelder			Bilanzsumme
	Checks und kurzfristige Dispositionen	Tratten und Akzente	Sonstige Passiven		Kapital	Reserven einschliesslich Salvovortrag	Zusammen	
in tausend Franken								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
2 199 835	2 306	—	46 044	2 248 185	50 000	11 500	61 500	2 309 685
6 856 076	974	20 181	68 723	6 945 954	599 000	222 268	821 268	7 767 222
4 295 548	26 872	129 985	93 169	4 545 574	807 955	193 416	1 001 371	5 546 945
2 996 359	329	13 635	47 570	3 057 893	330 326	102 017	432 343	3 490 236
478 641	95	1 455	7 674	487 865	42 973	22 494	65 467	553 332
324 087	—	—	1 846	325 933	4 548	10 226	14 774	340 707
1 356 277	—	10	8 376	1 364 663	5 863	80 576	86 439	1 451 102
16 306 988	28 270	165 266	227 358	16 727 882	1 790 665	630 997	2 421 662	19 149 544
581 296	293	—	25 852	607 441	847 953	132 554	980 507	1 587 948

Aktiva

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert	
							für Sparkassendeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	für Pfandbriefdeckung ²⁾
in tausend Franken								
28	29	30	31	32	33	34	35	36
—	27 664	—	3 000	6 674	25 000	2 309 685	—	—
4 699 351	661 457	7 288	57 253	123 134	—	7 767 222	—	109 198
395 565	201 802	77 000	99 249	600	70 000	5 546 945	63 928	19 786
1 801 447	267 052	9 326	35 081	45 337	10 506	3 490 236	372 085	146 770
225 355	49 395	57	5 671	8 874	1 238	553 332	52 718	10 716
200 385	—	—	536	5 846	—	340 707	—	—
1 081 238	186 914	—	17 541	24 597	26	1 451 102	313 431	3 707
8 403 341	1 366 620	93 671	215 331	208 388	81 770	19 149 544	802 162	290 177
42 928	794 768	18 755	6 037	166 643 ¹⁾	80 650	1 587 948	—	—

¹⁾ Einschliesslich Fr. 120 490 000 Bewertungsausfall und Fr. 37 910 000 Passivsaldo vortrag.

²⁾ Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.

Tab. 4.

Gliederung

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder								
		Notenumlauf	Bankenkreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkas-sen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassa-obligationen und Kassenscheine	Obliga-tionen-Anleihen	Pfandbrief-darlehen	
in tausend Franken										
Schweizerische Nationalbank										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1930	1	1 062 087	203 625	45 491	—	—	—	—	—	—
1931	1	1 609 353	812 805	155 354	—	—	—	—	—	—
1932	1	1 612 623	825 090	216 023	—	—	—	—	—	—
1933	1	1 509 518	521 268	169 049	—	—	—	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft										
1932	1	—	12 740	—	—	—	—	—	—	—
1933	1	—	6 362	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)										
1931/32	1	—	—	—	—	—	—	—	35 000 ²⁾	—
1932/33	1	—	62	—	—	—	—	—	79 000 ²⁾	—
1933/34	1	—	1 173	—	—	—	—	—	120 000 ²⁾	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute										
1931	1	—	5 480	—	—	—	—	—	92 000 ²⁾	—
1932	1	—	600	—	—	—	—	—	130 000 ²⁾	—
1933	1	—	—	—	—	—	—	—	162 000 ²⁾	—
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)										
1930	1	—	25 384	1 951	—	1 302	3 001	—	—	—
1931	1	—	28 202	2 023	—	2 189	3 023	—	—	—
1932	1	—	26 827	2 176	—	2 997	3 388	—	—	500
1933	1	—	26 712	2 053	—	3 375	3 702	—	—	500
1. Kantonalbanken										
1930	27	—	152 770	537 761	390 921	2 275 388	2 789 546	404 136	—	—
1931	27	—	121 417	583 775	373 865	2 480 817	2 686 507	377 974	—	30 043
1932	27	—	101 788	583 516	338 882	2 627 667	2 680 492	366 186	—	75 168
1933	27	—	148 129	546 770	351 568	2 677 267	2 619 636	412 462	—	100 244
2. Grossbanken										
1930	8	—	850 382	1 386 447	1 553 993	1 025 975	1 678 392	115 827	—	—
1931	8	—	469 704	1 520 430	889 081	892 474	1 614 021	121 993	—	10 000
1932	8	—	376 289	1 489 157	608 068	825 254	1 564 557	106 000	—	10 000
1933	7 ¹⁾	—	320 833	1 306 160	528 195	676 670	1 348 690	97 000	—	18 000

1) Ohne Schweizerische Diskontbank, siehe Seite 5. 2) Pfandbriefanteilen.

der Passiva.

Tab. 4.

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten			Fremde Gelder und sonstige Verbindlich- keiten zusammen	Eigene Gelder			Bilanz- summe	Jahr
	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen	Traf- fen und Akzpte	Sonstige Passiven		Kapital	Reserven ein- schliesslich Saldo- vortrag	Zusammen		
in tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1 311 203	877	—	19 801	1 331 881	50 000	10 000	60 000	1 391 881	1930
2 577 512	1 165	—	20 344	2 599 021	50 000	10 500	60 500	2 659 521	1931
2 653 736	1 047	—	27 690	2 682 473	50 000	11 000	61 000	2 743 473	1932
2 199 835	2 306	—	46 044	2 218 185	50 000	11 500	61 500	2 309 685	1933
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft									
12 740	—	19 195	246	32 181	100 000	173	100 173	132 354	1932
6 362	—	61 301	238	67 901	100 000	919	100 919	168 820	1933
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)									
35 000	—	—	491	35 491	10 000	14	10 014	45 505	1931/32
79 062	—	—	1 028	80 090	10 000	47	10 047	90 137	1932/33
121 173	—	—	1 174	122 347	10 000	70	10 070	132 417	1933/34
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute									
97 480	—	—	270	97 750	5 000	13	5 013	102 763	1931
130 600	—	—	1 109	131 709	10 000	85	10 085	141 794	1932
162 000	—	—	1 235	163 235	10 000	208	10 208	173 443	1933
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)									
31 638	110	—	106	31 854	2 661	525	3 186	35 040	1930
35 437	396	—	115	35 948	2 944	606	3 550	39 498	1931
35 888	140	—	122	36 150	3 179	688	3 867	40 017	1932
36 342	147	—	124	36 613	3 305	772	4 077	40 690	1933
1. Kantonalbanken									
6 550 522	508	29 963	90 989	6 671 982	595 000	198 359	793 359	7 465 341	1930
6 654 398	1 002	22 171	85 705	6 763 276	597 000	206 059	803 059	7 566 335	1931
6 773 699	914	19 878	78 134	6 872 625	599 000	214 263	813 263	7 685 888	1932
6 856 076	974	20 181	68 723	6 945 954	599 000	222 268	821 268	7 767 222	1933
2. Grossbanken									
6 611 016	42 687	673 344	87 867	7 414 914	909 121	253 871	1 162 992	8 577 906	1930
5 517 703	32 723	339 109	75 364	5 964 899	957 614	248 769	1 206 383	7 171 282	1931
4 979 325	26 899	192 841	59 125	5 258 190	921 650	249 693	1 171 343	6 429 533	1932
4 295 548	26 872	129 985	93 169	4 545 574	807 955	193 416	1 001 371	5 546 945	1933

Tab. 4.

Gliederung

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Bankenkreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassobligationen und Kassenscheine	Obligationsanleihen	Pfandbriefdarlehen
in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1930	82	—	119 593	316 585	174 997	907 545	1 267 221	138 292	—
1931	82	—	78 549	301 564	172 520	972 748	1 308 922	111 328	78 715
1932	81	—	67 225	296 919	165 228	991 258	1 297 570	113 826	110 430
1933	81	—	76 743	286 832	142 942	995 584	1 261 505	102 009	130 744
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
1930	100	—	20 093	46 284	18 891	212 871	136 058	1 012	—
1931	100	—	22 288	43 498	17 362	228 654	143 043	1 012	2 545
1932	100	—	17 619	48 839	11 180	235 319	144 999	1 012	6 570
1933	108	—	21 330	51 601	11 901	241 284	142 064	1 000	9 411
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
1930	1(516)	—	6 273	33 992	—	141 286	72 493	—	—
1931	1(541)	—	8 531	36 916	—	162 303	75 743	—	—
1932	1(571)	—	11 301	36 798	—	180 855	80 113	—	—
1933	1(591)	—	9 967	35 693	—	195 277	83 150	—	—
6. Sparkassen									
1930	92	—	3 887	10 302	9 772	953 516	203 224	—	—
1931	92	—	5 016	10 065	14 005	1 027 095	204 288	—	—
1932	92	—	4 878	10 559	16 482	1 083 737	199 603	—	2 300
1933	97	—	10 613	10 368	17 319	1 117 854	196 923	—	3 200
Zusammen 1—6									
1930	310	—	1 152 998	2 331 371	2 148 574	5 516 581	6 146 934	659 267	—
1931	310	—	705 505	2 496 248	1 466 833	5 764 091	6 032 524	612 307	121 303
1932	309	—	579 100	2 465 788	1 139 840	5 944 090	5 967 334	587 024	204 468
1933	321 ¹⁾	—	587 665	2 237 424	1 051 925	5 903 936	5 651 968	612 471	261 599
Finanzgesellschaften									
1930	46	—	109 839	50 145	77 741	—	—	379 642	—
1931	48	—	59 443	39 871	84 795	—	—	559 447	—
1932	47	—	41 508	32 683	69 717	—	—	523 489	—
1933	43	—	12 449	30 714	48 584	—	—	489 549	—

1) Ohne Schweizerische Diskontbank, siehe Seite 5.

der Passiva.

Tab. 4.

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten			Fremde Gelder und sonstige Verbindlich- keiten zusammen	Eigene Gelder			Bilanz- summe	Jahr
	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen	Tratten und Akzepte	Sonstige Passiven		Kapital	Reserven ein- schliesslich Saldo- vortrag	Zusammen		
in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2 924 233	447	27 171	57 711	3 009 562	334 939	102 189	437 128	3 446 690	1930
3 024 346	439	21 451	56 775	3 103 011	343 048	102 672	445 720	3 548 731	1931
3 042 456	232	20 748	49 351	3 112 787	342 820	101 292	444 112	3 556 899	1932
2 996 359	329	13 635	47 570	3 057 893	330 326	102 017	432 343	3 490 236	1933
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
435 209	422	3 024	7 178	445 833	40 994	20 630	61 624	507 457	1930
458 402	388	2 705	7 348	468 843	41 212	21 374	62 586	531 429	1931
465 538	157	1 817	7 395	474 907	40 144	21 903	62 047	536 954	1932
478 641	95	1 455	7 674	487 865	42 973	22 494	65 467	553 332	1933
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
254 044	—	—	1 637	255 681	3 781	7 621	11 402	267 083	1930
283 493	—	—	1 786	285 279	4 053	8 459	12 512	297 791	1931
309 067	—	—	1 869	310 936	4 346	9 325	13 671	324 607	1932
324 087	—	—	1 846	325 933	4 548	10 226	14 774	340 707	1933
6. Sparkassen									
1 180 701	—	—	7 664	1 188 365	5 587	71 701	77 288	1 265 653	1930
1 260 469	—	—	10 850	1 271 319	5 769	74 090	79 859	1 351 178	1931
1 317 559	—	46	8 940	1 326 545	5 762	78 658	84 420	1 410 965	1932
1 356 277	—	10	8 376	1 364 663	5 863	80 576	86 439	1 451 102	1933
Zusammen 1—6									
17 955 725	44 064	733 502	253 046	18 986 337	1 889 422	654 371	2 543 793	21 530 130	1930
17 198 811	34 552	385 436	237 828	17 856 627	1 948 696	661 423	2 610 119	20 466 746	1931
16 887 644	28 202	235 330	204 814	17 355 990	1 913 722	675 134	2 588 856	19 944 846	1932
16 306 988	28 270	165 266	227 358	16 727 882	1 790 665	630 997	2 421 662	19 149 544	1933
Finanzgesellschaften									
617 367	316	16 497	62 886	697 066	913 654	187 088	1 100 742	1 797 808	1930
743 556	75	885	37 941	782 457	997 209	167 185	1 164 394	1 946 851	1931
667 397	129	—	23 685	691 211	919 659	141 214	1 060 873	1 752 084	1932
581 296	293	—	25 852	607 441	847 953	132 554	980 507	1 587 948	1933

Gliederung
Alle Bankgruppen zusammen
(ohne Nationalbank und
(früheres

Tab. 5.

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Check- und Girorechnungen, Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkasseneinlagen	Zusammen
					insgesamt	davon feste Anleihen			
in tausend Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	170 750	177 401	799 017	2 199 400	244 773	203 470	1 366 972	4 917 010
1907	320	130 645	174 011	825 406	2 421 292	266 784	222 204	1 402 369	5 175 927
1908	322	75 142	184 338	869 561	2 596 138	288 752	241 062	1 490 256	5 456 497
1909	322	25 308	220 477	988 233	2 751 441	298 869	285 885	1 591 802	5 863 146
1910	321	—	257 718	1 014 980	2 937 021	344 863	311 888	1 690 748	6 212 355
1911	316	—	297 289	1 061 917	3 211 562	404 614	357 579	1 753 012	6 681 359
1912	293	—	358 204	1 147 258	3 421 454	458 900	339 117	1 762 916	7 028 949
1913	285	—	318 106	1 163 477	3 561 459	509 553	356 251	1 770 620	7 169 913
1914	295	—	314 734	1 221 980	3 649 462	519 266	326 303	1 800 465	7 312 944
1915	294	—	382 882	1 519 238	3 655 615	592 630	357 918	1 841 463	7 757 116
1916	293	—	450 406	1 908 893	3 723 233	605 700	437 697	1 935 327	8 455 556
1917	292	—	644 085	2 284 403	3 853 721	614 863	488 221	2 079 467	9 349 897
1918	291	—	698 450	2 741 638	3 959 807	608 381	465 684	2 336 875	10 202 454
1919	317	—	898 091	2 933 801	4 104 675	604 940	476 214	2 620 739	11 033 520
1920	314	—	881 428	3 047 394	4 109 768	600 955	512 292	2 731 438	11 282 320
1921	313	—	803 095	2 773 285	4 135 248	563 981	473 843	2 831 234	11 016 705
1922	315	—	805 753	2 524 515	4 054 668	515 233	458 435	3 034 482	10 877 853
1923	310	—	882 034	2 510 816	3 961 004	504 265	470 049	3 247 634	11 071 537
1924	305	—	964 062	2 632 962	4 292 778	539 773	519 682	3 266 264	11 675 748
1925	301	—	877 195	2 781 398	4 621 822	528 072	594 863	3 409 779	12 285 057
1926	304	—	925 376	3 030 905	4 786 706	516 685	751 636	3 654 816	13 149 439
1927	307	—	1 223 318	3 171 877	5 095 107	528 025	851 681	3 873 369	14 215 352
1928	306	—	1 290 227	3 305 179	5 562 537	536 173	1 143 133	4 063 645	15 364 721
1929	306	—	1 350 605	3 807 851	6 250 673	665 313	1 303 135	4 304 156	17 016 420
1930	313	—	1 218 566	4 163 919	6 651 989	675 979	1 397 948	4 723 283	18 155 705

der Passiva.

in den Jahren 1906—1930

(Finanzgesellschaften)

Bilanzschema)

Tab. 5.

Sonstige Verbindlichkeiten			Die fremden Gelder und sonstigen Verbindlich- keiten zusammen	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
Tratten und Akzepte	Diverse	Zu- sammen		Kapital		Reserven	Zusammen		
				Nominal	Einbezahlt				
in tausend Franken									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
316 496	160 248	476 744	5 393 754	750 569	711 616	205 795	956 364	6 350 118	1906
329 232	171 889	501 121	5 677 048	831 115	773 317	223 286	1 054 401	6 731 449	1907
325 606	185 779	511 385	5 967 882	859 624	823 493	233 140	1 092 764	7 060 646	1908
377 625	196 272	573 897	6 437 043	881 178	841 970	245 307	1 126 485	7 563 528	1909
405 616	210 618	616 234	6 828 589	963 211	901 666	266 068	1 229 279	8 057 868	1910
405 441	238 709	644 150	7 325 509	999 255	959 120	281 231	1 280 486	8 605 995	1911
384 002	323 602	707 604	7 736 553	1 007 901	974 819	292 780	1 300 681	9 037 234	1912
412 452	364 112	776 564	7 946 477	1 074 119	1 035 096	304 085	1 378 204	9 324 681	1913
297 082	279 018	576 100	7 889 044	1 082 714	1 038 783	307 923	1 390 637	9 279 681	1914
312 352	286 127	598 479	8 355 595	1 081 048	1 044 100	313 602	1 394 650	9 750 245	1915
290 395	290 740	581 135	9 036 691	1 102 679	1 065 672	326 405	1 429 084	10 465 775	1916
270 555	311 870	582 425	9 932 322	1 135 978	1 097 021	345 048	1 481 026	11 413 348	1917
258 240	355 357	613 597	10 816 051	1 251 886	1 217 089	372 930	1 624 816	12 440 867	1918
329 675	404 888	734 563	11 768 083	1 295 288	1 260 345	388 551	1 683 839	13 451 922	1919
368 031	401 461	769 492	12 051 812	1 406 517	1 350 264	381 172	1 787 689	13 839 501	1920
220 654	428 638	649 292	11 665 997	1 397 224	1 373 297	384 178	1 781 402	13 447 399	1921
234 818	346 282	581 100	11 458 953	1 410 869	1 377 363	388 848	1 799 717	13 258 670	1922
288 052	239 974	528 026	11 599 563	1 414 499	1 385 874	393 910	1 808 409	13 407 972	1923
352 488	243 115	595 603	12 271 351	1 421 306	1 397 473	407 234	1 828 540	14 099 891	1924
400 118	243 420	643 538	12 928 595	1 415 847	1 390 954	429 409	1 845 256	14 773 851	1925
575 275	242 187	817 462	13 966 901	1 478 607	1 455 945	464 239	1 942 846	15 909 747	1926
618 505	249 534	868 039	15 083 391	1 591 522	1 577 382	513 764	2 105 286	17 188 677	1927
682 546	288 786	971 332	16 336 053	1 721 215	1 707 398	561 545	2 282 760	18 618 813	1928
702 264	290 831	993 095	18 009 515	1 870 357	1 859 147	613 603	2 483 960	20 493 475	1929
771 104	298 846	1 069 950	19 225 655	1 910 532	1 899 382	644 561	2 555 093	21 780 748	1930

Tab. 6.

Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien.

Jahr	Fremde Gelder									Sonstige Verbindlichkeiten			Eigene Gelder		Zusammen	
	Notenumlauf	Banken-Kreditoren	Check-rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar-kassen-ein-lagen, Depo-siten- und Ein-lage-hefte	Kassa-obliga-tionen und Kas-sen-scheine	Obliga-tionen- und An-leihen	Pfand-brief-dar-lehen	Zu-sam-men	Checks und kurz-fällige Dispo-sitionen	Tratten und Ak-zepte	Son-stige Pas-siven	Kapital	Reser-ven ein-schließ-lich Saldo-vortrag		
1. Kantonalbanken																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1930	—	2.05	7.20	5.24	30.48	37.37	5.41	—	87.75	0.01	0.39	1.22	7.97	2.65	100	
1931	—	1.60	7.71	4.94	32.79	35.51	5.00	0.40	87.95	0.01	0.29	1.19	7.89	2.73	100	
1932	—	1.32	7.59	4.41	34.19	34.88	4.76	0.98	88.13	0.01	0.26	1.02	7.79	2.79	100	
1933	—	1.91	7.04	4.53	34.47	33.72	5.31	1.29	88.27	0.01	0.25	0.89	7.71	2.55	100	
2. Grossbanken																
1930	—	9.91	16.16	18.12	11.97	19.56	1.35	—	77.07	0.50	7.85	1.02	10.60	2.96	100	
1931	—	6.55	21.20	12.40	12.44	22.51	1.70	0.14	76.94	0.45	4.73	1.06	13.95	3.47	100	
1932	—	5.85	23.16	9.46	12.84	24.33	1.65	0.15	77.44	0.42	3.00	0.92	14.33	3.89	100	
1933	—	5.78	23.55	9.52	12.20	24.32	1.75	0.32	77.44	0.48	2.34	1.53	14.57	3.49	100	
3. Grössere Lokalbanken																
1930	—	3.47	9.18	5.08	25.33	36.77	4.01	—	84.84	0.01	0.79	1.67	9.72	2.97	100	
1931	—	2.21	8.50	4.86	27.41	36.88	3.14	2.22	85.22	0.01	0.60	1.60	9.67	2.90	100	
1932	—	1.89	8.35	4.65	27.87	36.48	3.20	3.10	85.54	0.01	0.58	1.39	9.64	2.84	100	
1933	—	2.20	8.22	4.10	28.52	36.14	2.92	3.75	85.35	0.01	0.39	1.36	9.47	2.92	100	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken																
1930	—	3.96	9.12	3.72	41.95	26.81	0.20	—	85.76	0.08	0.59	1.42	8.08	4.07	100	
1931	—	4.19	8.18	3.27	43.02	26.93	0.19	0.48	86.26	0.07	0.51	1.38	7.76	4.02	100	
1932	—	3.23	9.10	2.08	43.82	27.00	0.19	1.23	86.70	0.03	0.34	1.37	7.48	4.08	100	
1933	—	3.85	9.33	2.15	43.61	25.67	0.18	1.70	86.50	0.01	0.26	1.39	7.77	4.07	100	
5. Raiffeisenkassen (Verband)																
1930	—	2.35	12.73	—	52.90	27.14	—	—	95.12	—	—	0.61	1.42	2.85	100	
1931	—	2.85	12.40	—	54.50	25.44	—	—	95.20	—	—	0.60	1.36	2.84	100	
1932	—	3.43	11.33	—	55.72	24.66	—	—	95.21	—	—	0.58	1.34	2.87	100	
1933	—	2.99	10.48	—	57.31	24.40	—	—	95.12	—	—	0.54	1.34	3.00	100	
6. Sparkassen																
1930	—	0.31	0.81	0.77	75.34	16.06	—	—	93.29	—	—	0.51	0.44	5.66	100	
1931	—	0.37	0.74	1.04	76.02	15.12	—	—	93.29	—	—	0.80	0.43	5.43	100	
1932	—	0.34	0.75	1.17	76.81	14.15	—	0.16	93.36	—	—	0.63	0.41	5.53	100	
1933	—	0.73	0.72	1.19	77.04	13.57	—	0.22	93.47	—	—	0.58	0.40	5.55	100	
Zusammen 1—6																
1930	—	5.36	10.33	9.98	25.62	28.55	3.07	—	83.40	0.20	3.41	1.17	8.78	3.04	100	
1931	—	3.45	12.20	7.17	23.16	29.47	2.99	0.39	84.03	0.17	1.88	1.17	9.32	3.23	100	
1932	—	2.91	12.36	5.71	29.80	29.92	2.94	1.09	84.67	0.14	1.18	1.03	9.60	3.38	100	
1933	—	3.07	11.63	5.49	30.33	29.52	3.20	1.37	85.16	0.15	0.66	1.19	9.35	3.29	100	
Finanzgesellschaften																
1930	—	6.11	2.79	4.32	—	—	21.12	—	34.34	0.02	0.92	3.50	50.32	10.40	100	
1931	—	3.05	2.05	4.36	—	—	28.73	—	38.19	0.01	0.05	1.95	51.22	8.58	100	
1932	—	2.37	1.86	3.98	—	—	29.88	—	38.09	0.01	—	1.35	52.49	8.06	100	
1933	—	0.78	1.94	3.06	—	—	30.33	—	36.61	0.01	—	1.63	53.40	8.35	100	

Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1933.

Tab. 7.

Gruppe	Stand Ende 1932	effektive Zunahme			effektive Abnahme	Überschuss der Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Stand Ende 1933
		Erhöhungen	Neu in die Statistik aufgenom- mene Institute	Zusammen			
in tausend Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8
Schweiz. Nationalbank	50 000	—	—	—	—	—	50 000
1. Kantonalkbanken . .	599 000	—	—	—	—	—	599 000
2. Grossbanken	921 650	100 035	—	100 035	213 730	—113 695	807 955
3. Grössere Lokalbanken	342 820	416	4 000	4 416	16 910	— 12 494	330 326
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	40 144	153	3 567	3 720	891	+ 2 829	42 973
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	4 346	202	—	202	—	+ 202	4 548
6. Sparkassen	5 762	93	38	131	30	+ 101	5 863
Zusammen 1—6	1 913 722	100 899	7 605	108 504	231 561	—123 057	1 790 665
Finanzgesellschaften .	919 659	2 040	—	2 040	73 746	— 71 706	847 953

Veränderungen der Reserven im Jahre 1933.

Tab. 8.

Gruppe	Stand Ende 1932	effektive Zuahme					effek- tive Abnahme	Über- schuss der Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Stand Ende 1933
		Zuweisung		Die Re- serven der neu aufge- nommen. Institute	Diverse	Zu- sammen			
		aus dem Jahres- erträgnis	aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen						
in tausend Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. National- bank	11 000	500	—	—	—	500	—	+ 500	11 500
1. Kantonalkbanken	213 056	9 798	—	—	—	9 798	1 931	+ 7 867	220 923
2. Grossbanken .	243 736	500	—	—	2	502	58 388	— 57 886	185 850
3. Grössere Lokal- banken	98 817	3 281	31	100	—	3 412	3 196	+ 216	99 033
4. Mittlere u. klein. Lokalbanken .	21 509	921	1	272	—	1 194	673	+ 521	22 030
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	9 325	907	—	—	—	907	6	+ 901	10 226
6. Sparkassen . .	78 542	4 306	—	154	12	4 472	2 573	+ 1 899	80 441
Zusammen 1—6	664 985	19 713	32	526	14	20 285	66 767	— 46 482	618 503
Finanzgesell- schaften	135 732	1 902	—	—	—	1 902	11 110	— 9 208	126 524

Tab. 9.

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder.

Jahr	Banken- Kreditoren	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen- einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassa- obligationen und Kassen- scheine	Obli- gationen- Anleihen	Pfandbrief- darlehen	Zusammen
1. Kantonalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	2.88	8.21	5.87	31.78	42.59	6.17	—	100
1931	1.82	8.77	5.62	37.28	40.38	5.68	0.45	100
1932	1.50	8.61	5.02	58.79	39.57	5.40	1.11	100
1933	2.16	7.97	5.13	39.05	38.21	6.02	1.46	100
2. Grossbanken								
1930	12.86	20.97	23.51	15.52	25.99	1.75	—	100
1931	8.51	27.56	16.11	16.18	29.25	2.21	0.18	100
1932	7.56	29.91	12.21	16.57	31.42	2.13	0.20	100
1933	7.47	30.41	12.29	15.75	31.40	2.26	0.42	100
3. Grössere Lokalbanken								
1930	4.09	10.88	5.98	31.04	43.33	4.73	—	100
1931	2.60	9.97	5.70	32.17	43.28	3.68	2.60	100
1932	2.21	9.76	5.43	32.58	42.65	3.74	3.63	100
1933	2.56	9.57	4.77	33.23	42.10	3.41	4.86	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1930	4.62	10.63	4.34	48.91	31.26	0.24	—	100
1931	4.86	9.49	3.79	49.88	31.20	0.22	0.56	100
1932	3.78	10.49	2.40	50.55	31.15	0.22	1.41	100
1933	4.47	10.78	2.49	50.41	29.68	0.21	1.96	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1930	2.47	13.38	—	55.61	28.54	—	—	100
1931	3.01	13.02	—	57.25	26.72	—	—	100
1932	3.65	11.91	—	58.52	25.92	—	—	100
1933	3.08	11.01	—	60.25	25.66	—	—	100
6. Sparkassen								
1930	0.33	0.87	0.83	80.76	17.21	—	—	100
1931	0.40	0.80	1.11	81.48	16.21	—	—	100
1932	0.37	0.86	1.25	82.25	15.15	—	0.18	100
1933	0.78	0.76	1.28	82.42	14.52	—	0.24	100
Zusammen 1—6								
1930	6.42	12.98	11.97	30.72	34.24	3.67	—	100
1931	4.10	14.51	8.58	33.51	35.08	3.56	0.71	100
1932	3.43	14.60	6.75	35.20	35.34	3.47	1.21	100
1933	3.60	13.72	6.45	36.21	34.66	3.76	1.60	100
Finanzgesellschaften								
1930	17.78	8.12	12.59	—	—	61.50	—	100
1931	8.00	5.86	11.40	—	—	75.24	—	100
1932	6.22	4.90	10.45	—	—	78.43	—	100
1933	2.14	5.28	8.36	—	—	84.22	—	100

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern. Tab. 10.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Spar-kassen	Zusammen (Kol. 2—7)	Finanz-gesell-schaften	
Eigene Gelder in tausend Franken									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	793 359	1 162 992	437 128	61 624	11 402	77 288	2 543 793	1 100 742	
1931	803 059	1 206 383	445 720	62 586	12 512	79 859	2 610 119	1 164 394	
1932	813 263	1 171 343	444 112	62 047	13 671	84 420	2 588 856	1 060 873	
1933	821 268	1 001 371	432 343	65 467	14 774	86 439	2 421 662	980 507	
Fremde Gelder in tausend Franken									
1930	6 550 522	6 611 016	2 924 233	435 209	254 044	1 180 701	17 955 725	617 367	
1931	6 654 398	5 517 703	3 024 346	458 402	283 493	1 260 469	17 198 811	743 556	
1932	6 773 699	4 979 325	3 042 456	465 538	309 067	1 317 559	16 887 644	667 397	
1933	6 856 076	4 295 548	2 996 359	478 641	324 087	1 356 277	16 306 988	581 296	
Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder									
1930	12.11	17.59	14.95	14.16	4.49	6.55	14.17	178.30	
1931	12.07	21.86	14.74	13.65	4.41	6.34	15.18	156.60	
1932	12.01	23.52	14.60	13.33	4.42	6.41	15.33	158.96	
1933	11.98	23.31	14.43	13.68	4.56	6.37	14.85	168.68	

Gliederung der fremden und eigenen Gelder und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute ¹⁾. Tab. 11.

Jahr	Dotationsinstitute	Aktien-gesell-schaften	Genossen-schaften	Übrige Institute	Zu-sammen ¹⁾	Do-tations-in-stitute	Aktien-gesell-schaften	Ge-nossen-schaften	Übrige In-stitute	Zu-sammen	
	in tausend Franken					in Prozenten					
Fremde Gelder											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1930	5 973 710	8 668 854	2 974 995	338 166	17 955 725	33.27	48.28	16.57	1.38	100	
1931	6 103 546	7 926 501	2 813 535	355 229	17 198 811	35.49	46.09	16.36	2.06	100	
1932	6 208 721	7 526 253	2 787 685	364 985	16 887 644	36.76	44.57	16.51	2.16	100	
1933	6 262 897	6 964 777	2 710 758	368 556	16 306 988	38.41	42.71	16.62	2.26	100	
Eigene Gelder (Nominalkapital und Reserven)											
1930	663 788	1 494 132	363 739	22 134	2 543 793	26.09	58.74	14.30	0.87	100	
1931	672 947	1 539 142	374 941	23 089	2 610 119	25.78	58.97	14.36	0.89	100	
1932	684 775	1 501 759	379 437	22 885	2 588 856	26.45	58.01	14.66	0.88	100	
1933	691 728	1 337 699	368 485	23 750	2 421 662	28.56	55.24	15.22	0.98	100	
Bilanzsumme											
1930	6 740 772	11 020 382	3 404 194	364 782	21 530 130	31.31	51.19	15.81	1.69	100	
1931	6 870 742	9 981 586	3 232 096	382 322	20 466 746	33.57	48.77	15.79	1.87	100	
1932	6 976 208	9 367 798	3 209 126	391 714	19 944 846	34.98	46.97	16.09	1.96	100	
1933	7 030 571	8 565 208	3 158 110	395 655	19 149 544	36.71	44.73	16.49	2.07	100	

¹⁾ Gruppen 1—6 von Tab. 3 und 4.

Tab. 12.

Prozentuale Verteilung der Kassaobligationen und

Jahr	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4 ³ / ₄ ⁰ / ₀	5 ⁰ / ₀	5 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5 ³ / ₄ ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀ und darüber	
Kassaobligationen und Kassenscheine														
1. Kantonalbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1930	0.12	—	0.31	0.04	4.45	2.80	11.61	50.22	30.42	0.01	0.01	—	0.01	
1931	0.25	—	2.21	7.56	14.09	3.40	10.81	37.86	23.82	—	—	—	—	
1932	0.53	0.01	13.38	14.05	18.56	4.52	8.03	24.18	16.74	—	—	—	—	
1933	0.56	1.18	24.65	22.00	20.47	3.89	4.34	11.16	11.75	—	—	—	—	
2. Grossbanken														
1930	0.03	—	0.01	0.01	4.64	0.51	8.53	11.38	72.16	2.11	0.62	—	—	
1931	0.70	—	1.23	3.35	16.19	1.29	8.36	6.68	59.76	2.01	0.23	—	—	
1932	1.01	0.03	3.18	4.36	30.36	4.22	8.57	5.39	41.41	0.88	0.09	—	—	
1933	2.05	—	6.47	6.85	49.58	4.23	2.70	1.47	26.63	0.02	—	—	—	
3. Grössere Lokalbanken														
1930	—	—	—	0.01	0.62	2.69	7.80	17.34	66.69	4.71	0.11	—	0.03	
1931	0.01	—	0.04	1.03	16.22	8.26	10.24	11.32	49.29	3.05	0.04	—	—	
1932	—	0.05	1.26	6.44	27.20	9.62	10.63	8.86	34.37	1.56	0.01	—	—	
1933	—	0.01	3.25	12.36	40.90	10.61	7.35	4.10	20.58	0.83	0.01	—	—	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1930	—	—	—	—	0.28	2.33	6.56	19.00	66.55	2.53	2.74	0.01	—	
1931	—	—	—	0.23	11.28	8.69	12.92	18.70	45.25	1.48	1.50	—	—	
1932	—	—	0.06	4.28	26.50	11.04	18.25	12.29	25.36	1.48	0.74	—	—	
1933	—	—	0.86	14.18	39.05	14.25	13.05	6.14	11.30	0.73	0.44	—	—	
5. Sparkassen														
1930	—	—	—	—	0.59	1.58	7.54	38.97	51.30	0.01	0.01	—	—	
1931	—	—	—	0.88	17.55	6.96	10.50	28.76	35.55	—	—	—	—	
1932	—	0.15	0.48	8.70	32.32	7.95	9.86	23.09	16.95	—	—	—	—	
1933	—	0.04	3.16	25.25	46.78	7.59	4.35	6.44	5.89	—	—	—	—	
Zusammen 1—5														
1930	0.07	—	0.15	0.03	3.52	2.09	9.74	31.69	50.85	1.59	0.26	—	0.01	
1931	0.31	—	1.36	4.68	15.16	4.09	10.05	23.02	39.09	1.23	0.11	—	—	
1932	0.51	0.03	7.24	9.38	24.41	5.84	9.06	15.48	27.40	0.61	0.04	—	—	
1933	0.77	0.56	14.03	16.06	33.55	5.89	4.86	6.92	17.14	0.21	0.01	—	—	
Obligationen-Anleihen														
1. Kantonalbanken														
1930	9.08	0.92	7.59	3.98	8.72	4.61	22.10	31.34	6.71	—	4.95	—	—	
1931	9.47	0.93	7.78	4.16	27.30	4.89	14.55	22.49	2.64	—	5.29	—	—	
1932	9.53	0.91	7.68	10.61	30.31	—	15.02	23.21	2.73	—	—	—	—	
1933	8.23	0.76	11.36	9.75	38.38	—	8.49	20.61	2.42	—	—	—	—	
2. Grossbanken														
1930	—	—	—	—	—	—	—	—	87.05	12.95	—	—	—	
1931	—	—	—	—	—	—	—	—	87.70	12.30	—	—	—	
1932	—	—	—	—	—	—	—	—	85.85	14.15	—	—	—	
1933	—	—	—	—	—	—	—	—	84.54	15.46	—	—	—	

Obligations-Anleihen auf die verschiedenen Zinsfüsse. Tab. 12 (Fortsetzung).

Jahr	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4 ³ / ₄ ⁰ / ₀	5 ⁰ / ₀	5 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	5 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5 ³ / ₄ ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀ und darüber
3. Grössere Lokalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1930	—	—	—	3.28	18.68	—	9.24	8.00	58.63	—	2.17	—	—
1931	—	—	—	3.79	23.11	—	9.08	—	61.88	—	2.69	—	—
1932	—	0.72	0.04	10.11	21.79	—	9.50	—	55.21	—	2.63	—	—
1933	—	—	—	14.60	24.10	—	9.38	—	52.02	—	—	—	—
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1930	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1931	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1932	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1933	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
Zusammen 1—4													
1930	5.57	0.56	4.65	3.13	9.27	2.83	15.49	21.04	31.70	2.27	3.49	—	—
1931	5.84	0.57	4.80	3.26	21.36	3.02	10.63	14.05	30.26	2.45	3.76	—	—
1932	5.94	0.71	4.80	8.58	23.13	—	11.21	14.65	27.91	2.56	0.51	—	—
1933	5.54	0.52	7.65	8.98	29.86	—	7.28	14.04	23.68	2.45	—	—	—
Kassaobligationen und Obligations-Anleihen zusammen													
1930	0.61	0.06	0.59	0.33	4.09	2.16	10.32	30.64	48.95	1.66	0.58	—	0.01
1931	0.83	0.06	1.68	4.54	15.75	3.99	10.11	22.17	39.07	1.35	0.45	—	—
1932	1.00	0.09	7.02	9.31	24.29	5.31	9.25	15.41	27.44	0.79	0.09	—	—
1933	1.24	0.55	13.40	15.36	33.19	5.31	5.10	7.62	17.79	0.43	0.01	—	—
Obligations-Anleihen der Finanzgesellschaften													
1930	—	—	1.98	—	4.21	—	5.55	—	63.58	—	15.80	—	8.88
1931	—	—	1.34	—	2.86	0.09	19.04	—	40.61	—	22.34	—	13.72
1932	—	—	1.47	—	2.91	6.95	10.62	—	43.54	—	21.64	—	12.87
1933	—	—	1.53	—	3.16	0.10	19.20	—	42.74	—	19.66	—	13.41

Durchschnittliche Verzinsung der Kassaobligationen und Obligations-Anleihen.

Tab. 13.

Jahr	Kantonal- banken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Sparkassen	Zusammen (Kol. 2—6)	Finanz- gesell- schaften
	Prozentsatz						
Kassaobligationen und Kassenscheine							
1	2	3	4	5	6	7	8
1930	4.74	4.39	4.90	4.92	4.85	4.82	—
1931	4.55	4.70	4.69	4.72	4.64	4.63	—
1932	4.29	4.48	4.48	4.48	4.39	4.39	—
1933	4.03	4.23	4.26	4.24	4.07	4.14	—
Obligations-Anleihen							
1930	4.35	5.03	4.72	4.75	—	4.55	5.11
1931	4.21	5.03	4.69	4.75	—	4.46	5.12
1932	4.11	5.04	4.61	4.75	—	4.37	5.08
1933	4.05	5.04	4.53	4.75	—	4.29	5.14
Kassaobligationen und Obligations-Anleihen zusammen							
1930	4.69	4.80	4.88	4.92	4.85	4.80	5.11
1931	4.51	4.72	4.69	4.72	4.64	4.61	5.12
1932	4.27	4.52	4.49	4.49	4.39	4.39	5.08
1933	4.04	4.29	4.28	4.24	4.07	4.16	5.14

Tab. 14. **Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte.**

	Kantonal- banken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisen- kassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der Institute							
1930	27	7	76	92	*	90	292
1931	27	7	76	92	*	90	292
1932	27	7	75	94	1 (571)	91	295
1933	27	6	75	97	1 (591)	96	302
Bestand a. Jahresanfang	in tausend Franken						
1930	2 048 777	817 628	830 169	200 889	*	881 966	4 779 429
1931	2 275 388	992 810	908 043	215 687	*	948 571	5 340 499
1932	2 480 560	862 613	969 468	228 593	162 302	1 027 834	5 731 370
1933	2 627 313	775 098	992 392	236 855	180 855	1 085 446	5 897 959
Neue Einlagen							
1930	777 090	899 111	340 927	60 137	*	217 628	2 294 893
1931	889 649	864 566	374 985	65 089	*	245 572	2 439 861
1932	805 359	591 792	308 016	57 792	46 359	234 965	2 044 283
1933	770 709	448 030	302 885	56 328	47 280	223 693	1 848 925
Zinsgutschrift							
1930	83 909	30 155	34 849	8 283	*	37 332	194 528
1931	82 034	27 443	34 792	8 232	*	37 691	190 192
1932	80 928	20 575	33 669	8 188	6 401	37 910	187 671
1933	78 773	16 073	31 680	7 857	6 571	36 950	177 904
Einlagen und Zinsen zusammen							
1930	860 999	929 266	375 776	68 420	*	254 960	2 489 421
1931	971 683	892 009	409 777	73 321	*	283 263	2 630 053
1932	886 287	612 367	341 685	65 980	52 760	272 875	2 231 954
1933	849 482	464 103	334 565	64 185	53 851	260 643	2 026 829
Abhebungen							
1930	634 388	754 084	297 902	53 622	*	190 375	1 930 371
1931	766 254	1 022 206	345 077	57 444	*	210 302	2 401 283
1932	739 534	679 731	319 895	59 274	34 207	218 095	2 050 736
1933	799 750	589 180	331 373	59 756	39 429	228 235	2 047 723
Vermehrung bzw. Verminderung							
1930	+ 226 611	+ 175 182	+ 77 874	+ 14 798	*	+ 64 585	+ 559 050
1931	+ 205 429	- 130 197	+ 64 700	+ 15 877	*	+ 72 961	+ 228 770
1932	+ 146 753	- 67 364	+ 21 790	+ 6 706	+ 18 553	+ 54 780	+ 181 218
1933	+ 49 732	- 125 077	+ 3 192	+ 4 429	+ 14 422	+ 32 408	- 20 894
Bestand am Jahresende							
1930	2 275 388	992 810	908 043	215 687	*	946 551	5 338 479
1931	2 480 817	862 613	972 743	231 564	*	1 021 532	5 569 269
1932	2 627 313	795 249	991 258	235 299	180 855	1 082 614	5 912 588
1933	2 677 045	650 021	995 584	241 284	195 277	1 117 854	5 877 065
Neue Einlagen	in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang						
1930	37.93	109.97	41.05	23.94	*	24.68	48.01
1931	39.10	87.08	41.30	30.18	*	25.89	45.69
1932	32.47	68.60	31.77	25.28	28.56	22.86	35.67
1933	29.33	57.90	30.52	23.78	26.14	20.61	31.35
Zinsgutschrift							
1930	4.10	3.68	4.20	4.12	*	4.23	4.07
1931	3.61	2.76	3.83	3.81	*	3.97	3.56
1932	3.26	2.39	3.47	3.58	3.95	3.69	3.27
1933	3.00	2.08	3.19	3.52	3.64	3.40	3.02

* Vor 1932 keine Angaben.

Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte. Tab. 14 (Fortsetzung)

	Kantonal- banken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisen- kassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang							
Einlagen und Zinsen zusammen							
1930	42.03	113.65	45.26	34.06	*	28.91	52.08
1931	42.71	89.84	45.13	33.99	*	29.86	49.25
1932	35.73	70.99	35.24	28.86	32.51	26.55	38.94
1933	32.93	59.88	33.71	27.10	29.78	24.01	34.37
Abhebungen							
1930	30.97	92.23	35.88	26.69	*	21.59	40.39
1931	33.68	102.96	38.00	26.68	*	22.17	44.96
1932	29.81	78.80	33.00	25.93	21.03	21.22	35.78
1933	30.44	76.01	33.39	25.23	21.80	21.03	34.72
Vermehrung bzw. Verminderung							
1930	+ 11.06	+ 21.42	+ 9.38	+ 7.37	*	+ 7.32	+ 11.69
1931	+ 9.03	— 13.12	+ 7.13	+ 7.36	*	+ 7.69	+ 4.29
1932	+ 5.92	— 7.81	+ 2.24	+ 2.98	+ 11.43	+ 5.33	+ 3.16
1933	+ 1.89	— 16.13	+ 0.32	+ 1.87	+ 7.93	+ 2.98	— 0.95

* Vor 1932 keine Angaben.

Die Spar-, Depositen- und Einlagehefte.

Tab. 15.

Jahresende	Kantonal- banken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisen- kassen Verband und Zentralkasse	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der Institute, die Spar-, Depositen- und Einlagehefte ausgeben ¹⁾							
1933	27	7	75	97	2 (591)	96	304
Zahl der Spar-, Depositen- und Einlagehefte							
1933	1 741 687	542 315	686 869	167 604	169 098	696 820	4 004 393
Betrag der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte (in tausend Fr.)							
1933	2 677 045	676 670	995 584	241 284	198 652	1 117 854	5 907 089
Durchschnittliche Einlage auf einem Spar-, Depositen- oder Einlageheft (in Franken)							
1933	1 537	1 248	1 449	1 440	1 175	1 604	1 475

¹⁾ soweit sie durch die Bankstatistik erfasst sind.

Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte am Jahresende.

Tab. 16.

Jahr	Kantonal- banken	Gross- banken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Sparkassen	Zusammen
in Prozenten						
1	2	3	4	5	6	7
1930	3.85	3.67	4.03	4.19	4.22	3.96
1931	3.40	2.95	3.65	3.84	3.90	3.53
1932	3.09	2.77	3.35	3.59	3.56	3.20
1933	2.98	2.59	3.22	3.43	3.45	3.09

Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte auf die verschiedenen Zinsfüsse.
Tabelle 17.

Jahr	1 0/0 und darunter	1 1/2 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0 und darüber
1. Kantonalbanken													
1930	—	—	0.09	—	0.41	0.35	1.00	0.97	1.85	45.71	47.16	2.18	0.28
1931	—	—	1.17	0.26	1.11	0.83	5.75	27.02	52.31	10.16	1.25	0.13	0.01
1932	0.28	0.02	3.10	0.59	1.89	2.45	49.72	25.43	15.70	0.67	0.14	—	0.01
1933	0.54	0.01	5.21	0.28	4.34	4.46	55.73	25.87	3.50	0.02	0.04	—	—
2. Grossbanken													
1930	—	—	0.01	—	—	0.08	0.01	0.10	45.46	42.92	11.17	—	0.25
1931	—	—	0.20	—	46.06	—	23.55	0.49	20.78	5.68	2.98	—	0.26
1932	7.18	4.65	8.01	0.26	13.18	12.47	16.72	11.89	23.40	2.15	0.07	—	0.07
1933	6.50	3.46	12.71	—	34.22	0.55	26.97	4.75	11.15	—	0.27	—	0.02
3. Grössere Lokalbanken													
1930	—	—	—	—	0.11	0.05	0.68	0.10	7.16	8.85	53.58	26.67	3.30
1931	—	—	—	0.20	0.03	0.69	0.71	11.16	27.70	48.96	8.23	0.26	2.07
1932	—	—	0.17	0.17	0.84	0.04	15.00	42.83	29.23	6.82	4.46	0.12	0.52
1933	0.01	—	0.19	0.02	2.00	1.75	42.81	24.64	19.83	6.65	1.54	0.22	0.34
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1930	—	—	0.12	0.15	—	0.05	—	0.43	0.44	4.44	29.61	49.18	15.58
1931	—	—	0.18	—	0.24	—	0.35	0.31	9.82	53.46	25.92	4.62	4.60
1932	0.06	0.20	0.10	—	0.96	0.01	4.54	5.21	50.11	27.35	9.92	0.85	1.29
1933	0.04	—	0.10	0.01	0.40	0.02	14.85	17.91	51.61	10.66	3.71	0.40	0.29
5. Sparkassen													
1930	—	—	0.02	—	—	—	—	0.03	0.41	1.52	34.78	37.35	25.89
1931	—	—	0.01	0.03	—	—	0.04	0.22	8.75	36.29	42.34	11.44	0.88
1932	0.02	—	—	0.03	0.03	0.06	7.96	5.78	51.14	24.28	10.65	—	0.03
1933	0.01	—	0.04	—	0.17	0.08	9.88	14.03	64.96	7.54	3.86	—	0.03
Zusammen 1—5													
1930	—	—	0.05	0.01	0.22	0.18	0.60	0.52	6.62	27.87	41.74	15.59	6.60
1931	—	—	0.60	0.17	4.23	0.54	4.83	15.36	34.50	24.81	12.05	2.61	0.80
1932	1.17	0.69	2.60	0.34	2.91	2.93	29.33	21.95	27.17	7.45	3.24	0.06	0.16
1933	1.92	0.42	3.99	0.13	6.49	2.48	39.30	20.50	21.20	3.10	1.23	0.06	0.08

Tab. 18. **Umlauf schweizerischer Pfandbriefe am Jahresende.**

	Jahres- ende	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	Zu- sammen	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	Zu- sammen
		in tausend Franken				in Prozenten			
		1	2	3	4	5	6	7	8
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	1931	—	20 000	10 000	30 000	—	66.67	33.33	100
	1932	—	60 000	15 000	75 000	—	80.00	20.00	100
	1933	—	64 000	36 000	100 000	—	64.00	36.00	100
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute	1931	—	10 000	82 000	92 000	—	10.87	89.13	100
	1932	—	40 000	90 000	130 000	—	30.77	69.23	100
	1933	7 000	40 000	115 000	162 000	4.32	24.69	70.99	100
Zusammen	1931	—	30 000	92 000	122 000	—	24.59	75.41	100
	1932	—	100 000	105 000	205 000	—	48.78	51.22	100
	1933	7 000	104 000	151 000	262 000	2.67	39.69	57.64	100

Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien.

Tab. 19.

Jahr	Kassa, Giro- gut- haben und Coupons	Ban- ken- Debi- toren	Wech- sel	Reports und Vor- schüsse auf kurze Zeit	Feste Vorschüsse und Darlehen			Hypo- thekar- an- lagen	Wert- schriften und dau- ernde Beteili- gungen	Syndi- kats- beteili- gungen	Immo- bilien	Son- stige Akti- ven	Nicht einbe- zahltes Aktien- kapital	Bilanz- summe
					Konto- kor- rent- debi- toren	ins- gesamt	davon gegen hypo- theka- rische Deckung							
1. Kantonalbanken														
1930	0.95	5.90	5.01	0.02	13.59	7.83	4.13	56.27	8.02	0.10	0.68	1.63	—	100
1931	2.82	2.73	3.70	—	13.60	8.19	4.02	57.87	8.73	0.14	0.68	1.54	—	100
1932	2.70	1.80	2.83	—	13.46	8.86	4.07	59.38	9.01	0.11	0.71	1.64	—	100
1933	1.84	2.30	2.46	0.01	13.12	8.84	4.14	60.50	8.52	0.09	0.74	1.58	—	100
2. Grossbanken														
1930	4.01	19.25	17.29	0.57	36.32	12.49	1.09	4.23	3.49	1.10	1.09	0.16	—	100
1931	13.88	10.01	13.26	0.13	35.72	14.30	1.33	5.07	3.91	1.44	1.36	0.43	0.42	100
1932	15.08	8.87	12.56	0.26	35.74	14.78	3.86	5.78	4.13	1.46	1.61	0.07	0.16	100
1933	14.74	7.27	11.61	0.44	34.78	15.94	2.38	7.13	3.64	1.39	1.79	0.01	1.26	100
3. Grössere Lokalbanken														
1930	1.09	6.96	3.97	0.15	22.32	11.66	6.16	42.67	8.36	0.42	0.91	1.18	0.31	100
1931	1.76	4.89	3.54	0.13	21.40	11.89	6.76	45.35	8.06	0.43	0.90	1.35	0.30	100
1932	1.44	4.30	3.02	0.05	18.57	12.69	6.98	48.85	8.16	0.25	0.95	1.42	0.20	100
1933	1.37	3.48	2.64	0.08	18.04	12.25	7.18	51.61	7.65	0.27	1.01	1.30	0.90	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1930	1.22	3.89	4.81	0.20	24.43	16.70	7.70	36.93	9.49	0.11	0.78	1.36	0.08	100
1931	1.30	3.06	4.77	0.20	23.47	17.12	7.44	38.39	9.22	0.05	0.90	1.35	0.17	100
1932	1.49	2.29	4.06	0.19	22.29	17.46	8.76	40.56	9.17	0.04	0.91	1.48	0.06	100
1933	1.70	2.30	3.90	0.15	22.15	17.29	9.09	40.73	8.93	0.01	1.02	1.60	0.22	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)														
1930	0.80	9.24	—	—	22.22	65.95	—	—	—	—	—	1.79	—	100
1931	0.80	9.17	—	—	21.81	66.49	—	—	—	—	—	1.73	—	100
1932	0.74	7.96	—	—	21.26	10.68	—	57.53	—	—	0.10	1.73	—	100
1933	0.70	7.70	—	—	19.76	11.15	—	58.81	—	—	0.16	1.72	—	100
6. Sparkassen														
1930	0.50	2.10	0.29	—	2.31	4.65	1.05	73.78	13.87	—	0.75	1.79	0.01	100
1931	0.70	1.75	0.38	—	2.35	4.51	0.98	73.78	13.74	—	1.12	1.71	0.01	100
1932	1.08	1.19	0.34	0.01	1.61	5.20	1.76	74.27	13.42	—	1.23	1.65	—	100
1933	1.34	0.94	0.31	—	1.85	5.27	1.88	74.51	12.88	—	1.21	1.69	—	100
Zusammen 1—6														
1930	2.17	11.16	9.39	0.26	23.74	11.05	3.10	33.23	6.55	0.54	0.88	0.96	0.05	100
1931	6.30	5.69	6.78	0.08	22.84	11.81	3.38	36.90	7.14	0.63	0.98	1.15	0.20	100
1932	6.29	4.43	5.81	0.10	21.08	11.26	3.90	40.74	7.46	0.56	1.08	1.09	0.10	100
1933	5.43	3.95	4.97	0.15	19.81	11.53	4.08	43.88	7.14	0.49	1.13	1.09	0.43	100
Finanzgesellschaften														
1930	0.09	6.67	0.47	0.08	13.70	17.70	0.26	3.65	49.59	2.15	0.11	1.80	4.04	100
1931	0.33	4.97	0.35	0.01	11.85	15.53	0.15	3.10	48.56	2.37	0.10	7.13	5.70	100
1932	0.55	3.46	0.25	0.01	6.83	21.04	0.26	2.72	45.89	1.30	0.14	12.37	5.44	100
1933	0.53	3.34	0.11	—	4.49	21.64	0.30	2.70	50.65	1.18	0.38	10.50	5.08	100

Tab 20.

Gliederung

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa, Girogut-haben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrent-debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	
							insgesamt	davon gegen hypothe-karische Deckung
in tausend Franken								
Schweizerische Nationalbank								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	1	720 479	160 440	320 429	53 366	—	—	—
1931	1	2 352 710	75 634	91 581	64 651	—	—	—
1932	1	2 480 655	103 036	25 517	48 697	—	—	—
1933	1	2 005 817	37 540	109 251	94 739	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft								
1932	1	963	—	—	—	—	31 391	1 340
1933	1	581	—	—	—	—	68 239	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)								
1931/32	1	1	281	—	—	—	35 000 ²⁾	—
1932/33	1	1	—	—	—	—	79 000 ²⁾	—
1933/34	1	1	2 500	—	—	—	120 000 ²⁾	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute								
1931	1	66	8 713	—	—	—	92 000 ²⁾	—
1932	1	27	6 034	—	—	—	130 000 ²⁾	—
1933	1	14	4 696	—	—	—	162 000 ²⁾	—
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)								
1930	1	273	9 863	3 807	—	3 498	—	—
1931	1	900	10 176	3 826	—	2 749	1 208	—
1932	1	738	12 062	3 017	—	2 475	1 562	—
1933	1	1 158	11 326	4 208	—	2 234	1 686	492
1. Kantonalbanken								
1930	27	70 948	440 828	373 774	1 532	1 014 317	584 579	308 564
1931	27	213 228	206 530	280 198	243	1 028 811	619 571	304 412
1932	27	207 451	138 218	217 233	—	1 034 612	642 593	312 512
1933	27	142 921	178 288	190 885	693	1 019 347	686 605	321 622
2. Grossbanken								
1930	8	343 777	1 651 218	1 483 021	48 614	3 115 474	1 071 678	93 496
1931	8	995 398	717 916	950 791	9 327	2 561 600	1 025 160	95 209
1932	8	969 735	537 912	807 448	16 607	2 298 155	950 428	146 260
1933	7 ¹⁾	817 811	403 367	643 890	24 265	1 928 962	884 434	131 844

¹⁾ Ohne Schweizerische Diskontbank, siehe Seite 5.

²⁾ Darlehen an Mitgliederbanken.

der Aktiva.

Tab. 20.

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahletes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert		Jahr
							für Sparkassendeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	für Pfandbriefdeckung ⁴⁾	
in tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
—	103 985	—	3 000	5 182	25 000	1 391 881	—	—	1930
—	37 863	—	3 000	9 082	25 000	2 659 521	—	—	1931
—	50 764	—	3 000	6 804	25 000	2 743 473	—	—	1932
—	27 664	—	3 000	6 674	25 000	2 309 685	—	—	1933
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft									
—	—	—	—	—	100 000	132 354	—	—	1932
—	—	—	—	—	100 000	168 820	—	—	1933
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)									
1 452	3 134	—	—	637	5 000	45 505	—	—	1931/32
1 625	3 169	—	—	1 342	5 000	90 137	—	—	1932/33
1 623	4 053	—	—	1 740	2 500	132 417	—	—	1933/34
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute									
330	122	—	—	1 532	—	102 763	—	—	1931
1 900	1 788	—	—	2 045	—	141 794	—	—	1932
1 325	2 667	—	—	2 741	—	173 443	—	—	1933
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)									
4 170	12 387	—	275	6	761	35 040	—	—	1930
7 461	11 959	—	275	—	944	39 498	—	—	1931
7 907	10 927	—	250	—	1 079	40 017	—	570	1932
7 740	10 900	—	250	83	1 105	40 690	—	570	1933
1. Kantonalbanken									
4 200 735	598 540	7 579	51 039	121 470	—	7 465 341	—	—	1930
4 378 517	660 807	10 211	51 417	116 802	—	7 566 335	—	35 722	1931
4 564 158	692 215	8 833	54 538	126 037	—	7 685 888	—	82 684	1932
4 699 351	661 457	7 288	57 253	123 134	—	7 767 222	—	109 198	1933
2. Grossbanken									
362 444	299 587	94 841	93 723	13 418	111	8 577 906	71 912	—	1930
363 801	280 622	103 088	98 907	34 619 ³⁾	30 053	7 171 282	61 908	10 000	1931
371 336	265 760	93 851	103 798	4 472	10 031	6 429 533	61 515	10 000	1932
395 565	201 802	77 000	99 249	600	70 000	5 546 945	63 928	19 786	1933
³⁾ Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 16 077 000. ⁴⁾ Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.									

Tab. 20.

Gliederung

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa, Girogut-haben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Konto-korrent-debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	
							insgesamt	davon gegen hypothe-karische Deckung
in tausend Franken								
3. Grössere Lokalbanken								
1930	82	37 794	240 000	136 849	5 240	769 244	401 942	212 365
1931	82	62 351	173 432	125 589	4 683	759 528	421 877	239 742
1932	81	51 223	153 002	107 312	1 651	660 573	451 348	248 239
1933	81	47 753	121 668	92 020	2 839	629 659	427 548	250 429
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1930	100	6 173	19 724	24 391	1 006	124 000	84 740	39 085
1931	100	6 930	16 257	25 332	1 036	124 738	90 987	39 528
1932	100	7 995	12 286	21 807	1 015	119 695	93 727	47 039
1933	108	9 420	12 754	21 572	803	122 548	95 645	50 303
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1930	1 (516)	2 142	24 675	—	—	59 347	176 129	—
1931	1 (541)	2 379	27 312	—	—	64 937	198 008	—
1932	1 (571)	2 387	25 833	—	—	69 003	34 667	—
1933	1 (591)	2 391	26 238	—	—	67 326	37 985	—
6. Sparkassen								
1930	92	6 339	26 626	3 713	1	29 229	58 823	13 264
1931	92	9 488	23 657	5 109	11	31 765	60 953	13 009
1932	92	15 231	16 874	4 763	137	22 694	73 311	24 766
1933	97	19 427	13 582	4 400	11	26 843	76 523	27 293
Zusammen 1—6								
1930	310	467 173	2 403 071	2 021 748	56 393	5 111 611	2 377 891	666 774
1931	310	1 289 774	1 165 104	1 387 019	15 300	4 571 379	2 416 556	691 900
1932	309	1 254 022	884 125	1 158 563	19 410	4 204 732	2 246 074	778 816
1933	321 ¹⁾	1 039 723	755 897	952 767	28 611	3 794 685	2 208 740	781 491
Finanzgesellschaften								
1930	46	1 635	119 902	8 532	546	246 435	318 212	4 650
1931	48	6 380	96 668	6 803	199	230 770	302 369	2 997
1932	47	9 622	60 608	4 394	296	119 615	368 725	4 622
1933	43	8 485	53 104	1 753	—	71 259	343 566	4 722
<p>*) Nicht ausgeschieden. ¹⁾ Ohne Schweizerische Diskontbank, siehe Seite 5. ²⁾ Einschliesslich Passivsaldo von Fr. 7338 000. ³⁾ Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 16 077 000. ⁴⁾ Einschliesslich Passivsaldo von Fr. 16 048 000.</p>								

der Aktiva.

Tab. 20.

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert		Jahr
							für Sparkassendeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	für Pfandbriefdeckung ⁵⁾	
in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken									
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1 470 738	288 213	13 895	31 358	40 866	10 551	3 446 690	357 507	—	1930
1 609 438	286 090	15 106	32 052	47 930	10 655	3 548 731	363 266	87 339	1931
1 737 658	290 404	8 875	33 666	50 581 ²⁾	10 606	3 556 899	368 714	120 079	1932
1 801 447	267 052	9 326	35 081	45 337	10 506	3 490 236	372 085	146 770	1933
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
187 385	48 171	582	3 973	6 912	400	507 457	58 526	—	1930
204 003	49 019	245	4 799	7 183	900	531 429	58 552	2 728	1931
217 767	49 256	238	4 899	7 944	325	536 954	60 179	6 839	1932
225 355	49 395	57	5 671	8 874	1 238	553 332	52 718	10 716	1933
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
*	—	—	*	4 790	—	267 083	*	—	1930
÷	—	—	*	5 155	—	297 791	*	—	1931
186 761	—	—	339	5 617	—	324 607	*	—	1932
200 385	—	—	536	5 846	—	340 707	*	—	1933
6. Sparkassen									
933 138	175 490	37	9 529	22 619	109	1 265 653	241 824	—	1930
996 198	185 675	16	15 188	23 029	89	1 351 178	260 103	—	1931
1 047 877	189 313	—	17 360	23 359	46	1 410 965	278 666	2 317	1932
1 081 238	186 914	—	17 541	24 597	26	1 451 102	313 431	3 707	1933
Zusammen 1—6									
7 154 440	1 410 001	116 934	189 622	210 075	11 171	21 530 130	729 769	—	1930
7 551 957	1 462 213	128 666	202 363	234 718 ³⁾	41 697	20 466 746	743 829	135 789	1931
8 125 557	1 486 948	111 797	214 600	218 010 ²⁾	21 008	19 944 846	769 074	221 919	1932
8 403 341	1 366 620	93 671	215 331	208 388	81 770	19 149 544	802 162	290 177	1933
Finanzgesellschaften									
65 647	891 454	38 552	1 997	32 346 ⁴⁾	72 550	1 797 808	—	—	1930
60 295	945 445	46 091	2 013	138 841 ⁵⁾	110 977	1 946 851	—	—	1931
47 558	803 937	22 812	2 519	216 698 ⁶⁾	95 300	1 752 084	—	—	1932
42 928	794 768	18 755	6 037	166 643 ⁷⁾	80 650	1 587 948	—	—	1933

⁵⁾ Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 56 951 000 und Passivsaldo von Fr. 40 204 000.

⁶⁾ Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 128 426 000 und Passivsaldo von Fr. 69 754 000.

⁷⁾ Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 120 490 000 und Passivsaldo von Fr. 37 910 000.

⁸⁾ Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.

Gliederung
Alle Bankgruppen zusammen
(Ohne Nationalbank
(früheres

Tab. 21.

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa und Giro- guthaben	Korrespon- dent- debitoren	Wechsel			Lombard- vor- schüsse u. Reports	Kontokorrentdebitoren		
				insgesamt	davon 1)			insgesamt	davon 2)	
					Inland	Ausland			gedeckt	ungedeckt
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	154 547	209 776	642 626	574 902	67 724	222 326	1 354 354	1 121 727	232 627
1907	320	139 278	197 711	692 788	619 586	73 202	183 684	1 537 327	1 277 187	260 140
1908	322	112 988	229 858	675 134	626 031	49 103	199 140	1 617 236	1 372 350	244 886
1909	322	94 586	228 239	750 518	680 569	69 949	271 640	1 732 209	1 456 893	275 316
1910	321	80 557	202 554	733 583	684 956	48 627	271 374	1 920 273	1 605 590	314 683
1911	316	94 175	235 176	798 452	754 614	43 838	262 530	2 035 015	1 714 546	320 469
1912	293	105 077	247 795	817 783	775 511	42 272	253 735	2 174 661	1 824 514	350 147
1913	285	105 998	255 984	846 325	807 246	39 079	226 413	2 267 122	1 897 225	369 897
1914	295	137 180	290 151	737 124	716 476	20 648	173 782	2 194 753	1 883 086	311 667
1915	294	168 380	495 080	834 771	815 629	19 142	173 419	2 245 809	1 957 167	288 642
1916	293	204 294	643 250	1 101 251	1 071 215	30 036	149 419	2 421 141	2 125 621	295 520
1917	292	223 617	895 200	1 294 041	1 264 220	29 821	138 039	2 732 064	2 397 804	334 260
1918	291	324 039	1 121 883	1 260 714	1 243 098	17 616	120 119	3 248 048	2 821 589	426 459
1919	317	268 816	1 149 369	1 601 555	1 574 410	27 145	121 013	3 746 820	3 137 338	609 482
1920	314	292 377	1 234 339	1 636 033	1 596 966	39 067	98 806	3 955 446	3 319 911	635 535
1921	313	338 021	1 030 893	1 486 610	1 437 328	49 282	86 520	3 569 256	3 040 041	529 215
1922	315	292 077	895 667	1 277 566	1 240 085	37 481	64 033	3 386 677	2 898 733	487 944
1923	310	274 933	1 023 836	1 208 039	1 163 840	44 199	74 965	3 422 689	2 886 864	535 825
1924	305	308 207	1 128 425	1 275 771	1 218 683	57 088	73 926	3 774 310	3 191 954	582 356
1925	301	284 183	1 260 371	1 335 785	1 282 315	53 470	95 972	3 903 580	3 303 686	599 894
1926	304	298 785	1 376 856	1 586 021	1 516 824	69 197	118 861	4 260 739	3 558 280	702 459
1927	307	313 382	1 571 589	1 515 258	1 443 899	71 359	222 578	4 870 227	4 227 609	642 618
1928	306	342 055	1 835 513	1 572 852	1 500 435	72 417	208 970	5 408 563	4 594 000	814 563
1929	306	376 113	2 189 904	1 921 737	1 819 452	102 285	168 999	6 031 682	5 157 487	874 195
1930	313	478 353	2 378 388	2 013 250	1 901 732	111 518	167 485	6 213 684	5 312 503	901 181

1) Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

2) Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

der Aktiva.
in den Jahren 1906—1930.
(und Finanzgesellschaften)
Bilanzschema)

Tab. 21.

Vor- schüsse auf Termin	Hypo- theken	Gemeinde- darlehen	Effekten und Kon- sorsialbe- teiligungen	Immobilien und Mobilien	Währungs- ausfall	Nicht ein- bezahltes Kapital	Diverse	Bilanz	Jahr
in tausend Franken									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
409 518	2 544 940	66 131	508 565	62 377	—	38 953	136 005	6 350 118	1906
438 031	2 708 966	74 198	508 741	64 061	—	57 798	128 866	6 731 449	1907
469 893	2 891 482	84 897	515 003	71 468	—	36 131	157 416	7 060 646	1908
480 155	3 079 294	87 861	556 340	76 604	—	39 208	166 874	7 563 528	1909
530 716	3 305 110	97 020	598 763	80 231	—	61 545	176 142	8 057 868	1910
575 083	3 530 105	111 924	618 177	84 071	—	40 135	221 152	8 605 995	1911
601 402	3 678 697	132 214	610 504	84 384	—	33 082	297 900	9 037 234	1912
596 197	3 813 619	143 087	608 876	90 876	—	39 023	336 161	9 324 681	1913
622 597	3 911 939	167 974	638 803	101 723	—	43 931	259 724	9 279 681	1914
629 133	3 966 388	168 921	653 803	111 110	—	36 948	266 483	9 750 245	1915
634 789	4 021 721	168 082	695 193	118 877	—	37 007	270 751	10 465 775	1916
569 421	4 180 116	160 552	770 986	126 037	—	38 957	284 318	11 413 348	1917
572 784	4 277 456	190 274	850 063	135 435	—	34 797	305 255	12 440 867	1918
573 829	4 382 235	197 933	811 733	141 888	70 480	34 943	351 308	13 451 922	1919
615 323	4 436 260	221 717	727 834	163 144	48 362	56 253	353 607	13 839 501	1920
618 742	4 581 320	246 353	862 091	170 103	59 712	23 927	373 851	13 447 399	1921
626 162	4 759 760	257 083	1 124 911	176 087	45 223	33 506	319 918	13 258 670	1922
614 248	5 029 770	235 119	1 020 609	186 176	80 390	28 625	208 573	13 407 972	1923
666 025	5 257 440	228 890	956 960	190 045	6 460	23 833	209 599	14 099 891	1924
703 093	5 540 124	218 473	1 004 787	189 439	—	24 893	213 151	14 773 851	1925
764 310	5 832 176	210 461	1 042 403	185 756	—	22 662	210 717	15 909 747	1926
803 832	6 143 830	206 374	1 125 666	181 876	—	14 140	219 925	17 188 677	1927
868 453	6 502 088	207 107	1 244 144	178 415	—	13 817	236 836	18 618 813	1928
926 947	6 915 128	212 008	1 320 962	180 546	—	11 210	238 239	20 493 475	1929
982 349	7 360 664	221 136	1 513 911	187 064	—	11 150	253 314	21 780 748	1930

Tab. 22.

Debitoren.

Jahr	Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen				Prozentualer Anteil der		
	insgesamt	davon			gedeckten Debitoren (Kol. 3)	ungedeckten Debitoren (Kol. 4)	Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kol. 5)
		gedeckt	ungedeckt ¹⁾	an öffentlich-rechtliche Körperschaften ¹⁾			
Bestand in tausend Franken					an den Debitoren insgesamt (Kol. 2)		
1. Kantonalbanken							
1930	1 598 896	1 315 163	283 733	285 193	82.25	17.75	17.84
1931	1 648 382	1 282 958	365 424	361 109	77.88	22.17	21.91
1932	1 669 738	1 263 910	405 828	402 233	75.70	24.30	24.09
1933	1 705 952	1 255 218	450 734	441 885	73.58	26.42	25.90
2. Grossbanken							
1930	4 187 152	3 128 741	1 058 411	68 302	74.72	25.28	1.63
1931	3 586 760	2 844 396	742 364	93 398	79.30	20.70	2.60
1932	3 248 583	2 576 827	671 756	113 543	79.32	20.68	3.50
1933	2 813 396	2 242 536	570 860	121 397	79.71	20.29	4.81
3. Grössere Lokalbanken							
1930	1 171 186	1 072 041	99 145	37 204	91.53	8.47	3.18
1931	1 181 405	1 081 068	100 337	43 292	91.51	8.49	3.66
1932	1 086 999	996 537	90 462	38 156	91.68	8.32	3.51
1933	1 057 207	980 168	77 039	35 248	92.71	7.29	3.33
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken							
1930	208 740	188 434	20 306	13 683	90.27	9.73	6.56
1931	215 725	195 649	20 076	16 128	90.69	9.31	7.48
1932	209 641	189 080	20 561	16 726	90.19	9.81	7.98
1933	218 193	196 738	21 455	17 161	90.17	9.83	7.87
5. Raiffeisenkassen (Verband)							
1932 ²⁾	103 670	103 670	—	—	100.00	—	—
1933	105 311	105 311	—	—	100.00	—	—
6. Sparkassen							
1930	88 052	59 019	29 033	28 927	67.08	32.97	32.85
1931	92 718	62 147	30 571	30 409	67.03	32.97	32.80
1932	105 366	69 865	35 501	36 737	66.31	33.69	34.87
1933	103 366	62 253	41 113	40 723	60.23	39.77	39.40
Zusammen 1—6							
1930	7 254 026 ³⁾	5 763 398	1 490 628	433 309	79.46	20.55	5.97
1931	6 724 990 ³⁾	5 466 218	1 258 772	544 336	81.28	18.72	8.09
1932	6 423 997	5 199 889	1 224 108	607 395	80.94	19.06	9.46
1933	6 003 425	4 842 224	1 161 201	656 414	80.86	19.34	10.93
Finanzgesellschaften							
1930	468 168 ⁴⁾	191 082	277 086	6 073	40.81	59.19	1.30
1931	392 657 ⁵⁾	131 315	261 342	6 896	33.44	66.56	1.76
1932	444 080 ⁶⁾	170 927	273 153	7 091	38.49	61.51	1.60
1933	377 496 ⁷⁾	108 325	269 171	9 355	28.70	71.30	2.48

1) Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften ohne besondere Sicherheiten gelten als ungedeckt.
 2) Vorher nicht ausgewiesen. 3) Ohne Raiffeisenkassen. 4) Bei 23 Gesellschaften. 5) Bei 25 Gesellschaften.
 6) Bei 31 Gesellschaften. 7) Bei 29 Gesellschaften.

**Verteilung der Hypothekaranlage der Banken nach dem Zinssuss
(ohne Finanzgesellschaften).**

Tab. 23.

Jahr	Zahl der Banken	unter 4 0/0	4 0/0	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0	4 3/4 0/0	5 0/0	5 1/4 0/0	5 1/2 0/0 und darüber	Zusammen
		in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1930	261	5,1	7,6	2,4	150,1	549,9	3 920,2	1 216,4	832,2	6 683,9
1931	261	9,3	19,0	24,2	2 639,4	2 480,7	1 199,8	331,9	446,7	7 151,0
1932	272	15,0	13,4	1 880,3	3 888,8	1 054,3	549,1	165,6	294,4	7 860,9
1933	286	23,2	1 852,3	3 877,9	1 114,2	595,9	350,7	117,0	183,2	8 114,4
in Prozenten										
1930	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100
1931	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100
1932	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100
1933	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.35	100

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage der Banken.

Tab. 24.

Jahr	in Prozenten
1	2
1930	5.09
1931	4.77
1932	4.56
1933	4.34

Zinsrückstände bei den Hypotheken.

Tab. 25.

Jahr	Zahl der Banken	Hypothekenbestand	Zinsrückstände	
		in tausend Franken	in 0/0	
1	2	3	4	5
1930	143	5 355 322	26 104	0.49
1931	143	5 635 046	29 018	0.51
1932	237	7 705 329	49 579	0.64
1933	242	7 962 420	56 646	0.71

Immobilien.

Tab. 26.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen	Sparkassen	Zusammen (Kol. 2—7)	Finanzgesellschaften
	in tausend Franken							
Für den eigenen Geschäftsbetrieb bestimmte Liegenschaften								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	36 552	83 714	22 218	2 859	*	3 891	149 234	1 200
1931	37 769	86 632	23 675	3 532	*	4 184	155 792	1 200
1932	39 277	92 722	25 416	3 687	339	4 206	165 647	1 200
1933	40 135	89 373	24 778	3 806	536	4 157	162 785	950
Nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende Liegenschaften								
1930	14 487	10 009	9 140	1 114	*	5 638	40 388	797
1931	13 648	12 275	8 377	1 267	*	11 004	46 571	813
1932	15 261	11 076	8 250	1 212	—	13 154	48 953	1 319
1933	17 118	9 876	10 303	1 865	—	13 384	52 546	5 087
Zusammen								
1930	51 039	93 723	31 358	3 973	*	9 529	189 622	1 997
1931	51 417	98 907	32 052	4 799	*	15 188	202 363	2 013
1932	54 538	103 798	33 666	4 899	339	17 360	214 600	2 519
1933	57 253	99 249	35 081	5 671	536	17 541	215 331	6 037

* Nicht bekanntgegeben.

**Zusammensetzung des
(Bilanz-**

Tab. 27.

Jahr	Anzahl der Banken	Wert-schriften-bestand ins-gesamt	Gliederung des Wertschriftenbestandes						Bund und Bundesbahnen	Kantone
			schweizerische Titel			ausländische Titel				
			Obligationen	Aktien	Zusammen	Obligationen	Aktien	Zusammen		
in tausend Franken										
1. Kantonalbanken										
1930	27	598 540	555 486	26 574	582 060	15 399	1 081	16 480	126 763	121 671
1931	27	660 807	613 919	32 946	646 865	13 293	649	13 942	130 754	144 204
1932	27	692 214	643 877	33 093	676 970	14 623	621	15 244	151 287	134 105
1933	27	661 457	612 411	34 900	647 311	13 436	710	14 146	142 456	136 720
2. Grossbanken										
1930	8	299 587	70 604	131 292	201 896	51 164	46 527	97 691	26 007	7 248
1931	8	280 622	43 208	131 744	174 952	47 413	58 257	105 670	14 440	3 512
1932	8	265 760	42 222	135 297	177 519	34 480	53 761	88 241	18 987	2 837
1933	7	201 802	34 532	117 162	151 694	17 270	32 838	50 108	16 177	3 722
3. Grössere Lokalbanken										
1930	78	280 050	226 682	27 346	254 028	22 948	3 074	26 022	43 321	31 993
1931	78	284 721	249 052	22 677	271 729	12 056	936	12 992	42 655	31 021
1932	80	290 361	249 003	31 053	280 056	9 247	1 058	10 305	42 805	31 219
1933	81	267 032	230 195	27 118	257 313	8 239	1 500	9 739	43 297	33 151
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken										
1930	95	47 607	41 917	3 555	45 472	1 443	692	2 135	12 118	6 781
1931	95	48 858	44 276	2 749	47 025	1 427	406	1 833	11 706	6 967
1932	97	49 086	43 867	3 064	46 931	1 770	385	2 155	11 538	6 325
1933	98	49 291	43 796	3 031	46 827	1 916	548	2 464	11 567	6 863
5. Sparkassen										
1930	88	174 304	165 511	2 321	167 832	6 472	—	6 472	51 997	37 980
1931	88	185 116	176 032	2 947	178 979	6 137	—	6 137	53 040	39 537
1932	90	189 364	180 111	3 732	183 843	5 521	—	5 521	55 449	32 659
1933	90	186 949	179 933	4 320	184 273	2 676	—	2 676	58 091	37 474
Zusammen 1—5										
1930	296	1 400 088	1 060 200	191 088	1 251 288	97 426	51 374	148 800	260 206	205 673
1931	296	1 460 124	1 126 487	193 063	1 319 550	80 326	60 248	140 574	252 595	225 241
1932	302	1 486 785	1 159 080	206 239	1 365 319	65 641	55 825	121 466	280 066	207 145
1933	303	1 366 551	1 100 887	186 531	1 287 418	43 537	35 596	79 133	271 588	217 930
Finanzgesellschaften										
1930	40	790 844	6 456	173 748	180 204	116 431	494 209	610 640	2 291	135
1931	41	814 202	11 472	164 706	176 178	141 953	496 071	638 024	3 258	50
1932	44	787 838	25 923	159 945	185 868	120 905	481 065	601 970	6 286	80
1933	42	794 768	27 670	179 801	207 471	144 940	442 357	587 297	6 779	609

**Wertschriftenbestandes.
wert)**

Tab. 27.

Gliederung der schweizerischen Titel											Jahr
Obligationen						Aktien					
Städte und Gemeinden	Zusammen öffentliche Körperschaften	Banken	Pfandbriefe	Finanzgesellschaften	Ver-schiedene Unternehmungen	Zusammen	Banken	Finanzgesellschaften	Ver-schiedene Unternehmungen	Zusammen	
in tausend Franken											
1. Kantonalbanken											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
58 285	306 719	197 945	—	4 947	45 875	555 486	9 837	445	16 292	26 574	1930
57 890	332 848	230 748	—	4 796	45 527	613 919	13 088	307	19 551	32 946	1931
55 679	341 071	218 332	38 622	3 854	41 998	643 877	13 925	1 701	17 467	33 093	1932
52 950	332 126	198 032	39 518	4 213	38 522	612 411	15 365	646	18 889	34 900	1933
2. Grossbanken											
14 729	47 984	5 594	—	3 817	13 209	70 604	39 182	51 522	40 588	131 292	1930
5 367	23 319	5 713	—	7 156	7 020	43 208	42 753	43 285	45 706	131 744	1931
5 624	27 448	4 265	625	5 423	4 461	42 222	49 125	43 817	42 355	135 297	1932
5 016	24 915	4 473	463	2 456	2 225	34 532	41 860	40 171	35 131	117 162	1933
3. Grössere Lokalbanken											
19 839	95 153	93 627	—	11 245	26 657	226 682	9 502	4 213	13 631	27 346	1930
21 611	95 287	120 259	—	9 125	24 381	249 052	9 501	2 457	10 719	22 677	1931
22 349	96 373	114 988	10 270	7 654	19 718	249 003	13 423	2 378	15 252	31 053	1932
21 650	98 098	95 665	12 467	7 084	16 881	230 195	10 176	2 149	14 793	27 118	1933
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken											
4 497	23 396	13 159	—	1 986	3 376	41 917	1 775	447	1 333	3 555	1930
4 371	23 044	15 312	—	2 001	3 919	44 276	1 326	289	1 134	2 749	1931
4 066	21 929	14 807	1 797	1 540	3 794	43 867	1 350	259	1 455	3 064	1932
4 222	22 652	13 397	2 731	1 516	3 500	43 796	1 551	236	1 244	3 031	1933
5. Sparkassen											
23 196	113 173	41 630	—	3 388	7 320	165 511	2 215	63	43	2 321	1930
24 513	117 090	46 654	—	4 076	8 212	176 032	2 807	101	39	2 947	1931
26 043	114 151	47 679	5 166	2 702	10 413	180 111	3 410	226	96	3 732	1932
24 458	120 023	42 791	6 575	1 206	9 358	179 953	4 064	133	123	4 320	1933
Zusammen 1—5											
120 546	586 425	351 955	—	25 383	96 437	1 060 200	62 511	56 690	71 887	191 088	1930
113 752	591 588	418 686	—	27 154	89 059	1 126 487	69 475	46 439	77 149	193 063	1931
113 761	600 972	400 071	56 480	21 173	80 384	1 159 080	81 233	48 381	76 625	206 239	1932
108 296	597 814	354 358	61 754	16 475	70 486	1 100 887	73 016	43 335	70 180	186 531	1933
Finanzgesellschaften											
184	2 610	750	—	2 288	808	6 456	4 592	74 547	94 609	173 748	1930
1 050	4 358	3 806	—	2 799	509	11 472	1 298	66 803	96 605	164 706	1931
1 246	7 612	1 107	2 002	14 466	736	25 923	9 010	48 303	102 632	159 945	1932
1 197	8 585	2 586	2 001	13 658	840	27 670	4 339	53 513	121 949	179 801	1933

Tab. 28. **Prozentuale Anlageverteilung des Wertschriftenbestandes.**

Jahr	Gliederung des Wertschriftenbestandes				Gliederung des Bestandes an schweizerischen Obligationen									
	Obligationen	Aktien	schweizerische Titel	ausländische Titel	Bund und Bundesbahnen	Kantone	Städte und Gemeinden	Zusammen öffentl. rechtl. Körperschaften	Banken	Pfandbriefe	Finanzgesellschaften	Ver-schiedene Unternehmungen	Zusammen	
in Prozenten														
1. Kantonalbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1930	95.38	4.62	97.25	2.75	22.82	21.90	10.50	55.22	35.63	—	0.39	8.26	100	
1931	94.92	5.08	97.89	2.11	21.30	23.49	9.43	54.22	37.59	—	0.78	7.41	100	
1932	95.13	4.87	97.80	2.20	23.50	20.38	8.64	52.97	33.91	6.00	0.60	6.52	100	
1933	94.62	5.38	97.86	2.14	23.26	22.32	8.65	54.23	32.34	6.45	0.69	6.29	100	
2. Grossbanken														
1930	40.65	59.35	67.39	32.61	36.84	10.26	20.86	67.96	7.92	—	5.41	18.71	100	
1931	32.29	67.71	62.34	37.66	33.42	8.13	12.42	53.97	13.22	—	16.56	16.25	100	
1932	28.86	71.14	66.80	33.20	44.97	6.72	13.32	65.01	10.10	1.48	12.34	10.57	100	
1933	25.67	74.33	75.17	24.83	46.85	10.78	14.52	72.15	12.95	1.34	7.11	6.45	100	
3. Grössere Lokalbanken														
1930	89.14	10.86	90.71	9.29	19.11	14.11	8.76	41.98	41.30	—	4.96	11.76	100	
1931	91.71	8.29	95.44	4.56	17.13	12.46	8.67	38.26	48.29	—	3.66	9.79	100	
1932	88.98	11.07	96.44	3.56	17.19	12.54	8.97	38.70	46.18	4.13	3.07	7.92	100	
1933	89.28	10.72	96.35	3.65	18.81	14.40	9.41	42.62	41.56	5.41	3.08	7.38	100	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1930	91.08	8.92	95.52	4.48	28.91	16.18	10.73	55.82	31.39	—	4.74	8.05	100	
1931	93.54	6.46	96.25	3.75	26.44	15.74	9.87	52.05	34.58	—	4.52	8.85	100	
1932	92.97	7.03	95.61	4.39	26.30	14.42	9.27	49.99	33.75	4.10	3.51	8.65	100	
1933	92.74	7.26	95.00	5.00	26.41	15.67	9.64	51.72	30.59	6.24	3.46	7.99	100	
5. Sparkassen														
1930	98.67	1.33	96.29	3.71	31.42	22.05	14.61	68.38	25.15	—	2.05	4.42	100	
1931	98.41	1.59	96.68	3.32	30.13	22.46	13.93	66.52	26.50	—	2.32	4.66	100	
1932	98.03	1.97	97.08	2.92	30.79	18.13	14.46	63.33	26.47	2.87	1.50	5.78	100	
1933	97.69	2.31	98.57	1.43	32.28	20.83	13.59	66.70	23.78	3.65	0.67	5.20	100	
Zusammen 1—5														
1930	82.68	17.32	89.37	10.63	24.54	19.40	11.37	55.31	33.20	—	2.39	9.10	100	
1931	82.65	17.35	90.37	9.63	22.42	20.00	10.10	52.52	37.17	—	2.41	7.90	100	
1932	82.37	17.63	91.33	8.17	24.16	17.37	9.82	51.85	34.52	4.37	1.83	6.93	100	
1933	83.75	16.25	94.21	5.79	24.67	19.80	9.33	54.30	32.19	5.61	1.50	6.40	100	
Finanzgesellschaften														
1930	15.54	84.46	22.79	77.21	35.49	2.09	2.85	40.45	11.62	—	35.44	12.51	100	
1931	18.84	81.16	21.64	78.36	28.40	0.44	9.15	37.99	33.18	—	24.40	4.43	100	
1932	18.64	81.36	23.59	76.41	24.25	0.31	4.81	29.37	4.27	7.72	55.30	2.84	100	
1933	21.72	78.28	26.10	73.90	24.50	2.20	4.33	31.03	9.35	7.23	49.36	3.03	100	

**Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden
Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität.** Tab. 29.

Gruppe	Barschaft (Kassa, Giro Guthaben und Coupons)		Wechsel und Wertschriften (Schweizerische Obliga- tionen von öffentlich- rechtlichen Körperschaften und Banken, Pfandbriefe)		Zusammen			
	1932	1933	1932	1933	1932	1933		
	in tausend Franken							
1. Kantonalbanken . . .	207 451	142 921	815 258	760 561	1 022 709	903 482		
2. Grossbanken	969 735	817 811	839 786	673 741	1 809 521	1 491 552		
3. Grössere Lokalbanken .	51 223	47 753	328 943	298 250	380 166	346 003		
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	7 995	9 420	60 340	60 352	68 335	69 772		
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	2 387	2 391	*	*	2 387	2 391		
6. Sparkassen	15 231	19 427	171 759	173 789	186 990	193 216		
Zusammen	1 254 022	1 039 723	2 216 086	1 966 693	3 470 108	3 006 416		
	Fremde Gelder			Gesamte Verbindlichkeiten				
	1932		1933		1932		1933	
8	9	10	11	12				
1. Kantonalbanken	6 773 699	6 856 076	6 872 625	6 945 954				
2. Grossbanken	4 979 325	4 295 548	5 258 190	4 545 574				
3. Grössere Lokalbanken .	3 042 456	2 996 359	3 112 787	3 057 893				
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	465 538	478 641	474 907	487 865				
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	309 067	324 087	310 936	325 933				
6. Sparkassen	1 317 559	1 356 277	1 326 545	1 364 663				
Zusammen	16 887 644	16 306 988	17 355 990	16 727 882				
	Die Barschaft (Kol. 2 bzw. 3)				Barschaft, Wechsel und Wertschriften (Kol. 6 bzw. 7)			
	in Prozenten							
	der fremden Gelder		der gesamten Verbindlichkeiten		der fremden Gelder		der gesamten Verbindlichkeiten	
	1932	1933	1932	1933	1932	1933	1932	1933
13	14	15	16	17	18	19	20	21
1. Kantonalbanken	3.06	2.08	3.02	2.06	15.10	13.18	14.88	13.01
2. Grossbanken	19.48	19.04	18.44	17.99	36.34	34.72	34.41	32.81
3. Grössere Lokalbanken .	1.68	1.59	1.65	1.56	12.50	11.55	12.21	11.32
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	1.72	1.97	1.68	1.93	14.68	14.58	14.39	14.30
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	0.77	0.74	0.77	0.74	0.77	0.74	0.77	0.74
6. Sparkassen	1.16	1.43	1.15	1.42	14.19	14.25	14.10	14.16
Zusammen	7.43	6.38	7.23	6.22	20.55	18.44	19.99	17.97

* Keine Angaben.

Tab. 30.

Umsätze der Banken.

Jahr	Anzahl der Banken	Umsatz in einfacher Aufrechnung	Bilanzsumme	Bruttogewinn	Bilanzsumme	Bruttogewinn
		in tausend Franken			in Prozenten des Umsatzes	
1. Kantonalbanken						
1	2	3	4	5	6	7
1930	26	47 670 720	7 209 916	95 097	15.12	0.20
1931	26	47 287 157	7 308 312	93 670	15.46	0.20
1932	26	35 897 866	7 421 422	92 366	20.67	0.26
1933	26	36 012 333	7 501 411	93 531	20.33	0.26
2. Grossbanken						
1930	7	248 667 427	6 941 470	152 792	2.79	0.06
1931	7	207 373 875	5 701 880	149 902	2.75	0.07
1932	7	101 925 746	5 088 345	130 757	4.99	0.13
1933	6	95 753 841	4 287 581	105 057	4.43	0.11
3. Grössere Lokalbanken						
1930	80	38 191 167	3 334 057	56 506	8.73	0.15
1931	80	32 945 720	3 436 713	56 681	10.43	0.17
1932	81	18 435 313	3 556 899	51 690	19.29	0.28
1933	81	16 759 558	3 490 236	49 385	20.35	0.29
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken						
1930	93	3 030 519	490 822	8 636	16.20	0.28
1931	93	2 974 710	513 764	8 784	17.27	0.30
1932	97	2 399 367	526 991	8 266	21.96	0.34
1933	103	2 726 762	549 977	8 592	20.17	0.31
5. Raiffeisenkassen (Verband)						
1930	1 (516)	305 578	267 083	2 220	87.40	0.72
1931	1 (541)	319 750	297 791	2 376	93.14	0.74
1932	1 (571)	319 776	324 607	2 532	101.51	0.79
1933	1 (591)	321 149	340 707	2 607	106.09	0.81
6. Sparkassen						
1930	65	1 288 493	1 058 413	10 179	82.14	0.79
1931	65	1 425 628	1 127 124	11 321	79.06	0.79
1932	78	1 409 487	1 235 741	11 303	87.67	0.80
1933	91	1 381 507	1 305 699	11 698	94.51	0.85
Zusammen 1—6						
1930	272	339 153 904	19 301 761	325 430	5.69	0.10
1931	272	292 326 840	18 385 584	322 734	6.29	0.11
1932	290	160 387 555	18 154 005	296 914	11.32	0.20
1933	308	152 955 150	17 475 611	270 870	11.43	0.18

Prozentuale Verteilung der Ertragsrechnung.

Tab. 31.

Jahr	Zusammensetzung des Bruttogewinns						Lastposten d. Ertragsrechnung					Rein- gewinn	Zu- sammen (Kol. 9—13)
	Zinsen- Saldo	Ertrag des Wechsel- portefeuilles	Kom- mis- sionen	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- kats- beteili- gungen	Ver- schie- denes	Wieder- einge- hänge früherer Ab- schrei- bungen	Zu- sammen (Kol. 2—7)	Verwal- tungs- kosten	Steuern und Abgaben	Emis- sions- kosten f. Obliga- tionen- und Dota- tions- kapital	Verluste und Ab- schrei- bungen		
in Prozenten													
1. Kantonalbanken													
1930	36.98	14.66	8.16	35.72	4.40	0.08	100	29.82	3.85	2.46	8.03	55.84	100
1931	36.61	11.97	7.92	38.63	4.71	0.16	100	31.23	3.83	1.09	12.59	51.25	100
1932	42.95	9.84	6.45	35.82	5.33	0.06	100	32.23	3.74	0.44	11.14	52.45	100
1933	46.60	7.88	6.80	33.68	5.42	0.12	100	31.41	3.92	1.58	12.29	50.80	100
2. Grossbanken													
1930	27.96	29.00	27.68	11.94	3.37	0.10	100	50.47	7.42	—	4.46	37.65	100
1931	31.82	26.75	27.28	9.93	4.13	0.09	100	50.41	7.39	—	17.22	24.98	100
1932	31.47	25.48	23.60	10.55	8.54	0.36	100	54.22	6.62	—	12.32	26.84	100
1933	30.65	25.77	23.77	9.36	10.43	0.02	100	57.09	5.74	—	17.77	19.40	100
3. Grössere Lokalbanken													
1930	43.12	13.29	12.13	27.45	2.92	1.09	100	33.84	9.70	1.09	7.63	48.19	100
1931	44.88	13.38	12.18	26.26	3.15	0.20	100	34.73	9.66	0.63	18.70	36.28	100
1932	45.07	11.72	11.06	28.66	3.42	0.07	100	36.72	9.66	0.76	27.82	25.04	100
1933	46.62	10.35	10.41	28.34	4.09	0.19	100	37.52	9.44	0.45	12.63	39.96	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1930	39.72	17.80	10.14	29.99	2.28	0.07	100	37.51	10.06	—	5.97	46.46	100
1931	40.07	16.80	10.20	30.29	2.59	0.05	100	36.44	10.11	0.03	13.48	39.94	100
1932	39.80	15.29	9.78	31.36	3.78	0.04	100	40.59	11.56	—	8.60	39.25	100
1933	40.58	13.06	13.74	28.35	4.46	0.01	100	42.73	10.00	0.10	13.28	33.84	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)													
1930	95.99	—	—	—	4.01	—	100	41.31	11.76	—	3.28	43.65	100
1931	96.59	—	—	—	3.41	—	100	40.53	12.42	—	3.62	43.43	100
1932	96.56	—	—	—	3.44	—	100	39.65	12.44	—	6.03	41.83	100
1933	97.39	—	—	—	2.61	—	100	40.85	12.50	—	4.30	42.35	100
6. Sparkassen													
1930	30.64	2.26	1.62	61.92	3.51	0.05	100	22.18	15.82	—	9.97	52.03	100
1931	29.54	2.45	1.53	60.74	5.36	0.38	100	22.67	16.03	—	37.79	23.51	100
1932	31.00	0.68	0.98	61.23	5.90	0.21	100	21.13	15.43	—	24.85	38.59	100
1933	40.07	0.45	0.92	50.77	7.69	0.10	100	23.94	18.14	0.08	36.33	21.51	100
Zusammen 1—6													
1930	33.39	21.52	18.75	22.55	3.55	0.24	100	41.16	7.24	0.80	6.10	44.70	100
1931	35.54	19.87	18.55	21.97	4.13	0.14	100	41.75	7.24	0.37	16.84	33.80	100
1932	37.88	17.40	15.44	22.95	6.62	0.21	100	43.58	6.83	0.24	14.75	34.60	100
1933	39.35	16.13	14.79	22.13	7.52	0.08	100	44.09	6.40	0.57	15.83	33.05	100
Finanzgesellschaften													
1930	17.33	0.07	1.46	49.31	6.75	24.48	100	7.09	8.07	2.07	37.02	45.75	100
1931	14.52	0.14	1.08	78.28	5.55	0.43	100	9.69	4.15	4.90	97.91	—16.65	100
1932	5.27	0.08	0.72	82.83	9.74	1.86	100	11.61	4.58	0.83	158.34	—75.36	100
1933	1.30	0.12	0.64	89.12	8.82	—	100	12.59	4.41	1.96	44.80	36.83	100

Ertrags-

Tab. 32.

Jahr	Anzahl der Banken	Zusammensetzung des Bruttogewinnes									Last-	
		Zinsen			Ertrag des Wechselportefolios	Kommis-sionen	Ertrag der Wert-schriften und der Syndikats-beteiligungen	Ver-schiedenes	Wieder-eingänge früherer Abschrei-bungen	Total (Kol. 5-10)	Ver-waltungs-kosten	
		Aktiv-zinsen	Passiv-zinsen	Saldo								
in tausend Franken												
Schweizerische Nationalbank												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1930	1	2 143	778	1 365	9 249	397	1 359	672	3	13 045	4 578	
1931	1	1 700	327	1 373	7 674	510	831	853	—	11 241	4 601	
1932	1	1 572	310	1 262	4 556	415	2 240	1 208	—	9 681	4 079	
1933	1	1 544	204	1 340	4 339	489	2 391	692	—	9 251	3 970	
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft												
1932	1	477	246	231	—	—	—	—	—	231	53	
1933	1	1 508	625	882	—	—	—	—	—	882	136	
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)												
1931/32	1	735	646	89	—	—	1	92	—	—	180	24
1932/33	1	2 509	2 310	199	—	—	6	121	—	—	314	23
1933/34	1	3 829	3 578	251	—	—	—	131	—	—	382	46
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute												
1931	1	1 115	987	128	—	—	1	—	—	—	127	69
1932	1	4 655	4 210	445	—	—	9	57	—	—	493	91
1933	1	5 927	5 473	454	—	—	—	96	—	—	550	86
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)												
1930	1	408	893	—	485	174	99	580	22	—	390	174
1931	1	476	1 024	—	548	167	96	650	22	—	387	184
1932	1	484	883	—	399	116	108	568	25	—	418	189
1933	1	466	830	—	364	112	112	522	27	—	409	192
1. Kantonalbanken												
1930	27	326 381	290 607	35 774	14 185	7 899	34 560	4 252	72	96 742	28 848	
1931	27	312 870	277 914	34 956	11 427	7 561	36 883	4 496	160	95 483	29 823	
1932	27	288 815	248 296	40 519	8 816	6 085	33 796	5 081	52	94 349	30 411	
1933	27	280 313	235 728	44 585	7 534	6 023	32 226	5 182	122	95 672	30 054	
2. Grossbanken												
1930	8	261 642 ¹⁾	217 254 ²⁾	55 248	57 316	54 597	23 587	6 662	205	197 615	99 727	
1931 ¹⁾	8	222 948 ³⁾	170 342 ³⁾	63 060	53 009	54 069	19 671	8 181	176	198 166	99 894	
1932 ¹⁾	8	180 759 ³⁾	137 655 ³⁾	52 999	42 916	39 755	17 774	14 379	598	168 421	91 316	
1933	7 ²⁾	144 754 ⁴⁾	111 007 ⁴⁾	43 067	36 211	33 398	13 143	14 653	22	140 494	80 207	

1) Zahlen teilweise abgeändert, siehe Seite 30. 2) Ohne Schweizerische Diskontbank. 3) Von 7 Banken. 4) Von 6 Banken.

Rechnung

Tab. 32.

posten der Ertragsrechnung			Ausschüttung des Reingewinnes								Erhöhungen aus eigenen Mitteln	Jahr
Steuern und Abgaben	Emissionskosten für Obligationen-Anleihen und Dotationskapital	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantieme	an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung			
in tausend Franken												
Schweizerische Nationalbank												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
—	—	1 358	7 109	6 609*)	500	—	—	—	—	—	1930	
—	—	936	5 704	5 204*)	500	—	—	—	—	—	1931	
—	—	294	5 308	4 808*)	500	—	—	—	—	—	1932	
—	—	28	5 253	4 753*)	500	—	—	—	—	—	1933	
*) Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.												
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft												
—	—	5	173	—	173	—	—	—	—	—	1932	
—	—	—	746	—	746	—	—	—	—	—	1933	
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)												
—	17	40	99	85	10	—	—	—	+ 4	—	1931/32	
—	47	11	233	200	25	—	—	—	+ 8	—	1932/33	
—	79	34	223	200	25	—	—	—	- 2	—	1933/34	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute												
—	20	25	13	—	—	—	—	—	+ 13	—	1931	
48	79	3	272	200	50	—	—	—	+ 22	—	1932	
18	98	—	348	225	100	—	—	—	+ 23	—	1933	
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)												
21	—	25	170	87	80	—	—	—	+ 3	—	1930	
22	—	5	176	95	80	—	—	—	+ 1	—	1931	
21	—	27	181	100	80	—	—	—	+ 1	—	1932	
23	—	5	189	105	80	—	—	—	+ 4	—	1933	
I. Kantonalbanken												
3 720	2 383	7 770	54 021	42 452	10 563	12	249	134	+ 111	500	1930	
3 655	1 040	12 019	48 946	41 076	7 913	11	227	92	- 373	—	1931	
3 523	413	10 514	49 488	40 300	8 223	13	205	771	- 24	—	1932	
3 750	1 506	11 760	48 602	39 252	7 867	14	231	1 100	+ 138	—	1933	
2. Grossbanken												
14 666	—	8 820	74 402	64 823	7 050	2 028	550	317	- 366	—	1930	
14 640	—	34 133	49 499	47 032	350	928	500	168	+ 521	—	1931 ¹⁾	
11 152	—	20 754	45 199	42 881	1 350	645	750	—	- 427	—	1932 ¹⁾	
8 063	—	24 971	27 253	33 024	- 8 000	620	—	—	+ 1 609	—	1933	

Ertrags-

Tab. 32.

Jahr	Anzahl der Banken	Zusammensetzung des Bruttogewinnes									Last-	
		Zinsen			Ertrag des Wechselportefeuilles	Kommissionen	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen	Verschiedenes	Wiedereingänge früherer Abschreibungen	Total (Kol.5-10)	Verwaltungskosten	
		Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo								
in tausend Franken												
3. Grössere Lokalbanken												
1930	82	151 121	126 008	25 113	7 740	7 065	15 986	1 701	634	58 239	19 416	
1931 ¹⁾	82	152 289	126 665	25 624	7 646	6 960	15 010	1 803	117	57 160	19 852	
1932 ¹⁾	81	144 656	121 416	23 240	6 044	5 704	14 778	1 760	37	51 563	18 935	
1933	81	138 289	115 268	23 021	5 112	5 143	13 993	2 021	95	49 385	18 530	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1930	100	23 452	19 893	3 559	1 595	909	2 687	204	7	8 961	3 361	
1931 ¹⁾	100	23 669	20 020	3 649	1 530	929	2 758	236	4	9 106	3 318	
1932	100	23 724	20 389	3 335	1 281	815	2 628	317	4	8 380	3 401	
1933	108	22 963	19 385	3 573	1 157	1 217	2 512	395	2	8 861	3 791	
5. Raiffeisenkassen (Verband)												
1930	1 (516)	12 785	10 654	2 131	—	—	—	89	—	2 220	917	
1931	1 (541)	13 376	11 081	2 295	—	—	—	81	—	2 376	963	
1932	1 (571)	14 032	11 587	2 445	—	—	—	87	—	2 532	1 004	
1933	1 (591)	14 164	11 625	2 539	—	—	—	68	—	2 607	1 065	
6. Sparkassen												
1930	92	54 227	50 159	4 068	300	215	8 220	466	6	13 275	2 945	
1931	92	55 228	51 220	4 008	333	207	8 242	728	51	13 569	3 076	
1932	92	54 195	49 596	4 599	101	146	9 084	876	31	14 837	3 135	
1933	97	55 201	49 826	5 375	61	123	6 811	1 031	14	13 415	3 211	
Zusammen 1—6												
1930	310	829 608 ³⁾	714 575 ³⁾	125 893	81 136	70 685	85 040	13 374	924	377 052	155 214	
1931 ¹⁾	310	780 380 ³⁾	657 242 ³⁾	133 592	73 945	69 726	82 564	15 525	508	375 860	156 926	
1932 ¹⁾	309	706 181 ⁴⁾	588 939 ⁴⁾	127 137	59 158	52 505	78 060	22 500	722	340 082	148 202	
1933	321	665 684 ⁵⁾	542 839 ⁵⁾	122 165	50 075	45 904	68 685	23 350	255	310 434	136 858	
Finanzgesellschaften												
1930	46 ²⁾	52 036	31 851	20 185	84	1 695	58 113	7 864	28 500	117 343	8 324	
1931 ¹⁾	48 ²⁾	46 636	34 991	11 645	117	863	62 781	4 448	350	81 036	7 855	
1932 ¹⁾	47	36 983	33 811	3 172	51	435	49 872	5 863	818	60 211	6 993	
1933	43	30 623	30 049	579	52	287	39 688	3 928	—	44 534	5 567	

¹⁾ Zahlen teilweise abgeändert, siehe Seite 30.

²⁾ Kol. 3 bis 10 Angaben von 45 bzw. 47 Gesellschaften.

Rechnung

Tab. 32.

posten der Ertragsrechnung			Ausschüttung des Reingewinnes								Erhöhungen aus eigenen Mitteln	Jahr
Steuern und Abgaben	Emissionskosten für Obligationen-Anleihen und Dotationskapital	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantieme	an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung			
in tausend Franken												
3. Grössere Lokalbanken												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
5 649	637	4 473	28 064	21 447	4 830	936	281	442	+ 128	—	1930	
5 522	360	10 690	20 736	18 252	1 211	654	192	419	+ 8	—	1931 ¹⁾	
4 980	390	14 347	12 911	17 205	889	485	200	535	- 6 403	—	1932 ¹⁾	
4 663	222	6 235	19 735	16 149	1 860	381	150	634	+ 561	—	1933	
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
901	1	535	4 163	2 533	1 220	180	67	150	+ 13	100	1930	
921	3	1 227	3 637	2 430	847	124	62	136	+ 12	26	1931 ¹⁾	
969	—	721	3 289	2 261	475	104	42	409	- 2	—	1932	
886	8	1 177	2 999	2 196	555	71	42	141	- 6	—	1933	
5. Raiffeisenkassen (Verband)												
261	—	73	969	169	795	—	—	5	—	—	1930	
295	—	86	1 032	181	838	—	—	13	—	—	1931	
315	—	154	1 059	193	866	—	—	—	—	—	1932	
326	—	112	1 104	203	901	—	—	—	—	—	1933	
6. Sparkassen												
2 100	—	1 323	6 907	578	5 627	7	193	501	+ 1	—	1930	
2 175	—	5 128	3 190	599	2 376	6	155	44	+ 10	—	1931	
2 290	—	3 687	5 725	498	4 604	5	104	521	- 7	—	1932	
2 434	11	4 873	2 886	502	1 878	5	101	374	+ 26	—	1933	
Zusammen 1—6												
27 297	3 021	22 994	168 526	132 002	30 085	3 163	1 340	1 549	- 113	600	1930	
27 208	1 403	63 283	127 040	109 570	13 535	1 723	1 136	872	+ 178	26	1931 ¹⁾	
23 229	303	50 177	117 671	103 338	16 407	1 252	1 301	2 236	- 6 863	—	1932 ¹⁾	
20 122	1 747	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	—	1933	
Finanzgesellschaften												
9 470	2 426	43 446	53 677	49 664	16 706	1 531	—	31	- 14 255	—	1930	
3 364	3 969	79 346	- 13 498	27 912	- 25 026	487	—	—	- 16 871	—	1931 ¹⁾	
2 758	500	95 339	- 45 379	13 404	- 23 542	191	—	—	- 35 432	—	1932 ¹⁾	
1 965	873	19 949	16 180	13 270	206	131	—	—	+ 2 573	—	1933	

1) Von 309 Banken. 2) von 308 Banken. 3) Von 320 Banken.

Tab. 33.

Sanierungen.

Jahr	Zahl der Banken	Die Sanierung ¹⁾ betrifft						Deckung durch Abschreibung von					
		Verluste und Abschreibungen	Bewertungs-ausfall	Verlust-saldo-vortrag	Zu-sammen	Zu-weisung an die Reserven und Saldo-vortrag	Zu-sammen	Obliga-tionen-kapital	Aktien-kapital	Reserven, Saldo-vortrag und Jahres-erträgnis	bisher nicht ausge-wiesenen Rück-stellungen	Zu-sammen	
													in tausend Franken
1. Grossbanken													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1931	1	26 500	—	—	—	26 500	—	26 500	—	18 000	8 500	—	26 500
1932	1	46 858	23 002	—	—	69 860	—	69 860	—	69 860	—	—	69 860
1933	1	130 477	—	—	—	130 477	—	130 477	—	92 955	25 488	12 034	130 477
2. Grössere Lokalbanken													
1931	1	5 700	—	—	—	5 700	—	5 700	—	3 000	1 658	1 042	5 700
1932	1	1 623	—	—	—	1 623	—	1 623	—	1 000	496	127	1 623
1933	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1931	3	1 386	—	—	34	1 420	21	1 441	—	1 099	330	12	1 441
1932	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1933	1	26	—	—	—	26	—	26	—	12	14	—	26
Zusammen 1—3													
1931	5	33 586	—	—	34	33 620	21	33 641	—	22 099	10 488	1 054	33 641
1932	2	48 481	23 002	—	—	71 483	—	71 483	—	70 860	496	127	71 483
1933	2	130 503	—	—	—	130 503	—	130 503	—	92 967	25 502	12 034	130 503
Finanzgesellschaften													
1931	1	18 662	—	—	—	18 662	—	18 662	—	13 500	5 162	—	18 662
1932	4	15 870	27 709	440	—	44 019	291	44 310	—	43 300	250	760	44 310
1933	5	22 487	2 503	6 579	—	31 569	21	31 590	1 020	24 546	6 024	—	31 590

¹⁾ Es sind nur die Sanierungen von solchen Instituten dargestellt, die ihre Geschäfte weiterführen. Die auf Grund von Nachlassverträgen durchgeführten finanziellen Operationen sind in dieser Tabelle nicht erfasst, ebenso nicht die Verluste von Instituten, die wegen Zahlungseinstellung aus der Bankstatistik ausgeschieden sind.

Tab. 34.

Verwaltungskosten.

Gruppe	Verwaltungskosten einschliesslich Steuern		in Prozenten			
	in tausend Franken		des Bruttogewinnes		der Bilanzsumme	
	1932	1933	1932	1933	1932	1933
1. Kantonalbanken	33 934	33 804	35.97	35.33	0.44	0.44
2. Grossbanken	102 468	88 270	60.84	62.83	1.59	1.59
3. Grössere Lokalbanken	23 915	23 193	46.27	46.96	0.67	0.66
4. Mittlere u. kl. Lokalbanken	4 370	4 677	52.15	52.78	0.81	0.85
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1 319	1 391	52.09	53.36	0.41	0.41
6. Sparkassen	5 425	5 645	36.56	42.08	0.58	0.59
Zusammen 1—6	171 431	156 980	50.39	50.57	0.86	0.82
Finanzgesellschaften	9 751	7 522	16.19	16.91	0.56	0.47

Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge.

Tab. 35.

Jahr	Während des Jahres werbendes Kapital			Bruttogewinn	Reingewinn	Dividende	Bruttogewinn (Kol. 5)		Reingewinn (Kol. 6)		Dividende (Kol. 7)	
	Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Reserven einschliesslich Saldo-vortrag am Jahres-anfang	Zusammen				in Prozenten					
							des gewinnberechtigten Kapitals (Kol. 2)	des werbenden Kapitals insgesamt (Kol. 4)	des gewinnberechtigten Kapitals (Kol. 2)	des werbenden Kapitals insgesamt (Kol. 4)	des gewinnberechtigten Kapitals (Kol. 2)	des werbenden Kapitals insgesamt (Kol. 4)
in tausend Franken												
1. Kantonalbanken												
1930	590 731	187 685	778 416	96 742	54 021	42 452	16.38	12.43	9.14	6.94	7.19	5.45
1931	597 000	198 359	795 359	95 483	48 946	41 076	15.99	12.01	8.20	6.15	6.88	5.16
1932	597 750	206 059	803 809	94 349	49 488	40 300	15.78	11.74	8.28	6.16	6.74	5.01
1933	599 000	214 263	813 263	95 672	48 602	39 252	15.97	11.76	8.11	5.98	6.55	4.83
2. Grossbanken												
1930	905 896	247 108	1 153 004	197 615	74 402	64 823	21.81	17.14	8.21	6.45	7.16	5.62
1931	921 243	253 871	1 175 114	198 166	49 499	47 032	21.51	16.86	5.97	4.21	5.11	4.00
1932	937 366	248 769	1 186 135	168 421	45 199	42 881	17.97	14.20	4.82	3.81	4.57	3.62
1933	779 127	244 693	1 023 820	140 494	27 253	33 024	18.03	13.72	3.50	2.66	4.24	3.23
3. Grössere Lokalbanken												
1930	320 523	96 893	417 416	58 239	23 064	21 447	18.17	13.95	8.76	6.72	6.69	5.14
1931	328 246	102 189	430 435	57 160	20 736	18 252	17.41	13.28	6.32	4.82	5.56	4.24
1932	331 720	99 913	431 633	51 563	12 911	17 205	15.54	11.95	3.89	2.99	5.19	3.99
1933	319 322	99 181	418 503	49 385	19 735	16 149	15.47	11.80	6.18	4.72	5.06	3.86
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1930	39 461	19 350	58 811	8 961	4 163	2 533	22.71	15.24	10.55	7.08	6.42	4.81
1931	40 780	20 630	61 410	9 106	3 637	2 430	22.38	14.83	8.92	5.92	5.96	3.96
1932	40 254	21 360	61 614	8 380	3 289	2 261	20.82	13.60	8.17	5.34	5.62	3.67
1933	41 906	21 903	63 809	8 861	2 999	2 196	21.14	13.89	7.16	4.70	5.24	3.44
5. Raiffeisenkassen (Verband)												
1930	3 652	6 826	10 478	2 220	969	169	60.79	21.19	26.58	9.25	4.68	1.61
1931	3 916	7 621	11 537	2 376	1 032	181	60.67	20.59	26.35	8.95	4.62	1.57
1932	4 200	8 459	12 659	2 532	1 059	193	60.29	20.00	25.21	8.97	4.60	1.52
1933	4 446	9 325	13 771	2 607	1 104	203	58.64	18.93	24.88	8.02	4.57	1.47
6. Sparkassen												
1930	5 326	66 073	71 399	13 275	6 907	578	249.25	18.59	129.68	9.67	10.85	0.81
1931	5 448	71 701	77 149	13 569	3 190	599	249.06	17.59	58.55	4.18	10.99	0.78
1932	5 723	74 039	79 762	14 837	5 725	498	259.25	18.60	100.03	7.18	8.70	0.62
1933	5 833	78 660	84 493	13 415	2 886	502	229.98	15.88	49.48	3.42	8.61	0.59
Zusammen 1—6												
1930	1 865 589	623 935	2 489 524	377 052	168 526	132 002	20.21	15.15	9.03	6.77	7.08	5.30
1931	1 896 633	654 371	2 551 004	375 860	127 040	109 570	19.82	14.78	6.70	4.98	5.78	4.30
1932	1 917 013	658 599	2 575 612	340 082	117 671	103 338	17.74	13.20	6.14	4.57	5.89	4.01
1933	1 749 634	668 025	2 417 659	310 434	102 579	91 326	17.74	12.84	5.86	4.24	5.22	3.78
Finanzgesellschaften												
1930	808 274	165 737	974 011	117 343	53 677	49 664	14.52	12.05	6.64	5.51	6.14	5.10
1931	884 492	171 040	1 055 532	81 036	— 13 498	27 912	9.16	7.68	— 1.59	— 1.28	3.16	2.64
1932	865 076	126 545	991 621	60 211	— 45 379	13 404	6.96	6.07	— 5.25	— 4.58	1.55	1.35
1933	798 244	81 342	879 586	44 534	16 180	13 270	5.58	5.06	2.05	1.84	1.66	1.51

Tab. 36. Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.

	Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Spar-kassen	Zu-sammen	Finanz-gesell-schaften
		in tausend Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskassen usw.	1932 ¹⁾	1 166	2 648	259	5	35	4 113	*
	1933	1 459	3 021	534	37	103	5 154	43
Ausserordentliche Zuweisungen der Banken aus dem Reingewinn . . .	1932	205	750	200	42	104	1 301	—
	1933	231	—	150	42	101	524	—
Zusammen	1932	1 371	3 398	459	47	139	5 414	*
	1933	1 690	3 021	684	79	204	5 678	43

¹⁾ Nicht vollständig.

Tab. 37. Zusammensetzung der Dividende.

Gruppe	Jahr	Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten			Aktien-dividende	Zinsaus-richtung auf Genossen-schafts-anteile	Zusammen
		Verzinsung des Dotations-kapitals	Weitere Ausschüt-tung an Staat bzw. Gemeinde	Zusammen			
		In tausend Franken					
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1930	22 815	11 588	34 403	8 049	—	42 452
	1931	22 346	11 064	33 410	7 666	—	41 076
	1932	21 232	11 659	32 891	7 409	—	40 300
	1933	20 893	11 155	32 048	7 204	—	39 252
2. Grossbanken	1930	—	—	—	55 400	9 423	64 823
	1931	—	—	—	41 200	5 832	47 032
	1932	—	—	—	37 100	5 781	42 881
	1933	—	—	—	33 024	—	33 024
3. Grössere Lokalbanken	1930	483	80	563	17 996	2 888	21 447
	1931	492	85	577	14 523	3 152	18 252
	1932	484	130	614	13 501	3 090	17 205
	1933	450	65	515	12 577	3 057	16 149
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	1930	68	143	211	2 111	211	2 533
	1931	64	109	173	2 041	216	2 430
	1932	65	110	175	1 892	194	2 261
	1933	67	119	186	1 808	202	2 196
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1930	—	—	—	—	169	169
	1931	—	—	—	—	181	181
	1932	—	—	—	—	193	193
	1933	—	—	—	—	203	203
6. Sparkassen	1930	—	294	294	23	261	578
	1931	—	315	315	22	262	599
	1932	—	241	241	20	237	498
	1933	—	235	235	17	250	502
Zusammen 1—6	1930	23 366	12 105	35 471	83 579	12 952	132 002
	1931	22 902	11 573	34 475	65 452	9 643	109 570
	1932	21 781	12 140	33 921	59 922	9 495	103 338
	1933	21 410	11 574	32 984	54 630	3 712	91 326
		Prozentuale Verteilung					
Zusammen 1—6	1930	17.70	9.17	26.87	63.32	9.81	100
	1931	20.90	10.56	31.46	59.74	8.80	100
	1932	21.08	11.74	32.82	57.99	9.19	100
	1933	23.44	12.68	36.12	59.82	4.06	100

Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr. Tab. 38.

Dividendensatz in Prozenten	Aktienbanken ohne Finanzgesellschaften			Genossenschaftsbanken			Finanzgesellschaften		
	Zahl der Banken ¹⁾	Dividen- berechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken	Zinsberechtigtes Genossenschafts- kapital		Zahl der Banken ¹⁾	Dividen- berechtigtes Aktienkapital	
		in tausend Franken	in Pro- zenten		in tausend Franken	in Pro- zenten		in tausend Franken	in Pro- zenten
1932									
Keine Veränderung	79	611 882	53.14	19	225 762	87.00	36	489 476	56.58
Zunahme: 0—1	3	6 010	0.52	1	146	0.05	—	—	—
" 5—6	1	193	0.02	—	—	—	—	—	—
" 6—7	—	—	—	—	—	—	1	20 000	2.31
Total der Zunahme	4	6 203	0.54	1	146	0.05	1	20 000	2.31
Abnahme: 0—1	65	504 497	43.81	13	27 110	10.45	2	40 500	4.68
" 1—2	12	21 420	1.86	5	6 150	2.97	3	84 500	9.77
" 2—3	2	1 300	0.11	1	343	0.13	—	—	—
" 3—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 4—5	1	4 200	0.37	—	—	—	4	158 500	18.33
" 5—6	1	2 000	0.17	—	—	—	—	—	—
" 6—7	—	—	—	—	—	—	2	70 000	8.09
" 7—8	—	—	—	—	—	—	1	2 000	0.23
" über 10	—	—	—	—	—	—	1	100	0.01
Total der Abnahme	81	533 417	46.32	19	33 603	12.95	13	355 600	41.11
Zusammen	164	1 151 502	100	39	259 511	100	50	865 076	100
1933									
Keine Veränderung	70	657 186	66.74	20	46 816	18.18	42	748 224	93.74
Zunahme: 0—1	29	28 355	2.88	10	14 297	5.55	—	—	—
" 2—3	—	—	—	—	—	—	1	30 000	3.76
" 3—4	1	120	0.01	—	—	—	—	—	—
" 4—5	2	1 300	0.13	—	—	—	—	—	—
" 5—6	1	500	0.05	—	—	—	—	—	—
Total der Zunahme	33	30 275	3.07	10	14 297	5.55	1	30 000	3.76
Abnahme: 0—1	56	277 997	28.23	10	12 626	4.90	1	20 000	2.50
" 1—2	4	6 450	0.65	1	250	0.10	—	—	—
" 2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 3—4	3	10 000	1.02	1	183 527	71.27	—	—	—
" 4—5	4	2 860	0.29	—	—	—	—	—	—
Total der Abnahme	67	297 307	30.19	12	196 403	76.27	1	20 000	2.50
Zusammen	170	984 768	100	42	257 516	100	44	798 224	100

¹⁾ Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendensätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.

Tab. 39.

Gruppierung der Banken

Dividenden- satz in Prozenten	Zahl der Banken ¹⁾				Dividendenberechtigtes Aktienkapital in tausend Franken				Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals nach dem Zinssatz				
	1930	1931	1932	1933	1930	1931	1932	1933	1930	1931	1932	1933	
1. Aktienbanken													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
über 0	4	12	15	22	1 539	111 223	131 290	37 855	0.14	9.78	11.40	3.84	
über 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	1	2	—	—	300	1 300	—	—	0.03	0.11	—	—	—
" 3—4	4	6	14	22	414	5 751	217 701	304 823	0.03	0.50	18.90	30.95	—
" 4—5	10	25	30	34	14 917	336 801	190 191	61 425	1.31	29.62	16.52	6.24	—
" 5—6	35	45	48	50	140 092	113 568	250 023	254 990	12.30	9.98	21.71	25.30	—
" 6—7	53	42	35	27	208 780	311 492	127 382	148 110	18.34	27.39	11.06	15.04	—
" 7—8	40	25	14	10	695 045	240 835	219 350	162 655	61.05	21.18	19.05	16.52	—
" 8—9	16	9	6	3	76 927	15 805	15 155	14 500	6.76	1.39	1.32	1.47	—
" 9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 10—12	1	1	1	2	400	400	400	410	0.03	0.04	0.03	0.04	—
" 12	1	1	1	—	10	10	10	—	0.01	0.01	0.01	—	—
Zusammen	165	168	164	170	1 138 424	1 137 185	1 151 502	984 768	100	100	100	100	—
3. Finanzgesellschaften													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
über 0	20	36	40	34	315 054	499 842	690 901	603 174	31.27	56.51	79.87	75.56	—
über 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	1	—	1	1	250	—	500	30 000	0.03	—	0.06	3.76	—
" 3—4	—	1	—	—	—	500	—	—	—	0.06	—	—	—
" 4—5	3	5	3	4	33 583	153 750	9 875	15 000	3.33	17.95	1.14	1.88	—
" 5—6	10	3	2	2	137 500	34 750	28 750	35 000	13.65	3.93	3.32	4.38	—
" 6—7	8	3	2	1	153 821	73 500	60 000	40 000	15.76	8.31	6.93	5.01	—
" 7—8	5	2	1	1	37 750	42 000	75 000	75 000	3.75	4.75	8.67	9.40	—
" 8—9	1	—	—	—	14 000	—	—	—	1.39	—	—	—	—
" 9—10	4	1	—	—	130 000	75 000	—	—	12.90	8.48	—	—	—
" 10—12	2	—	—	—	140 000	—	—	—	13.90	—	—	—	—
" 12	3	2	1	1	40 480	150	50	50	4.02	0.01	0.01	0.01	—
Zusammen	57	53	50	44	1 007 438	884 492	865 076	798 224	100	100	100	100	—
<p>¹⁾ Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendsätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.</p>													

nach der Dividende.

Tab. 39 (Fortsetzung)

Dividenden- satz in Prozenten	Zahl der Banken				Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital in tausend Franken				Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals nach dem Zinssatz			
	1930	1931	1932	1933	1930	1931	1932	1933	1930	1931	1932	1933
2. Genossenschaftsbanken												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
0	—	—	1	2	—	—	174	183 688	—	—	0.07	71.33
über 0—1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	—	—	1	1	—	—	343	250	—	—	0.13	0.10
" 3—4	1	4	2	4	61	193 184	191 300	5 101	0.03	75.99	73.72	1.98
" 4—5	7	8	17	18	193 957	12 107	48 560	49 538	79.84	4.76	18.71	19.24
" 5—6	16	15	16	14	27 648	40 076	16 550	16 241	11.33	15.76	6.33	6.31
" 6—7	9	6	2	2	15 765	4 711	2 584	2 548	6.49	1.85	0.99	0.99
" 7—8	4	2	—	1	5 485	4 150	—	150	2.26	1.64	—	0.05
" 8—9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 10—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	37	35	39	42	242 916	254 228	259 511	257 516	100	100	100	100

Die durchschnittliche Dividende resp. Zins-
ausschüttung.

Tab. 40.

Jahr	Aktienbanken	Genossenschafts- banken	Finanz- gesellschaften
	in Prozenten des dividenden- resp. zinsberechtigten Kapitals		
1	2	3	4
1920	5.07	*	1.45
1921	4.76	*	1.31
1922	4.37	*	2.04
1923	6.02	*	4.54
1924	6.45	*	5.61
1925	6.89	*	6.97
1926	7.20	*	6.94
1927	7.41	*	7.69
1928	7.47	6.13	7.65
1929	7.55	6.12	8.33
1930	7.46	5.24	6.14
1931	5.76	3.75	3.16
1932	5.20	3.65	1.55
1933	5.55	1.44	1.66

* Bis 1927 nicht errechnet.

Tab. 41.

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute.

	1930	1931	1932	1933
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Ertragsrechnung behandelten Banken, ohne Finanzgesellschaften, in tausend Franken	132 002	109 570	103 338	91 326
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken	34 602	33 625	33 106	32 269
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1)	26.21 0/0	30.69 0/0	32.04 0/0	35.33 0/0
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken	23 070	22 601	21 487	21 114
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken	11 532	11 024	11 619	11 155
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken	491 731	498 000	498 750	500 000
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus	7.04 0/0	6.75 0/0	6.64 0/0	6.45 0/0
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (= der mittleren Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte	4.69 0/0	4.54 0/0	4.31 0/0	4.22 0/0
9. Überschuss zugunsten des Staates	2.35 0/0	2.21 0/0	2.33 0/0	2.23 0/0
10. Von der gesamten unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals .	66.67 0/0	67.21 0/0	64.30 0/0	65.43 0/0
b) den tatsächlichen Anteil des Staates .	33.33 0/0	32.79 0/0	35.10 0/0	34.57 0/0

Die Niederlassungen der schweizerischen Banken. Tab. 42.

	Sitze	Zweig- nieder- lassungen	Agenturen und Deposit- kassen	Ein- nehmerien	Zusammen
	A n z a h l				
1	2	3	4	5	6
Schweizerische Nationalbank . .	2	8	15	—	25
Kantonalbanken	27	68	184	598	877
Grossbanken	45	46	86	22	199
Grössere Lokalbänken	83	71	90	304	548
Mittlere u. kleinere Lokalbänken	108	8	22	48	186
Raiffeisenkassen:					
Zentralkasse	1	—	—	—	1
angeschlossene Kassen	591	—	—	—	591
Sparkassen	97	11	6	201	315
Depositenkassen der christlich- sozialen Organisationen der Schweiz (Zentrale: Schweizeri- sche Genossenschaftsbank) . .	—	—	—	338	338
Total 1933	952	204	388	1 511 ²⁾	3 055
1932	922 ¹⁾	205	398	1 500	3 025 ¹⁾
1930	886	193	314	1 400	2 793
1925	703	207	317	1 198	2 425
1913	452	139	252	1 037	1 880

1) Abgeändert. 2) Davon von Dritten (d. h. ohne eigenes Personal) geführt: 1 407 Einnehmereien.

Die Zwischenbilanzen der

Tab. 43.

Passiva

Monatsende 1933	Anzahl der Ban- ken	Fremde Gelder				
		Banken- Kreditoren	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen- einlagen, Depositen- und Ein- lagehefte	Kassaabli- gationen und Kassen- scheine
in tausend Franken						
Kantonalbanken (Verband)						
1	2	3	4	5	6	7
Januar	27	82 751	588 611	331 966	2 640 425	2 687 974
Februar	27	88 862	615 766	332 645	2 649 609	2 688 832
März	27	87 660	615 269	331 530	2 654 457	2 681 678
April	27	113 572	595 220	331 312	2 653 789	2 674 805
Mai	27	112 226	580 552	329 532	2 648 471	2 664 193
Juni	27	125 064	572 851	331 561	2 642 066	2 641 195
Juli	27	115 385	573 026	340 859	2 633 479	2 634 367
August	27	103 867	557 883	345 973	2 621 163	2 627 936
September	27	108 843	564 228	344 706	2 615 504	2 622 086
Oktober	27	114 997	532 310	345 831	2 605 689	2 622 076
November	27	133 710	550 980	340 452	2 611 121	2 624 193
Dezember	27	148 126	545 383	351 570	2 677 265	2 619 429
Grossbanken						
März	8	453 245	1 503 398	605 429	819 316	1 525 266
Juni	8	454 460	1 504 940	627 644	792 405	1 530 283
September	8	419 792	1 459 051	579 818	760 659	1 475 920
Dezember	7	320 829	1 306 170	528 192	676 670	1 348 688

Aktiva

Monatsende 1933	Anzahl der Ban- ken	Kassa, Giro Guthaben und Coupons	Banken- Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Konto- korrent- debitoren
		in tausend Franken				
Kantonalbanken (Verband)						
17	18	19	20	21	22	23
Januar	27	236 614	128 126	216 936	275	1 012 300
Februar	27	261 049	133 558	207 648	275	1 009 011
März	27	243 359	141 623	216 985	275	996 495
April	27	229 443	161 206	212 254	275	984 332
Mai	27	171 100	173 153	225 401	275	978 861
Juni	27	103 494	176 123	232 857	—	1 003 358
Juli	27	100 220	166 015	219 714	—	1 013 782
August	27	97 658	163 940	208 952	—	997 831
September	27	91 988	164 510	204 879	—	1 021 898
Oktober	27	94 138	161 853	204 497	—	1 012 482
November	27	132 498	171 440	196 636	—	1 014 994
Dezember	27	127 521	180 044	206 015	693	1 023 051
Grossbanken						
März	8	1 012 789	521 270	784 049	15 235	2 350 507
Juni	8	785 175	672 836	793 641	21 876	2 361 721
September	8	825 826	561 292	688 335	29 894	2 324 871
Dezember	7	817 805	392 138	643 889	24 264	2 026 171

Kantonalbanken und Grossbanken.

Passiva

Tab. 43.

			Sonstige Verbindlichkeiten			Eigene Gelder		
Obligationen-Anleihen	Pfandbrief-darlehen	Zusammen	Checks und kurzfristige Dispositionen	Tratten und Akzepte	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven einschliesslich Saldovortrag	Bilanzsumme
in tausend Franken								
Kantonalbanken (Verband)								
8	9	10	11	12	13	14	15	16
366 448	79 169	6 777 344	601	20 021	48 722	599 000	214 089	7 659 777
367 087	79 169	6 821 970	483	18 755	39 186	599 000	213 987	7 693 381
382 090	79 169	6 831 853	718	18 628	45 621	599 000	214 662	7 710 482
382 090	79 169	6 829 957	504	18 913	44 467	599 000	214 662	7 707 503
381 848	79 168	6 795 990	428	18 280	61 757	599 000	212 430	7 687 885
380 769	79 000	6 772 506	1 018	21 385	57 556	599 000	212 691	7 664 156
365 699	79 000	6 741 815	787	21 045	69 689	599 000	213 053	7 645 389
365 715	79 000	6 701 537	519	20 744	69 722	599 000	213 053	7 604 575
364 415	94 000	6 713 782	905	17 829	89 571	599 000	213 053	7 634 140
364 421	94 000	6 679 324	907	20 543	107 742	599 000	213 053	7 620 569
384 460	94 000	6 738 916	475	20 497	104 841	599 000	213 043	7 676 772
412 464	100 244	6 854 481	2 106	19 048	103 740	599 000	211 787	7 790 162
Grossbanken								
107 000	—	5 013 654	24 302	185 562	32 724	956 344	249 693	6 462 279
109 000	—	5 018 732	27 319	162 894	49 238	921 339	249 693	6 429 215
109 000	—	4 804 240	23 199	159 396	40 938	921 201	249 694	6 198 668
97 000	18 000	4 295 549	26 872	129 986	96 488	807 955	190 092	5 546 942

Aktiva

Feste Vorschüsse u. Darlehen		Hypothekar-anlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikats-beteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme
insgesamt	davon gegen hypothekar. Deckung							
in tausend Franken								
Kantonalbanken (Verband)								
24	25	26	27	28	29	30	31	32
643 487	312 588	4 572 775	696 258	7 762	54 678	90 566	—	7 659 777
642 644	312 415	4 579 196	707 343	10 372	54 673	87 612	—	7 693 381
653 567	313 081	4 588 166	718 097	9 327	55 055	87 533	—	7 710 482
654 884	312 422	4 597 290	724 782	8 701	55 250	79 086	—	7 707 503
656 726	305 616	4 605 718	740 916	7 792	55 519	72 424	—	7 687 885
665 038	313 531	4 615 748	730 612	5 863	55 457	75 606	—	7 664 156
670 334	327 534	4 627 380	718 345	8 424	55 407	65 768	—	7 645 389
667 848	317 347	4 636 328	703 183	5 771	55 625	67 439	—	7 604 575
668 133	317 550	4 646 808	697 907	6 213	56 423	75 381	—	7 634 140
668 726	319 061	4 657 016	684 528	6 124	56 622	74 583	—	7 620 569
669 810	318 736	4 669 721	672 404	5 846	56 535	86 888	—	7 676 772
686 313	321 627	4 699 249	661 592	7 288	57 253	141 143	—	7 790 162
Grossbanken								
899 555	137 013	377 092	274 790	92 297	105 189	29 475	31	6 462 279
920 809	136 515	388 570	280 086	87 831	103 940	12 699	31	6 429 215
907 519	132 323	391 682	261 765	84 713	104 359	18 381	31	6 198 668
798 465	122 246	395 563	201 800	77 000	99 247	600	70 000	5 546 942

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1933 behandelten Institute.

Erklärung der Kürzungen:

St = Staatsinstitut mit Dotation.	G = Genossenschaft.	Stiftg. = Stiftung.
A G St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung.	K A G = Kommandit-Aktiengesellschaft.	Corp. = Korporation.
A G = Aktiengesellschaft.	Gem. = Gemeindeanstalt.	

Die im Jahre 1933 zum ersten Male behandelten Institute sind mit einem * versehen.

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechts-form	Nominal-kapital Fr.
1907	Bern u. Zürich	Schweizerische Nationalbank	A G St	50 000 000
1932	Bern	Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft	St	100 000 000 ¹⁾
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	A G	10 000 000
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute	A G	10 000 000
1902	St. Gallen	Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)	G	3 305 000
1. Kantonalbanken.				
1854	Aarau	Aargauische Kantonalbank	St	18 000 000
1837	Altdorf	Urner Kantonalbank	St	3 000 000
1899	Appenzell	Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St	3 000 000
1899	Basel	Basler Kantonalbank	St	25 000 000
1914	Bellinzona	Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	5 000 000
1846	Bern	Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	30 000 000
1833	Bern	Kantonalbank von Bern	St	40 000 000
1870	Chur	Graubündner Kantonalbank	St	30 000 000
1892	Freiburg	Banque de l'Etat de Fribourg	St	30 000 000
1848	Genf	Caisse Hypothécaire du Canton de Genève	St ²⁾	12 000 000
1883	Glarus	Glarner Kantonalbank	St	4 000 000
1876	Herisau	Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	5 000 000
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise	A G St	50 000 000
1859	Lausanne	Crédit Foncier Vaudois	A G St	50 000 000
1864	Liestal	Basellandschaftliche Kantonalbank	St	27 000 000
1850	Luzern	Luzerner Kantonalbank	St	16 000 000
1882	Neuenburg	Banque cantonale neuchâtoise	St	40 000 000
1868	St. Gallen	St. Gallische Kantonalbank	St	40 000 000
<p>¹⁾ Garantiefonds.</p> <p>²⁾ Das Institut wurde auf Grund der kantonalen Verfassung errichtet. Das Dotationskapital ist im Besitze der Gemeinden des Kantons.</p>				

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1887	Sarnen . . .	Obwaldner Kantonalbank	St	4 000 000
1882	Schaffhausen .	Schaffhauser Kantonalbank	St	8 000 000
1890	Schwyz . . .	Kantonalbank Schwyz	St	8 000 000
1896	Sitten . . .	Walliser Kantonalbank	St	7 000 000
1886	Solothurn . .	Solothurner Kantonalbank	St	30 000 000
1879	Stans . . .	Nidwaldner Kantonalbank	St	4 000 000
1870	Weinfelden .	Thurgauische Kantonalbank	St	35 000 000
1891	Zug . . .	Zuger Kantonalbank	A G St	5 000 000
1870	Zürich . . .	Zürcher Kantonalbank	St	70 000 000
2. Grossbanken.				
1862	Basel . . .	Basler Handelsbank	A G	75 000 000
1872	Basel . . .	Schweizerischer Bankverein	A G	160 000 000
1869	Bern . . .	Schweizerische Volksbank	G	192 955 000
1912	Winterthur n. St. Gall.	Schweizerische Bankgesellschaft	A G	80 000 000
1755	Zürich . . .	Aktiengesellschaft Leu & Co.	A G	50 000 000
1863	Zürich . . .	Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft)	A G	100 000 000 davon im Umlauf 80 600 000
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt	A G	150 000 000
3. Grössere Lokalbanken.				
1812	Aarau . . .	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse	G	12 000 000
1919	Aarau . . .	Hypothekar- und Sparkasse Aarau	A G	3 000 000
1834	Aeschi . . .	Ersparniskasse Aeschi	A G	1 000 000
1874	Altstätten . .	Rheinthalische Creditanstalt	A G	4 000 000
1871	An (St. Gallen)	Sparkasse Au	A G	1 500 000
1864	Baden . . .	Gewerbekasse Baden	G	4 000 000
1879	Basel . . .	Allgemeine Grundkreditbank	A G	4 000 000
1910	Basel . . .	Bodenkreditbank in Basel	A G	4 000 000
1927	Basel . . .	Genossenschaftliche Zentralbank	G	10 395 000
1860	Basel . . .	Handwerkerbank Basel	A G	10 000 000
1927	Basel . . .	Wever & Co., Kommandit-Aktiengesellschaft	K A G	2 000 000
1865	Bassecourt . .	Caisse d'épargne de Bassecourt	A G	1 500 000
1863	Bern . . .	Berner Handelsbank	A G	4 000 000
1905	Bern . . .	Gewerbekasse in Bern	A G	2 000 000
1856	Bern . . .	Spar- & Leihkasse in Bern	A G	12 000 000
1899	Brig . . .	Bank in Brig	A G	1 000 000
1849	Brugg . . .	Aargauische Hypothekenbank	A G	8 000 000
1871	Buchs . . .	Bank in Buchs	A G	1 500 000
1854	Bulle . . .	Banque populaire de la Gruyère	A G	1 000 000
1873	Bulle . . .	Crédit Gruyérien	A G	1 000 000
1858	Büren a. A. .	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	A G	1 000 000
1864	Burgdorf . .	Bank in Burgdorf	A G	2 000 000

Gründungs-Jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1862	Chur	Bank für Graubünden	A G	4 200 000
1866	Estavayer . .	Crédit agricole et industriel de la Broye .	A G	1 000 000
1859	Freiburg . . .	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg	A G St	6 000 000
1868	Genf	Banque Populaire Genevoise	G	4 263 100
1914	Glarus	Privatbank Glarus A.-G.	A G	4 000 000
1881	Gossau	Bank in Gossau	A G	1 000 000
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	A G	1 000 000
1882	Grosswangen .	Hülfskassa Grosswangen Bank	A G	3 000 000
1874	Hochdorf . . .	Volksbank in Hochdorf	A G	2 800 000
1876	Huttwil	Spar- und Leihkasse Huttwil	A G	500 000
1873	Interlaken . .	Volksbank Interlaken A.-G.	A G	2 000 000
1867	Langenthal . .	Bank in Langenthal	A G	3 000 000
1885	Langnau	Bank in Langnau	G	2 033 500
1893	Lausanne . . .	Banque Commerciale de Lausanne S. A. . .	A G	2 000 000
1867	Lausanne . . .	Caisse populaire d'Epargne et de Crédit . .	A G	2 000 000
1864	Lausanne . . .	Union vaudoise du Crédit	G	13 270 100
1868	Lenzburg . . .	Hypothekarbank Lenzburg	A G	3 000 000
1855	Lichtensteig .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G.	A G	5 000 000
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank . . .	A G	10 000 000
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	A G	7 500 000
1888	Lugano	Banca Popolare di Lugano	A G	5 000 000
1919	Lugano	Kredit-Union Bank	A G	2 500 000
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	A G	2 000 000
1859	Luzern	Einzinserkasse des Kantons Luzern	St	6 000 000
1866	Lyss	Spar- u. Leihkasse Lyss A.-G.	A G	1 200 000
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	A G	2 250 000
1870	Münsingen . . .	Spar- & Leihkasse in Münsingen	A G	1 000 000
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A G	1 500 000
1863	Neuenburg . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois	A G	6 000 000
1829	Oltén	Ersparniskasse Oltén	Gem.	5 000 000
1864	Payerne	Banque populaire de la Broye	A G	1 700 000
1833	Pfäffikon (Zeh.)	Spar- & Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon .	G	220 000
1888	Reinach	Volksbank in Reinach	A G	2 500 000
1854	St. Gallen . . .	St. Gallische Creditanstalt	A G	10 000 000
1864	St. Gallen . . .	St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen .	A G	5 000 000
1905	St. Gallen . . .	Schweizerische Genossenschaftsbank	G	20 650 000
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental	A G	1 600 000
1889	Solothurn	Schweizerische Hypothekenbank	A G	2 000 000
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	A G	4 000 000
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse	A G	2 000 000
1863	Steffisburg . . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg	A G	2 000 000
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	A G	5 000 000
1848	Uznach	Leih- & Sparkasse vom Seebezirk u. Gaster .	A G	3 000 000
1867	Vevey	Crédit du Léman	A G	1 000 000
1863	Wädenswil . . .	Bank Wädenswil	A G	4 000 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechts-form	Nominal-kapital Fr.
1903	Willisau . . .	*Sparkasse Willisau Das Institut war bereits bis 1930 in der Bankstatistik. Nach dem Zustandekommen eines Nachlassvertrages hat es die Tätigkeit per 1. Juni 1932 wieder aufgenommen.	A G	1 000 000
1906	Willisau . . .	Volksbank Willisau A.-G.	A G	2 100 000
1866	Winterthur . .	Hypothekbank in Winterthur	A G	15 000 000
1834	Wohlen . . .	Freiämter Bank	A G	2 250 000
1904	Wolhusen . . .	Volksbank Wolhusen-Malters	A G	1 000 000
1869	Yverdon . . .	Crédit Yverdonnois	G	2 894 600
1863	Zofingen . . .	Bank in Zofingen	A G	6 000 000
1840	Zug	Bank in Zug, vormalig Sparkasse Zug . . .	A G	4 000 000
1920	Zürich	*Adler & Co., Aktiengesellschaft	A G	3 000 000
1894	Zürich	Bank Guyerzeller Aktiengesellschaft	A G	6 000 000
1917	Zürich	A. Hofmann & Cie., A.-G., Bankgeschäft . .	A G	1 500 000
1920	Zürich	Lombardbank, Aktiengesellschaft	A G	1 000 000
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-Anstalt	A G	18 000 000
1852	Zurzach	Spar- & Leihkasse Zurzach	G	1 000 000
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken.				
1888	Adelboden . . .	Ersparniskasse Adelboden	A G	150 000
1904	Altikon	Spar- & Leihkasse Altikon	Gem.	30 000
1879	Azmoos	Spar- & Leihkasse Wartau-Sevelen	A G	600 000
1869	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	A G	500 000
1919	Basel	Bank Negozia A.-G.	A G	150 000
1871	Basel	Eckel, Naber & Cie.	K A G	1 000 000
1904	Bellinzona . . .	Società Bancaria Ticinese	A G	100 000
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	A G	300 000
1869	Beringen	Spar- & Vorschusskasse Beringen	G	388 161
1825	Bern	Deposito-Cassa der Stadt Bern	Gem.	400 000
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	A G	750 000
1896	Bex	Banque de Bex (ci-devant Paillard, Augsbourger et Cie.)	A G	400 000
1884	Biel	Spar- & Hülfkasse Madretsch	A G	400 000
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	A G	40 000
1893	Breitenbach . . .	Spar- und Leihkasse Breitenbach	A G	200 000
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	A G	300 000
1864	Brunnadern . . .	Ersparnisanstalt Brunnadern	G	50 000
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	A G	500 000
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	A G	80 000
1869	Düdingen	Spar- & Leihkasse Düdingen	A G	192 990
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	463 600
1924	Emmenbrücke . .	Volksbank Emmenbrücke	A G	1 000 000
1887	Entlebuch	Spar- & Leihkasse Entlebuch	A G	600 000
1883	Erlach	Spar- & Leih-Kasse Erlach	A G	450 000

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Nominalkapital Fr.
1876	Eschenbach	Leih- & Sparkasse Eschenbach	A G	150 000
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt A.-G.	A G	300 000
1896	Estavayer	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	A G	320 000
1889	Flums	Spar- und Kredit-Kassa Flums	A G	600 000
1868	Frutigen	Spar- & Leihkasse Frutigen	A G	500 000
1875	Gams	Sparkasse Gams	A G	150 000
1933	Genf	*Banque de Bilbao en Suisse	A G	500 000
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau	Gem.	200 000
1882	Jaun	Spar- und Leihkasse Jaun	A G	10 000
1911	Interlaken	Bankgeschäft J. Betschen A.-G.	A G	800 000
1899	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	A G	500 000
1889	Kappel (Toggenburg)	Spar- und Leihkasse Kappel	G	—
1868	Kerzers	Spar- u. Hilfskasse in Kerzers	G	51 800
1873	Kirchberg (Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg	A G	500 000
1911	Kirchberg (St. G.)	Spar- und Leihkassa der politischen Gemeinde Kirchberg	Gem.	500 000
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	A G	250 000
1870	Kriegstetten	Sparkasse der Anteil Kriegstetten	A G	400 000
1874	Küssnacht a. R.	Sparkassa Küssnacht A.-G.	A G	300 000
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen	A G	300 000
1923	Laufen	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Laufen	A G	200 000
1843	Laufenburg	Ersparniskasse Laufenburg	G	750 000
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen	Gem.	—
1917	Lucens	*Crédit Mutuel de Lucens (S. A.)	A G	50 000
1850	Lütterswil	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	A G	660 000
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	A G	100 000
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	G	840 500
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	A G	500 000
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	A G	200 000
1928	Martigny	Banque Populaire de Martigny	A G	900 000
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli	G	537 500
1872	Merishausen	Spar- und Leihkasse Merishausen	Gem.	—
1927	Montana	Banque de Montana S. A.	A G	300 000
1917	Monthey	*Banque de Monthey, successeur de L. Rey & Cie.	A G	300 000
1926	Mühleturnen	Spar- und Leihkasse Gürbenthal	A G	150 000
1908	Münster (Luz.)	Volksbank Münster	A G	750 000
1872	Neunkirch	Spar- und Leihkasse Neunkirch	Gem.	200 000
1858	Niederuzwil	Ersparnisanstalt Niederuzwil	G	184 000
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse in Oberburg	A G	600 000
1861	Oberriet	Sparkassa Oberriet	A G	300 000
1883	Plaffeien	*Spar- und Leihkasse Plaffeien	A G	18 000
1897	Prez-vers-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey & Noréaz	Gem.	—
1894	Ragaz	Bank in Ragaz (Spar- u. Leihanstalt) . . .	A G	1 000 000

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1873	Ramsen . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen	Gem.	—
1873	Rebstein . . .	Spar- und Leihkasse Rebstein	A G	225 000
1904	Riggisberg . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg	A G	400 000
1865	Romont . . .	*Banque de la Glâne in Romont Die Bank war bereits bis 1930 unter der Firma Banque populaire de la Glâne in der Bankstatistik. Nach durchgeführter Reorganisation hat das Institut an- fangs 1933 die Schalter wieder geöffnet.	A G	160 000
1905	Ruswil . . .	Volksbank Ruswil	A G	500 000
1874	Saanen . . .	Spar- und Leihkasse Saanen	A G	120 220
1919	Samaden . . .	Aktiengesellschaft J. Töndury & Co., Enga- dinerbank	K A G	1 125 000
1908	Sarnen . . .	Obwaldner Gewerbebank	A G	500 000
1866	Schaffhausen .	Spar- & Leihkasse in Schaffhausen	A G	400 000
1837	Schleitheim .	Spar- & Leihkasse des Bezirks Schleitheim	A G	300 000
1874	Schmerikon .	Spar- und Leihkassa Schmerikon	A G	200 000
1926	Schüpflheim .	Volksbank in Schüpflheim	A G	300 000
1911	Sempach . . .	Spar- und Leihkasse Sempach A. G.	A G	500 000
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	A G	600 000
1881	Sentier . . .	Crédit Mutuel de la Vallée	A G	300 000
1912	Siders . . .	Banque Populaire de Sierre	A G	700 000
1913	Siders . . .	Crédit Sierrois	A G	1 000 000
1905	Sitten . . .	Banque populaire Valaisanne	A G	800 000
1931	Sitten . . .	*Crédit Valaisan, Société Coopérative	G	377 500
1888	Sonvilier . .	Caisse d'Epargne et de Prêts de Sonvilier	A G	10 000
1863	Stammheim .	Leihkasse Stammheim	A G	102 400
1859	Sumiswald . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald	A G	400 000
1862	Tafers . . .	Sparkasse des Sensesbezirks	Gem.	—
1895	Thayngen . .	Spar- & Leihkasse Thayngen	Gem.	300 000
1929	Thun . . .	Kredit- und Sparkasse Thun	G	189 000
1901	Triengen . .	Sparbank Triengen	A G	750 000
1919	Visp . . .	Volksbank in Visp A. G.	A G	250 000
1869	Wangen bei Olten	*Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	50 040
1874	Wiedlisbach .	Hülf- und Sparkasse des Bipperramtes in Wiedlisbach	A G	200 000
1874	Wilchingen .	Spar- & Leihkasse Wilchingen	Gem.	100 000
1875	Wimmis . . .	Spar- und Leihkasse Niderrsimmenthal	A G	800 000
1929	Wynigen . . .	Spar- & Leihkasse Wynigen	A G	200 000
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen	A G	100 600
1926	Zürich . . .	Auto-Credit-Bank A.-G. Zürich	A G	750 000
1932	Zürich . . .	*Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Ver- mögensverwaltung u. Wertschriftenverkehr	A G	500 000
1929	Zürich . . .	Credimare A.-G., Italienisch-Schweizerisches Bankinstitut	A G	1 000 000
1924	Zürich . . .	Finanzbank A.-G.	A G	1 000 000
1868	Zürich . . .	Gewerbebank Zürich	A G	1 000 000
1860	Zürich . . .	Leihkasse Neumünster	A G	1 000 000

Gründungs- Jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1932	Zürich . . .	*Privatbank und Verwaltungsgesellschaft . . .	A G	1 000 000
1932	Zürich . . .	*Schoop, Reiff & Co., Aktiengesellschaft . . .	A G	600 000
1902	Zweisimmen . . .	Obersimmenthalische Volksbank	G	250 000
5. Raiffeisenkassen.				
1902	St. Gallen . . .	Verband Schweizerischer Darlehenskassen (1933: 591 angeschlossene Kassen)	G	4 547 834
6. Sparkassen.				
1843	Aarberg . . .	Amtersparniskasse Aarberg	G	1 584 000
1873	Affoltern i/E . . .	Ersparniskasse Affoltern	A G	55 000
1835	Aigle	Caisse d'Epargne du district d'Aigle	G	—
1879	Altstätten	Sparverein „Biene“	G	—
1876	Attalens	Caisse d'épargne de la Paroisse d'Attalens	G	—
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	—
1886	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	—
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse	Stiftg.	—
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbe- zirk Bern	G	—
1823	Biel	Ersparniskasse der Stadt Biel	G	—
1828	Brittnau	*Sparkasse Mättenwil	G	—
1857	Brütten	*Sparkasse Brütten	Gem.	—
1824	Bühler	Gemeinde-Sparkassa Bühler	Gem.	—
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf	G	101 000
1892	Choindez	Sparverein „Biene“	G	—
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary	A G	14 493
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	G	—
1895	Dombresson	Caisse d'Epargne de Dombresson	G	—
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	A G	50 000
1898	Ebnat-Kappel	Spar-Verein Biene	G	—
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg	G	—
1857	Engi	Ersparniskasse Matt u. Engi	G	—
1836	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	106 000
1839	Fraubrunnen	Amtersparniskasse Fraubrunnen	G	—
1829	Freiburg	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg	Gem.	—
1816	Genf	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	St	—
1855	Glarus	Jugendersparniskasse der Gemeinde Glarus	Gem.	—
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen	G	—
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (A. Rh.)	Gem.	—
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg	Gem.	—

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1820	Horgen . . .	Sparkasse Horgen	G	—
1864	Huttwil . . .	Ersparniskasse von Huttwil	Gem.	—
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins	G	328 000
1852	Interlaken . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken.	G	10 300
1879	Jonschwil . .	Ersparnisanstalt Jonschwil (vormals Spar- verein Jonschwil)	G	44 700
1836	Kirchleerau . .	Ersparniskasse Leerau	G	210 000
1851	Kollbrunn . .	Sparkasse Kollbrunn	G	—
1838	Küsnacht . . .	Sparkasse Küsnacht	G	—
1834	Küttigen . . .	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	200 000
1823	Langenthal . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen	A G	25 500
1840	Langnau . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau . .	G	20 000
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen . .	G	—
1817	Lausanne . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne	Verein	—
1887	Lausanne . . .	L'Omnium, société d'épargne	G	487 000
1833	Männedorf . .	Sparkasse Männedorf	G	—
1902	Mosnang . . .	Spargenossenschaft Mosnang	G	—
1822	Moudon	Caisse d'épargne du district de Moudon .	G	—
1826	Münchenstein .	Ersparniskasse des ehemaligen untern Be- zirks linker Rheinseite	Verein	—
1824	Murten	Ersparniskassa der Stadt Murten	Gem.	—
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau	G	400 000
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	—
1874	Oberuzwil . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil	G	—
1829	Oftringen . . .	Sparkasse Oftringen	G	150 000
1833	Orbe	Caisse d'Epargne d'Orbe	G	—
1838	Rehetobel . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel	G	—
1834	Richterswil . .	Sparkasse Richterswil-Hütten	G	—
1880	Rorschach . . .	Sparverein für Rorschach u. Umgebung . .	G	25 000
1835	Rüeggisberg . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	51 000
1834	Ste-Croix . . .	*Caisse d'Epargne de Ste-Croix	G	—
1835	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmännischen Directo- riums St. Gallen	Corp.	—
1811	St. Gallen . . .	Ersparnis-Anstalt der Stadt St. Gallen . .	Gem.	—
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen .	Corp.	—
1886	St. Gallen . . .	Sparverein Ameise	G	—
1876	Saxon	Caisse d'Epargne des Sociétés de Secours mutuels fédérées du Valais	G	—
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen	Stiftg.	—
1855	Schaffhausen . .	Sparkasse „Biene“	A G	1 000
1904	Schwarzenburg	Amtersparniskasse Schwarzenburg	G	330 800
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz	Gem.	500 000
1819	Solothurn . . .	Ersparniskasse der Stadt Solothurn	Gem.	—
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	G	—

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—
1827	Stans	Ersparniskasse von Nidwalden	G	—
1888	Stein (Toggb.) .	Sparkassa Stein	G	—
1900	Sumiswald . .	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	260 300
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil	G	—
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—
1850	Uetikon a/See .	Sparkasse Uetikon a/See	G	—
1864	Unterwasser (Alt-St. Johann)	*Ersparnisanstalt Unterwasser	G	38 000
1854	Urnenbach . .	Ersparniskasse Urnenbach	A G	122 000
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—
1878	Vuisternens- dev.-Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens	G	—
1816	Wädenswil . .	Sparkassa-Gesellschaft Wädenswil	G	—
1829	Wald (App.) . .	Sparkassa Wald (App.)	G	—
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	A G	100 000
1829	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	—
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500 000
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—
1851	Zell (Zürich) .	*Sparkasse Zell	G	—
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—
1850	Zürich	Zinstragender Sparhafen	G	—
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	—
1889	Zweismimen . .	Amtersparniskasse v. Obersimmenthal	G	149 700
7. Finanzgesellschaften.				
1923	Baden	„Motor-Columbus“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	A G	93 500 000
1929	Basel	Aktiengesellschaft „Volta“ für elektrische und industrielle Unternehmungen	A G	6 000 000
1930	Basel	Continental Elektrizitäts-Union A.-G.	A G	20 000 000
1930	Basel	Continental Gesellschaft für Bank- und Industriewerte	A G	60 000 000
1923	Basel	Elektrowerte A.-G.	A G	30 000 000
1927	Basel	Finanz A.-G.	A G	7 500 000
1928	Basel	Finanz- & Industrie-Trust A.-G.	A G	9 000 000
1895	Basel	Holding Brown Boveri & Cie., Aktiengesellschaft	A G	12 000 000
1931	Basel	Internationale Bodenkreditbank	A G	22 500 000
1925	Basel	Likonia A.-G. Basel	A G	6 000 000
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	A G	15 000 000

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Nominal- kapital Fr.
1907	Basel . . .	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	A G	20 000 000
1896	Basel . . .	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	A G	40 000 000
1910	Basel . . .	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	A G	25 000 000
1927	Genf	Banque Générale pour l'Industrie Electrique	A G	30 000 000
1925	Genf	Crédit Immobilier	A G	1 000 000
1928	Genf	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	A G	2 044 500
1928	Genf	Société Financière Anglo-Suisse	A G	4 500 000
1922	Genf	Société financière Danubienne	A G	2 000 000
1892	Genf	Société Financière Franco-Suisse	A G	25 500 000
1902	Genf	Société financière Italo-Suisse	A G	50 100 000
1900	Genf	Société financière pour l'Industrie au Mexique	A G	5 750 000
1928	Genf	Société Financière pour l'Industrie de la Soie Artificielle	A G	25 000 000
1924	Genf	Société Financière pour Valeurs Scandinaves en Suisse	A G	500 000
1907	Genf	Société financière Suisse-Américaine . . .	A G	13 750 000
1898	Genf	Société Franco-Suisse pour l'Industrie élec- trique	A G	15 050 000
1894	Glarus . . .	Bank für Transportwerte	A G	11 000 000
1928	Glarus . . .	Gesellschaft für Cementwerte	A G	6 000 000
1907	Glarus . . .	Kredit- & Industriebank	A G	10 000 000
1905	Glarus . . .	„Watt“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	A G	3 500 000
1929	Neuenburg .	Société Financière Neuchâteloise d'Electricité	A G	500 000
1927	Zürich . . .	Aktiengesellschaft für elektrische und indu- strielle Unternehmungen im Orient	A G	6 006 000
1925	Zürich . . .	Allgemeine Finanzgesellschaft	A G	12 750 000
1895	Zürich . . .	Bank für elektrische Unternehmungen . .	A G	75 000 000
1930	Zürich . . .	Bank für Industrie- und Anlagewerte . . .	A G	5 000 000
1927	Zürich . . .	Discont-Credit A.-G.	A G	7 400 000
1929	Zürich . . .	Finanzgesellschaft f. Brauereiunternehmungen	A G	5 610 720
1929	Zürich . . .	Intercontinentale Anlage-Gesellschaft . . .	A G	25 000 000
1928	Zürich . . .	Schweizerisch - Amerikanische Elektrizitäts- Gesellschaft	A G	92 492 500
1910	Zürich . . .	Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank	A G	10 000 000
1912	Zürich . . .	Schweizerische Bank für Kapitalanlagen .	A G	9 000 000
1927	Zürich . . .	Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft .	A G	12 000 000
1927	Zürich . . .	„Thesaurus“ Continentale Effekten-Gesell- schaft	A G	15 000 000